

iisers Sachslä

Schulblatt 2017/18





**Seite 5 Maya Büchi ist
Frau Landammann**

Empfang für Regierungsrätin Maya Büchi,
die vom Kantonsrat zur Frau Landammann
gewählt wurde.



Seite 9 Unwetter 15. August 1997

Ein schweres Unwetter hat unsere Ge-
meinde am 15. August 1997 heimgesucht.
Lesen Sie unseren Rückblick 20 Jahre
später.



Seite 41 600 Jahre Niklaus von Flüe

Programmübersicht der Gedenktage vom
23. bis 25. September 2017.

Aus dem Gemeinderat:

- 4 Neubau Schulhaus Türli: Baukredit
- 5 Sachlerin Maya Büchi ist Frau Landammann
- 5 Zwei neue Mitglieder im Schulrat
- 5 Neues Angebot der Spitex
- 6 Offenlegung des Allmendgräblis nötig
- 6 Poststelle Sachseln droht das Aus
- 6 Sanierung des Edisriederbachs notwendig
- 7 Rückblick Neuzuzüger-Anlass
- 7 Nachtrag zum Baugesetz
- 7 Weitere Sanierungsetappe beim Strandbad
- 8 Aufwertung der Friedhofgestaltung
- 8 Teiländerung des Zonenplans Areal Reinhard AG
- 8 Unterstützung der Sammlung Christian Sigrist

9–14 Unwetter-Rückblick

15–36 Sachsler Schulblatt 2017/18

Gemeindeverwaltung:

- 37 Erteilte Baubewilligungen
- 37 Alte Fotos sind wertvoll
- 38 Gratulation zum Lehrabschluss
- 38 Geburtstags-Gratulationen
- 38 Richtig entsorgen
- 39 Personalwechsel und Arbeitsjubiläen bei der Gemeinde
- 39 Gemeindeversammlungen und Abstimmungen

Berichte:

- 40 Visionsgedenkspiel 600 Jahre Niklaus von Flüe
- 41 Programm der Gedenktage 600 Jahre Niklaus von Flüe
- 42 Neuigkeiten vom Museum Bruder Klaus
- 43 50 Jahre Stiftung Rütimattli
- 44 Ausstellung in der Galerie am See
- 44 Epis fir alli
- 45 Ausbau der Abwasserreinigungsanlage Sarneraatal
- 46 Exotische Problempflanzen
- 47 Personelles aus der Kirchgemeinde
- 47 Carsharing in Sachseln

48 Dienstleistungen

51 Veranstaltungskalender August bis November 2017

Impressum

iisers Sachslä

Informationen der Gemeinde
35. Jahrgang
Erscheint 3 Mal pro Jahr
Auflage: 2'650 Exemplare
Druck: von Ah Druck AG, Sarnen
Fotos: Daniel Reinhard, Sachseln
und Diverse

Redaktion

Gemeindekanzlei Sachseln,
Brünigstrasse 113, Postfach 164
Tel. 041 666 55 55
Fax 041 666 55 56
E-mail: kanzlei@sachseln.ow.ch
Internet: www.sachseln.ch

Redaktionskommission:

Toni Meyer, Gemeindeschreiber;
Angela Caravina, Redaktionsmitarbeiterin

Herausgeberin

EINWOHNERGEMEINDE

SACHSELN



Redaktionsschluss Nr. 3/2017:
Montag, 2. Oktober 2017

Schule Sachseln – da kannst du dich entfalten

Geschätzte Sachslerinnen und Sachsler

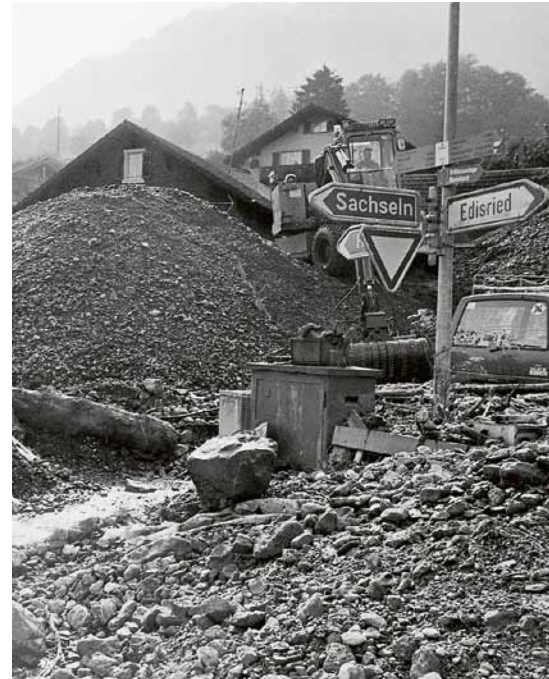


An der Gemeindeversammlung im Mai 2017 hat Sachseln als letzte Gemeinde in Obwalden der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit zugestimmt. Die Schule Sachseln bietet somit mit der integrativen Förderung (IF) und der integrativen Sonderschulung (IS), mit der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF), mit Deutsch als Zusatzsprache (DaZ), der Lerninsel (Oberstufe) und mit der Schulsozialarbeit umfassende Zusatzangebote an, damit alle Schülerinnen und Schüler gemäss ihrem individuellen Entwicklungsstand gefördert und gefordert werden. Mit diesen Strukturen hat die Schule Sachseln ein zeitgemässes, «pädagogisches Schulhaus» mit verschiedenen Räumen. Den anstehenden Herausforderungen wie zum Beispiel der Einführung des Lehrplans 21 oder der Weiterentwicklung der integrativen Oberstufe (IOS) schauen wir mit Zuversicht entgegen. Auch die echten Schulhäuser mit zweckmässiger Infrastruktur sind für einen modernen Schulbetrieb unabdingbar.

Mit dem geplanten Schulhausneubau Türli und Arni haben wir die Gelegenheit, die Räumlichkeiten der Schule Sachseln für die Zukunft fit zu machen. Die bestehenden Schulanlagen im Dorf haben ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Es fehlen Fachzimmer sowie die notwendigen Gruppenräume und flexibel einsetzbare Räumlichkeiten für die Schule. Auch das zweite Kindergartenjahr kann Sachseln im Moment nicht anbieten. In Abwägung aller Vor- und Nachteile kam der Einwohnergemeinderat mit Überzeugung zum Schluss, dass ein Neubau des Schulhauses Türli die beste und langfristig wirtschaftlichste Lösung darstellt. Als zuständiger Gemeinderat für die Bildung darf ich dieses Projekt aus Sicht der zukünftigen Nutzer begleiten. Ich bin fest davon überzeugt, dass das vorliegende Projekt an der Urnenabstimmung vom 24. September 2017 von der Sachsler Bevölkerung positiv beurteilt wird und die Realisierung im kommenden Jahr starten kann. Wir zählen auf ihre Unterstützung.

Traditionsgemäss finden Sie in dieser Sommerausgabe umfassende Informationen über den Schulbetrieb. Viele spannende Projekte wurden im vergangenen Schuljahr realisiert und diese werden den Eltern, Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern in guter Erinnerung bleiben. Im vergangenen Schuljahr entstand auch das neue Leitbild «Schule Sachseln – da kannst du dich entfalten». Die Präsentation dieses Leitbilds wird an den Elternabenden im Herbst ein Traktandum sein. Das gemeinsame Werk von Schulrat, Rektorat und Lehrerschaft hilft mit prägnanten Leitsätzen, dass wir uns immer wieder an unsere wichtigsten Werte erinnern.

Renato Gerig
Gemeinderat, Departementsvorsteher Bildung und Kultur



Zum Titelbild

Am 16. August 1997 bot Sachseln ein Bild immenser Verwüstung. Riesige Geröllmassen türmten sich in Steinen und Edisried auf (Bilder oben). Die Fluten hatten die Steinenstrasse zerstört und ergossen sich bis hinunter zum Bahnhofplatz.

Neubau Schulhaus Türli Bauprojekt verabschiedet

Der Einwohnergemeinderat wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 24. September 2017 den Baukredit in der Höhe von 17.7 Mio. CHF für den Neubau des Schulhauses Türli zur Abstimmung vorlegen. Gleichzeitig mit dem Baukredit wird über die Finanzierung mit einer Zwecksteuer von 0.25 Einheiten abgestimmt. Der Einwohnergemeinderat hat das Bauprojekt auf einstimmigen Antrag der Planungskommission, in welcher auch alle Ortsparteien vertreten sind, zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet.

Ausgangslage

Auf Grund der vielfältigen schulischen und ausserschulischen Nutzung haben die bestehenden Schulanlagen im Dorf ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Schul- und Schwesternhaus Türli sind stark sanierungsbedürftig. Es fehlen Fachzimmer sowie notwendige Gruppenräume und flexibel einsetzbare Räumlichkeiten für die Schule, die Musikschule und die Dorfvereine.

Am 30. November 2014 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit zur Durchführung eines Architekturwettbewerbs in der Höhe von CHF 330'000.00 zugestimmt. Als Sieger aus diesem Wettbewerb ging das Projekt «Türli & Arni», der Durrer Architekten GmbH, Luzern und Benedikt Stähli, Landschaftsarchitekt, Cham, hervor. Dem siegreichen Verfassersteam wurde in der Folge der Auftrag für die Planung des Schulhaus-Neubaus erteilt und am 10. April 2016 wurde dem Projektierungskredit in der Höhe von CHF 890'000.00 mit einem JA-Stimmenanteil von 54% zugestimmt.

Projektbeschreibung

Das Projekt «Türli und Arni» sieht zwei sich in Dimension und Ausdehnung klar unterscheidende Gebäudevolumen vor. Das Primarschulhaus «Türli» ist auf vier Geschossen organisiert. Im Erdgeschoss sind um eine Halle herum allgemeine Räume wie Musikzimmer/Sing-



Visualisierung des Projekts.

saal, Lehrerzimmer, Logopädie, etc. angeordnet. Die beiden darüber liegenden Geschosse weisen je sechs Klassenzimmer und vier Gruppen- und Kleingruppenräume auf. Im Untergeschoss sind die Räume des technischen Gestaltens und der Werk-/Bastelraum sowie die geforderten Nebenräume wie Lagerräume, Hauswartung und Gebäudetechnik untergebracht.

Das «Arni» beherbergt im Erdgeschoss zwei Hauswirtschaftseinheiten mit Schulküche und thematischen Unterrichtsräumen. Auf dem darüber liegenden Geschoss befinden sich nebeneinander die fünf Kindergärten, welche von der Edisriederstrasse her erschlossen werden.

Der Bau von zwei unterschiedlichen Gebäuden lässt eine bauliche Etappierung zu. Während der Neubau des Primarschulhauses erstellt wird, wird das alte Schulhaus Türli weiter genutzt. So kann auf den Bau von Provisorien weitgehendst verzichtet werden.

Finanzierung

Ein Bauvorhaben dieser Grössenordnung kann die Gemeinde nicht mit den laufenden jährlichen Einnahmen finanzieren. Vor diesem finanziellen Hintergrund hat der Einwohnergemeinderat bereits anlässlich der Kreditvorlagen für den Architekturwettbewerb und den Projektierungskredit dargelegt, dass das Bauvorhaben nur im Zusammenhang mit einer damit verbundenen Zweck-

steuer realisiert werden kann. Ein Nachweis zur Finanzierung der vorliegenden Anlagekosten hat ergeben, dass eine auf 25 Jahre ausgelegte und somit befristete und gebundene Zwecksteuer von 0.25 Einheiten erhoben werden muss. Mit der Annahme des Baukredits muss daher auch zwingend der Erhebung der Zwecksteuer zugestimmt werden.

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Die Schule ist ein ausserordentlich wichtiger Standortfaktor unserer Gemeinde. Nebst der Volksschule werden die Schulanlagen aber auch von diversen Vereinen, der Musikschule, der Bibliothek und der Ludothek genutzt. Es ist daher unsere Aufgabe, auch für zukünftige Generationen eine zeitgemässe Infrastruktur zu schaffen. Dabei darf die Gesamtsicht nicht aus den Augen geraten. Der Einwohnergemeinderat und die Planungskommission sind sich dieser Verantwortung bewusst und empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, am 24. September 2017, dem Baukredit und der Finanzierung mit einer Zwecksteuer zuzustimmen.

Orientierungsversammlung

Am Mittwoch, 30. August 2017, findet um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Mattli eine Orientierungsveranstaltung über die Abstimmungsvorlage statt. Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind dazu herzlich eingeladen.

Sachslerin ist Frau Landammann

Empfang für Regierungsrätin Maya Büchi



Am 30. Juni 2017 wurde Regierungsrätin Maya Büchi vom Kantonsrat zur Frau Landammann für das Amtsjahr 2017/2018 gewählt. Ihr zu Ehren organisierte die Gemeinde am 1. Juli 2017 als Auftakt zum Seefest einen warmen Empfang. Gemeindepräsident Peter Rohrer überbrachte ihr die Glückwünsche des Einwohnergemeinderates und der Bevölkerung und überreichte ihr als Geschenk eine Sachsler Fahne.

Der spätere Bundesrat Ludwig von Moos war 1959 der letzte Sachsler Landammann. Seit 1900 hatten überhaupt erst zwei Sachsler dieses Amt inne, neben Ludwig von Moos (1953, 1955, 1957 und 1959) noch Paul von Moos (1903, 1905, 1907 und 1909). Beide waren auch Gemeindepräsidenten.

Ersatzwahl in den Schulrat

Verstärkung durch zwei neue Mitglieder

Der Einwohnergemeinderat hat für den Rest der Amtsdauer 2016 bis 2020 Bettina Hübscher, Bruechli 1 und Monika Krummenacher-Enz, Dorniweg 7, als neue Mitglieder in den Schulrat gewählt. Der Amtsantritt erfolgte am 1. Juli 2017. Schulrat Maurus Inderbitzin hatte auf diesen Zeitpunkt hin seinen Rücktritt bekannt gegeben. Da sich auf die öffentliche Ausschreibung gleich mehrere geeignete Kandidatinnen gemeldet hatten, beschloss der Einwohnergemeinderat, angesichts der im Bildungsbereich bevorstehenden Herausforderungen, die

Mitgliederzahl des Schulrates um eine Person zu erhöhen und zwei neue Mitglieder zu wählen.

Bettina Hübscher ist 38 Jahre alt. Die ausgebildete Primarlehrerin und Juristin ist als Dozentin an der Hochschule Luzern sowie als Stabsmitarbeiterin beim Kanton Luzern tätig. Monika Krummenacher-Enz ist 40 Jahre alt. Die Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern arbeitet als diplomierte Pflegefachfrau HF in einem Teilpensum bei der Spitex Obwalden.

Spitex Obwalden

Einführung Nachtdienst-Angebot

Die Spitex Obwalden will auf den 1. Juli 2018 den Nachtdienst einführen. Es handelt sich vorerst um einen Pilotversuch für die Dauer von drei Jahren. Die Einwohnergemeinden des Kantons Obwalden, welche Trägerinnen der Spitex sind, haben einer entsprechenden Anpassung der bestehenden Leistungsvereinbarung zugestimmt und sich bereit erklärt, neben den ordentlichen Beiträgen auch das allfällige Defizit aus dem Nachtdienst im Sinne einer Anschubfinanzierung zu tragen. Eine vertiefte Bedürfnisabklärung hat ergeben, dass die Nachfrage für einen Spitex-Nachtdienst vorhanden ist.

Die Verantwortung für die ambulante Pflegeversorgung, die Betagtenbetreuung sowie die Sicherstellung der Betreuung von pflegebedürftigen Personen liegt vollumfänglich bei den Gemeinden. Gesamthaft lebt in der Schweiz nur ein kleiner Teil der Bevölkerung in Pflegeheimen und Institutionen. Viele betagte Menschen bleiben bis ins hohe Alter mit oder ohne Unterstützung (z.B. Spitex/Mahlzeitendienst) und/oder durch Betreuung und Pflege von Angehörigen zu Hause. Die veränderte Situation bei der medizinischen Versorgung und besonders die demografische Entwicklung – mit der direkten Folge, dass auch die Zahl der Pflegebedürftigen zunimmt – und die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung, machen bei der Spitex Veränderungen im Bereich der Dienstleistungen notwendig. Die Dienstleistungen der Spitex sind den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Es liegt in der Verantwortung der Gemeinden, gemeinsam mit der Spitex diese Anpassungen lösungsorientiert anzugehen. Das Nachtdienstangebot ist eine Dienstleistung, welche der veränderten medizinischen und gesellschaftlichen Situation entspricht.

Nach drei Jahren wird Bilanz gezogen. Sollte kein oder ein zu tiefer Bedarf bestehen, würde das Projekt «Nachtdienst» abgebrochen. Ansonsten wird dieser in den Regelbetrieb der Spitex übergehen.

Allmendgräbli

Teilweise Offenlegung notwendig

Das Allmendgräbli ist ein eher unscheinbarer Bach, der im Gebiet Chalchhofen entspringt und beim Dorfeingang vor der ehemaligen Carrosserie Egger in den Sarnersee mündet. Ab der Querung der Emmettstrasse bis unterhalb des Quartiers Unterfeldweg ist der Bach eingedolt (in Röhren unter die Erde verlegt). Nun hat sich gezeigt, dass das Rohr, in welchem der Bach verläuft, auf einem Abschnitt zwischen den Quartieren Brodhubel und Unterfeldweg stark beschädigt ist und saniert werden muss. Die Schwierigkeit dabei ist, dass das Rohr unter einer ehemaligen Deponie verläuft.

Auf Grund der Gewässerschutz-Gesetzgebung ist es nicht möglich, das Rohr einfach zu sanieren. Das bedeutet, dass der Bach auf einem rund 44m langen Abschnitt offengelegt werden muss. Der Einwohnergemeinderat hat im Juni ein

von der Wasserbaukommission ausgearbeitetes Projekt genehmigt. Das neue Bachbett wird auf der gesamten Länge mit in Beton versetzten Natursteinblöcken ausgeführt. Neben dem Gerinne wird der Gewässerraum begrünt und mit Heckenpflanzen versehen. Zusätzlich müssen diverse Werkleitungen umgelegt werden.

Die Kosten für das Sanierungsprojekt belaufen sich auf rund CHF 310'000.00. Nach Abzug der Subventionen von Bund und Kanton verbleiben der Gemeinde voraussichtliche Restkosten von rund CHF 93'000.00. Beim Projekt handelt es sich um eine wasserbauliche Sofortmassnahme, weshalb der Einwohnergemeinderat zu Lasten des Budgets 2017 einen Nachtragskredit beschlossen hat. Die Bauausführung erfolgt im kommenden Winter.

Edisriederbach

Sanierung dringend notwendig

Der Einwohnergemeinderat wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Sachseln voraussichtlich im November dieses Jahres einen Baukredit für die Sanierung des Edisriederbachs im Abschnitt ab Geschiebesammler Obflue bis zur Älggistrasse vorlegen. Die bestehenden Verbauungen in diesem Bachabschnitt mit einer Länge von rund 300m haben durch die Unwetter der vergangenen Jahre stark gelitten und müssen dringend erneuert werden. Eine Überprüfung der Gefahrenkarte zeigte, dass eine nicht tolerierbare Gefährdung für das Wohngebiet Edisried vorliegt.

Das von der Wasserbaukommission in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Schubiger AG, Kägiswil erarbeitete Bauprojekt sieht vor, das bestehende Bachgerinne so zu sanieren, dass ein 100-jährliches Hochwasser bewältigt werden kann. Die Kosten belaufen sich auf rund 2.2 Mio. CHF. Nach Abzug der zu erwartenden Subventionen von Bund und Kanton verbleiben der Gemeinde voraussichtliche Restkosten von ca. CHF 660'000.00. Nach der Zustimmung zum Baukredit ist geplant, die Bauarbeiten im Verlauf des nächsten Winters durchzuführen.

Poststelle Sachseln droht das Aus

Post prüft neue Lösung



Die Zukunft der Poststelle Sachseln ist ungewiss. Gleiches gilt auch für die Post in Kerns. Die Post hat dem Einwohnergemeinderat mitgeteilt, dass in beiden Orten neue Lösungen mit Partnerfilialen

im Vordergrund stehen. Dabei werde das Postangebot in das Geschäft eines lokalen Partners integriert. Die Kunden könnten dort während vorteilhaften Öffnungszeiten Pakete und Briefe abholen, Sendungen ins In- und Ausland aufgeben, Briefmarken kaufen oder Bargeld beziehen. Einzahlungen könnten bargeldlos erledigt werden.

Der Einwohnergemeinderat hat in seiner Stellungnahme gegenüber der Post klar zum Ausdruck gebracht, dass er in Bezug auf die Poststelle Sachseln eine andere Auffassung vertritt und ein Handlungsbedarf aus seiner Sicht nicht angezeigt ist. Der Einwohnergemeinderat versteht unter der gesetzlichen Grundversorgung in einer Gemeinde wie Sachseln mit über 5'000 Einwohnerinnen und Einwohnern etwas anderes. Der Betrieb einer Poststelle durch die Post mit allen bisherigen Dienstleistungen ist angezeigt. Der Einwohnergemeinderat ist

zum Schluss gekommen, dass er an der bisherigen Lösung festhalten will und für ihn eine Lösung mit Partnerfilialen und/oder Hausservice keine Alternative darstellt. Die gleiche Haltung vertritt auch der Einwohnergemeinderat Kerns.

Noch steht nicht fest, wie die künftige Postversorgung in Sachseln aussieht. Die Post plant, das lokale Gewerbe und die Bevölkerung zu gegebener Zeit persönlich über die geplanten Veränderungen zu informieren. Bis auf weiteres bleibt die Poststelle Sachseln an der Brünigstrasse 101 unverändert in Betrieb.

Die Gemeinde kennenlernen Beliebter Anlass für Neuzuzüger



Bereits zum fünften Mal hat die Gemeinde diejenigen Personen, welche im Verlauf der letzten zwölf Monate neu nach Sachseln gezogen sind, zu einer Empfangsveranstaltung eingeladen. Unter kundiger Führung von Remo Rainoni erfuhren sie bei einem Dorfspaziergang viel Wissenswertes über unsere Gemeinde und unsere Aktivitäten. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Zabig auf dem Bauernhof der Familie Vogler im Z'Mos, Flüeli-Ranft. Dieses Angebot, das auch zum persönlichen Kennenlernen dient, wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Nachtrag zum Baugesetz Ausgestaltung der Mehrwertabgabe umstritten

Am 3. März 2013 stimmte das Schweizer Volk dem revidierten Raumplanungsgesetz (RPG) zu, welches am 1. Mai 2014 in Kraft trat. Ein zentraler Bestandteil des revidierten RPG bildet die Präzisierung des bisherigen Gesetzauftrags über den Ausgleich planungsbedingter Mehr- und Minderwerte: für Planungsmehrwerte sieht das RPG eine zwingende Mehrwertabschöpfung bei Neueinzonungen vor.

Bei der Entstehung des Obwaldner Baugesetzes von 1994 war eine Mehrwertabgabe zwar angedacht, erwies sich jedoch als nicht mehrheitsfähig. Im Jahr 2009 war erneut vorgesehen, im Kanton Obwalden eine umfassende Mehrwertabgabe einzufügen, was aber wiederum auf Widerstand stiess. Mit dem revidierten RPG wurden die Kantone nun aber verpflichtet, die Mehrwertabgabe einzuführen, ansonsten vom Bund Sanktionen ergriffen werden. Der Regierungsrat

hat daher einen Nachtrag zum Baugesetz zur Umsetzung der Mehrwertabgabe verabschiedet und ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Die Gesetzesvorlage sieht nebst einer Mehrwertabgabe bei Neueinzonungen auch eine Abgabepflicht bei Um- und Aufzonungen, Quartierplänen mit erhöhter Nutzung sowie bei Abparzellierungen und Spezialzonen im Nichtbauggebiet vor.

Für den Einwohnergemeinderat ist die Notwendigkeit eines Nachtrags zum Baugesetz in Bezug auf die Regelung der Mehrwertabgabe auf Grund des revidierten Raumplanungsgesetzes nachvollziehbar. Er steht aber wie alle anderen Obwaldner Gemeinden der Mehrheit der vorgeschlagenen erweiterten Regelungen kritisch gegenüber. In seiner Stellungnahme hat der Einwohnergemeinderat darauf hingewiesen, dass die Anpassung der kantonalen Gesetzgebung schlank und mit möglichst

Strandbad noch attraktiver Weitere Sanierungs- etappe wird umgesetzt

Nachdem im Frühjahr 2016 der Uferbereich zwischen Sandstrand und Steg neu gestaltet worden war, steht nun beim Strandbad im kommenden Winter eine weitere Sanierungsetappe an. Die bestehende Ufermauer vor dem Badi-Beizli ist in einem schlechten Zustand. Sie wird daher teilweise abgebrochen und mit neuen Gestaltungselementen wieder aufgebaut. Die bestehende Terrasse wird leicht angehoben und der Boden mit einem behindertengerecht erschlossenen Holzrost abgedeckt. Die Terrasse wird mit einer verglasten Pergola überdacht und mit seitlichen Windschutzrollen versehen.

Im Mai hat der Einwohnergemeinderat die Baubewilligung für das Sanierungsprojekt erteilt. Sobald die diesjährige Badesaison vorbei ist, wird mit den Bauarbeiten begonnen. Es handelt sich grundsätzlich um zwei Projekte, welche separat abgerechnet werden. Die Sanierung und Neugestaltung der Ufermauer kostet rund CHF 95'000.00, während für die übrigen Sanierungsarbeiten für das Badi-Beizli rund CHF 100'000.00 notwendig sind. Die Kosten sind im Budget 2017 berücksichtigt und von der Gemeindeversammlung genehmigt worden.

wenig Angriffsfläche durch den politischen Prozess ausgestaltet werden soll. Die Mehrwertabgabe soll daher nur bei Neueinzonungen eingeführt werden, wo zusätzliches Kulturland in Anspruch genommen wird. Alle anderen Arten führen nach Ansicht des Einwohnergemeinderats zu einer Schwächung der Zielsetzung des RPG, nämlich den häuslichen Umgang mit dem Boden sicherzustellen. Es dürfte beispielsweise sehr schwierig werden, Grundeigentümer inskünftig zu Um- und Aufzonungen zu überzeugen, wenn diese gleichzeitig dafür mit einer Mehrwertabgabe belastet werden.

Aufwertung der Friedhofsgestaltung Sammlung schützenswerter Grabmäler wird realisiert

Auf dem Friedhof befinden sich künstlerisch wertvolle Grabmäler von Sachsler Künstlern, deren Erhaltung aus kunsthistorischer Sicht wertvoll erscheint. Solche Grabmäler sind zudem über Jahre vom Gemeindedienst aufbewahrt worden. Schon länger war deshalb die Idee vorhanden, diese Grabmäler für die Nachwelt zu erhalten. Der Einwohnergemeinderat hat nun beschlossen, diese Idee in die Tat umzusetzen. Basierend auf einem vom verstorbenen Sachsler Künstler Alois Spichtig ausgearbeiteten Konzept wird auf dem Friedhof eine Ausstellung von kulturhistorisch wertvollen Grabmälern realisiert. Es ist vorgesehen, für diese Ausstellung die drei leeren Grabfelder an der östlichen Kirchenmauer zu verwenden.

Areal der Reinhard AG Teiländerung des Zonenplans

Die Möbelfabrik Reinhard AG produziert seit vier Generationen am Standort Sachsln, welcher auch als Hauptsitz dient. Der Standort nahe dem Dorfkern ist historisch begründet. Im Zuge von unternehmensinternen Umstrukturierungen sollen am Produktionsstandort auf dem Areal zusätzliche Investitionen getätigt werden, um die Produktion zu optimieren. Gleichzeitig werden durch diese Umstrukturierungen Teile der heute brachliegenden Flächen auch in Zukunft nicht mehr für die Produktion benötigt. Dadurch eröffnet sich für die Gemeinde Sachsln die Möglichkeit, an einer zentralen Lage mit einer Umzonung neuen, attraktiven Wohnraum zu

umgesetzt wird das Konzept durch eine fachlich zusammengesetzte Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Renato Gerig, Departementsvorsteher Bildung und Kultur. Die Realisierung erfolgt im Oktober, am 1. November 2017 (Allerheiligen) findet die Einweihung statt. Die Kosten belaufen sich gesamthaft auf rund CHF 15'000.00. Je einen Drittel der Kosten übernehmen die Kirchgemeinde Sachsln und die kantonale Kulturkommission. Für die Ausstellung wird noch ein schwarzer Grabstein aus der Zeit der Grippe-Epidemie von 1918 gesucht. Hinweise nimmt Renato Gerig gerne entgegen.

schaffen. Der Einwohnergemeinderat möchte diese Möglichkeit ergreifen und diese Innenentwicklung ermöglichen.

Vorgesehen ist die Umzonung einer Teilfläche des Firmenareals in die Wohn- und Gewerbezone für 3–4 Geschosse. Zur Sicherung der Qualität und für eine gute Einbindung in das geschützte Ortsbild wird das Areal mit einer Quartierplanpflicht belegt und im Bereich der Brünigstrasse mit der Ortsbildschutzzone überlagert. Diese Zonierung fügt sich gut in den bestehenden Zonenplan der umgebenden Gebiete ein und erlaubt die für diese zentrale Lage geeigneten Nutzungen.

Diese Teilrevision der Ortsplanung schafft die Grundlagen für eine massvolle, dem Areal entsprechende bauliche Entwicklung in den kommenden Jahren, die innerhalb des Siedlungsgebiets von Sachsln eine qualitätsvolle Weiterentwicklung von Wohn- und Arbeitsflächen ermöglicht. Mitte August wird die vorgesehene Zonenplanänderung öffentlich aufgelegt und voraussichtlich am 22. November 2017 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet.

www.sachsln.ch

Haben Sie Fragen oder Anliegen zur Gemeinde Sachsln? Dann finden Sie auf der modernen und benutzerfreundlich gestalteten Homepage Antworten, nützliche Links, Wissenswertes und praktische Dienstleistungen. Schauen Sie einmal herein und nutzen Sie das Online-Angebot der Gemeinde.

Sammlung Christian Sigrist Unterstützung durch Betriebskostenbeitrag



Christian Sigrist (1906–1987) gehört zu den wenigen Menschen, die schon zu Lebzeiten ein Museum erhalten haben. Als zu Beginn der achtziger Jahre auswärtige Museen und Sammlungen ihr Interesse für seine faszinierenden Miniaturmodelle bekundeten, schlossen sich einige kulturbeflissene junge Sachsler zusammen, um die einzigartige Sammlung von hohem volkskundlichem und kulturhistorischem Wert als Ganzes zu erhalten und in einer ständigen Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. 1984 wurde der Verein «Sammlung Christian Sigrist» gegründet, welcher die Modellreihe erwarb und im Ökonomiegebäude des Museums Bruder Klaus die Ausstellung einrichtete. Seither ist die Ausstellung zu einem festen Bestandteil des kulturellen Angebots in Sachsln geworden und findet auch über die Schweizer Grenzen hinaus lebhaft Beachtung. Sie zeigt 28 handgefertigte Miniaturen zur Erinnerung an den ländlichen Alltag um das Jahr 1900. Mit einem neuen Ausstellungskonzept hat der Verein auf die Bedürfnisse heutiger Museumsbesucher reagiert und die Ausstellung insbesondere auch für den Besuch von Schulen attraktiver gemacht.

Schon seit längerer Zeit konnten die Unterhaltskosten der Ausstellung durch die Beiträge der Besucher, der Vereinsmitglieder sowie einzelner Sponsoren kaum gedeckt werden. Gemeinsam mit dem Kanton und der Kirchgemeinde Sachsln hat sich der Einwohnergemeinderat entschlossen, dem Museumsverein inskünftig mit einem jährlichen Unterstützungsbeitrag von CHF 5000.00 unter die Arme zu greifen. Mit dem Verein wurde eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Unwetter-Rückblick

Glück im Unglück

Ein aussergewöhnlich schweres Unwetter hat die Gemeinde Sachseln am 15. August 1997 heimgesucht. Wie durch ein Wunder mussten keine Todesopfer oder Verletzte beklagt werden. Enorm waren hingegen die materiellen Schäden. Zu ihrer Behebung mussten gegen 120 Millionen Franken aufgewendet werden. Das Unwetter hat unser Dorf in mancher Hinsicht nachhaltig verändert. Zur Abwendung von künftigen Gefahren fliesst der Dorfbach seit 2002 nicht mehr

durch das Zentrum, das mit der 2006 abgeschlossenen Neugestaltung ein neues Gesicht erhalten hat. Gestärkt wurde aber auch die solidarische Nachbarschaftshilfe in der Bevölkerung. Mit grossem Dank an alle, die bei und nach dem Unwetter im Einsatz standen, blicken wir genau 20 Jahre später auf das Ereignis zurück mit der Feststellung: «Glück im Unglück».

Der Einwohnergemeinderat

Das Unwetter vom 15. August 1997 Eine Unglücksnacht mit weitreichenden Folgen



Dieses in Sarnen aufgenommene Bild zeigt, wie sich die Gewitterzelle stationär über den Sachsler Bergen entlud.

Sicher wird der Sachsler Bevölkerung der 15. August 1997 zeitlebens in Erinnerung bleiben. Am Freitagabend dieses Feiertags entlud sich über der Gemeinde zwischen 19.20 und 21.50 Uhr ein heftiges Gewitter mit äusserst starken Niederschlägen, teilweise mit intensivem Hagelschlag verbunden. Ungewöhnlich war vor allem, dass die Gewitterzelle über den Sachsler Bergen mit dem Einzugsgebiet der sechs Bäche stationär blieb. Gemäss Wetterradar-Auswertung wurden Niederschläge von 120 bis 150 mm in zwei Stunden gemessen. Dies entsprach nahezu der doppel-

ten Niederschlagsmenge eines ganzen Monats und überstieg die Werte eines 500-jährigen Ereignisses.

Die grossen Wassermengen führten bei den Bächen innert kurzer Zeit zu Spitzenabflusswerten von bis zu 43 m³ pro Sekunde, verbunden mit ausserordentlich starkem Geschiebe- und Holztransport. Der Abfluss an Wasser, Geschiebe und Holz war so gross, dass die Geschiebesammler innert weniger Minuten aufgefüllt wurden, obwohl sie vor dem Ereignis alle fast vollständig leer waren und insgesamt eine Geschiebemenge

von 70'000 m³ zurückhielten. Die nach dem Unwetter von 1984 gebauten Geschiebesammler hatten sich somit bewährt und mit Sicherheit eine noch grössere Katastrophe verhindert.

Das angeschwemmte Holz wurde beim Überlaufen der Sammler weitergespült. Da ausserdem unterhalb der Geschiebesammler teilweise erhebliche Geschiebemengen aus den Bachbetten mitgerissen wurden traten die Bäche zwischen den Sammlern und dem See grossflächig über die Ufer. Die Wasser- und Geschiebemengen übersarten weite Teile der Gemeinde – im oberen Teil mit sehr grobem Geschiebe und Holz, im unteren Teil mit Holz, Wasser und Schlamm. Betroffen war ein grosser Teil des Gemeindegebietes und über die Hälfte aller Gemeindebewohner von Sachseln.

Schadenübersicht

Nach der Unglücksnacht bot Sachseln bei Tagesanbruch am Samstagmorgen ein Bild immenser Verwüstung. Die Übersarungen hatten enorme Schäden an Gebäuden, Strassen und Infrastrukturanlagen verursacht. Rund 210 Gebäude lagen im Schadengebiet. Strom- und Wasserversorgung sowie die Telefonverbindungen wurden gebietsweise stark beeinträchtigt oder unterbrochen. Die schwer betroffene Bevölkerung machte sich nach der ersten Schadenwehr in der Nacht unverzüglich ans Aufräumen. Mit Hilfe von Militär- und Zivilschutzeinheiten, die bereits am Samstagmorgen im Einsatz standen, und mit Unterstützung von schweren Baumaschinen gelang es innerhalb kürzester Zeit, die Strassen und Plätze von Schutt und Geröll zu räumen, unzählige Keller und Garagen auszupumpen und das übersarte Kulturland zu säubern, damit sich das Dorfleben langsam wieder normalisieren konnte.

Der Verkehr auf der Brünigstrasse und mit der Brünigbahn war gänzlich unter-

brochen. Der Bahnverkehr wurde durch Busbetrieb ersetzt und über das Wochenende durch den noch nicht eröffneten Tunnel der A8-Umfahrung geführt. Der Strassenverkehr wurde auf der anderen Seeseite über Wilen umgeleitet. Die Kantonsstrasse konnte für den Normalverkehr erst nach dem 27. August wieder geöffnet werden. Der Beginn des neuen Schuljahres wurde wegen der Gefahren des durch die Aufräumarbeiten bedingten Schwerverkehrs hinausgeschoben: für die Oberstufe um drei Tage, für die Primarschule um eine Woche und für den Kindergarten um zwei Wochen. Von den circa 20 Sachsler Dorfgeschäften wurden sieben vollständig zerstört und mussten für mindestens zwei Monate völlig geschlossen bleiben. Durch die Zerstörung der Restaurants Kreuz, Schlüssel und Löwen und des Café Wiprächtiger fehlten zudem die Treffpunkte im Dorf.

Sehr eindrücklich waren auch die Schäden des Unwetters an den Bachläufen und Strassen, im Wald und auf den Alpen des Einzugsgebietes der Bäche. Oberhalb des Dorfes brachen im gesamten durch die Gewitterzelle bestrichenen Gebiet gegen 500 Erdrutsche, sogenannte Rufen los und richteten schwere Schäden in Wald, Alpen und Kulturland an. Die Rufen ergossen sich zu einem grossen Teil direkt in die Bachläufe, so dass noch während des Ereignisses erhebliche Geschiebemengen und Holz in die Gerinne gelangten und zu Tale fuhren. Rund zwei Drittel dieser Rufen gefährdeten die Bäche, den Schutzwald oder Strassen und mussten mit einem dringenden Rufenprojekt saniert werden.

Effiziente Notorganisation

Das Ausmass der Schäden war aufgrund der ersten umfassenden Lagebeurteilung verheerend. Es stand sofort fest, dass die Bewältigung des aussergewöhnlichen Ereignisses die ordentlichen Mittel der Gemeinde und des Kantons Obwalden bei weitem übersteigen würde. Am Dienstag, 19. August legte der Regierungsrat für das Gebiet der Gemeinde Sachseln den Notstand fest. Dies hatte zur Konsequenz, dass der Einwohnergemeinderat, ungeachtet der ordentlichen Zuständigkeiten berechtigt

war, die dringend notwendigen Massnahmen, eingeschlossen Kostenfolgen, zu treffen.

Zur Bewältigung der Unwetterfolgen organisierte sich die Gemeindeführungsorganisation (GFO) kurz nach Mitternacht vom 15. zum 16. August zusammen mit der Ortsleitung des Zivilschutzes und der Feuerwehr im Kommandoposten des Mattli-Schulhauses. Wirkungsvoll unterstützt wurde sie durch den kantonalen Führungsstab und die entsprechenden Amtsstellen. Ab dem 1. September setzte der Einwohnergemeinderat für die Einsatzleitung einen professionellen Krisenstab ein (siehe Kasten).

Dank des enormen Einsatzes der Betroffenen, von Freiwilligen und ihren zahlreichen Helfern (Feuerwehr, Zivilschutz mit Kontingenten aus rund 25 Organisationen und zehn Kantonen sowie Armee-Einheiten) kamen – begünstigt durch das sehr schöne Herbstwetter – die Aufräumarbeiten und Wiederinstandstellungsarbeiten so gut voran, dass die Spuren des Unwetters bis Ende September weitestgehend beseitigt waren. Viele Wunden an beschädigten Gebäuden blieben aber

noch zurück, und die Bevölkerung hatte den schmerzlichen Verlust liebgegener Gegenstände, Güter und Erinnerungen zu verarbeiten. Die zwei grössten Folgeprojekte – die Umlegung des Dorfbaches und die Neugestaltung des Dorfzentrums – werden auf den Seiten 13 und 14 nachgezeichnet.

Schadenbilanz

Wie durch ein Wunder mussten beim Unwetter keine Todesopfer oder Verletzte beklagt werden. Der materielle Schaden hingegen war sehr gross. Es entstanden ca. 22 Mio. CHF Schäden an Gebäuden, 24 Mio. CHF an Mobiliar und Fahrhabe und 6 Mio. CHF für Betriebsunterbrüche und Schäden an Fahrzeugen sowie 6,5 bis 7 Mio. CHF ungedeckte Restkosten. Dazu kamen nochmals rund 25 Mio. CHF Schäden der öffentlichen Hand für Räumung und Wiederinstandstellung von Strassen, Leitungen, Schutzbauten und anderen Infrastrukturanlagen. Berücksichtigt man noch die Aufwendungen für die notwendigen Folgeprojekte zur Verbesserung des Hochwasserschutzes (Bachumlegung P31, Rufenverbauungen), belief sich der Gesamtbetrag der Schäden auf gegen 120 Mio. CHF.

Krisenstab im Einsatz

Der professionelle Krisenstab übernahm ab dem 1. September die Einsatzleitung. Er war als öffentliche Anlaufstelle in einem Bürocontainer neben dem Gemeindehaus untergebracht. Als Leiter plante und koordinierte der heutige Gemeindepräsident Peter Rohrer die Aufräumarbeiten und Instandstellungsarbeiten. Seine Stellvertreterin war die heutige Gemeinderätin Trudy Odermatt-Spichtig. Sie war für die Unwetter-Buchhaltung aller öffentlich-rechtlichen Körperschaften zuständig und unterstützte die Spendenkommission bei der Zuteilung der Spenden mit dem Gesamtbetrag von 10,7 Mio. CHF. Dieser Krisenstab wurde von Frau Brigitte Amacher-Flück unterstützt.

Einige ihrer prägendsten Erinnerungen an die Krisenbewältigung vor 20 Jahren sind:

- Die klare Aufgabenteilung zwischen Gemeinderat und Krisenstab war ideal: Der Krisenstab war für die Aufarbeitung des Unwetters und die Wiederherstellungsmassnahmen zuständig. Dem Gemeinderat oblag der Ausblick in die Zukunft mit konkreten Projekten.
- Sehr gut klappte die Zusammenarbeit mit dem kantonalen Führungsstab und den kantonalen Amtsstellen.
- Angenehm war die unkomplizierte und sehr kulante Abwicklung bei der Entschädigung der Schäden mit den Versicherungen, aber auch die Zusammenarbeit mit der Glückskette und Caritas Schweiz.
- Auch wenn man in der ersten Zeit nach dem verheerenden Unwetter teilweise kaum «über den Berg sah», haben schlussendlich alle gewonnen, bzw. die gesamte Gemeinde eine «Aufwertung» erfahren.



Die Fluten zerstörten das Restaurant im Hotel Kreuz.



An seiner Stelle entstand eine Wohnüberbauung.



Der übersarte Platz oberhalb der Kirche.



Jetzt ist dort Platz für einen Verkehrskreisel.



Die zerstörte alte Bachrinne unter dem Hotel Kreuz.



Der Raum wurde für den Kreuzgarten genutzt.



Reissende Fluten über die Schlüssel-Brücke.



Das Café Wiprächtiger musste total renoviert werden.



Die verwüstete abwärts führende Dorfstrasse.



Die neue Fussgängerzone lädt zum Flanieren ein.



Der Edisriederbach übersarte die Älggistrasse.



Das Haus rechts im Bild musste neu gebaut werden.



Stark beschädigt wurde auch Kulturland.



Das Gebiet Kreuzmatte heute.



Grosse Schäden entstanden durch ca. 500 Rufen in den Bach-Einzugsgebieten.



Die Hänge wurden mit Holzkasten gesichert.

Das Bachumlegungsprojekt P31 Drei Bäche in einem

Der 4. Juli 2002 war für das Dorf Sachseln ein historisches Datum. An diesem Tag floss das Wasser des Dorfbachs erstmals durch das südlich des Dorfkerns erstellte neue Bachgerinne hinunter zum Sarnersee. Mit dem Bachumlegungsprojekt P31 (drei Bäche in einem) konnte der Hochwasserschutz für den überwiegenden Teil des im Gefahrengebiet der alten Bäche liegenden Siedlungsgebietes massiv erhöht beziehungsweise auf ein sehr geringes Restrisiko vermindert werden.

Sechsjährige Planungs- und Bauzeit

Nach dem Unwetter vom 15. August 1997 hatten die Schadenanalysen als primäre Ursache der Überflutungen ungenügende Abflusskapazitäten der Bachgerinne, ungenügende Durchlassprofile bei Brücken und Bachüberdeckungen sowie fehlende Holzurückhalteeinrichtungen oberhalb des Siedlungsgebietes festgestellt. Deshalb wurde, zum Teil noch gleichzeitig mit dem Abschluss der Notmassnahmen (Freilegungs- und Räumungsarbeiten, provisorische Brücken usw.) im Oktober 1997 mit der Planung des neuen Dorfbachs begonnen.

Schnell zeigte sich, dass das Projekt P31 mit einer Zusammenlegung von Dorfbach, Totenbielbach und Edisriederbach das effektivste war. Dennoch vergingen dreieinhalb Jahre, bis nach einer langen Planungs- und Bewilligungsphase am 30. März 2001 der Spatenstich für die Bachverlegung vorgenommen werden konnte. Bis zum Herbst 2001 waren die erforderlichen Brücken erstellt und Ende August wurde mit dem Aushub des neuen Bachgerinnes begonnen. 15 Monate nach dem Spatenstich floss das Wasser erstmals durch den neuen Dorfbach, der gleichzeitig den neuen Namen Steinibach erhielt. Bis Ende 2003 wurden noch der Totenbiel- und der Edisriederbach angeschlossen.

Umfassender Schutz durch die neuen Bachläufe

Mit der Verlegung des Dorfbaches südlich des Dorfes und dem Einbezug des Totenbiel- und des Edisriederbaches konnte für einen überwiegenden Teil des



Zur Verminderung des Hochwasserrisikos fliesst der Dorfbach seit 2002 südlich des Dorfkerns hinunter zum Sarnersee.

sich im Gefahrenbereich der bisherigen Bäche befindenden Siedlungsgebietes das Hochwasserrisiko auf ein geringes Restrisiko vermindert werden. Diese Sicherheit ist für ein Extremereignis von 50 m³ pro Sekunde ausgelegt und hat sich bei den Hochwasserereignissen zu Beginn dieses Jahrhunderts bewährt. Der neue Bach mit 1797 m Länge bedingte direkt und indirekt den Neubau von fünf Strassenbrücken, einer Bahnbrücke sowie drei Fussgängerstegen.

Als sehr zeitaufwändig und kostspielig erwies sich auch der notwendige Landenerwerb, weil der neue Dorfbach durch bewilligte Bauzonen führt und landwirtschaftliche Liegenschaften teilweise massiv zerschnitten wurden. Ganze Gebiete in- und ausserhalb der Bauzonen mussten neu erschlossen werden. Das führte zu Kosten von insgesamt sieben Millionen Franken (rund ein Viertel der Gesamtkosten).

Wegen des extremen Schadenausmasses hat der Bund für das unter Berücksichtigung der wasserbautechnischen, ortsbildgestalterischen und sicherheitlichen Aspekten bestmögliche Projekt den Subventions-Höchstssatz von 65% zugesichert (statt 41,5%). Damit wurde das Hochwasserschutzprojekt mit seiner langfristigen Wirkung für Kanton, Gemeinde und Wuhrgenossenschaften finanziell verkraftbar. Von den Gesamtkosten von 27 Mio. CHF trugen der Bund 17,5 Mio. CHF, der Kanton 4,5 Mio. CHF (16,5%), die Einwohnergemeinde

2,8 Mio. CHF (10,3%) und die Wuhrgenossenschaften 2,2 Mio. CHF (8,2%).

Demokratische Mitbestimmung

Über das ganze Bachverlegungsprojekt und seine Entwicklung wurde die Bevölkerung zwischen Oktober 1997 und März 1999 an vier grossen öffentlichen Orientierungsversammlungen eingehend informiert. Für die Bachumlegung und die dazu notwendigen Erschliessungsmassnahmen beanspruchte das Bauprojekt rund 43'000 m² Land. Davon lagen 34'200 m² in der Landwirtschaftszone und annähernd 8'800 m² in der Bauzone. Das Bauprojekt erforderte eine Zonenplanänderung, damit das zukünftige Bachland in die Grünzone umgezogen werden konnte. Die nötigen Zonenplanänderungen und die Anpassung des Baureglementes für die Bachumlegungen wurden am 13. Juni 1999 in einer Urnenabstimmung bei einer Stimmbeteiligung von 60% mit 982 Ja zu 698 Nein gutgeheissen.

Bauherrschaft für die Bachverlegung waren die Wuhrgenossenschaften Dorfbach sowie Edisrieder- und Ewilerbäche. Sie hatten 1998 der Verlegung des Dorfbaches, der Verlegung des Totenbiel- und des Edisriederbaches sowie den notwendigen Baukrediten zugestimmt. In der Zwischenzeit sind die Wuhrgenossenschaften aufgelöst worden, nachdem die Einwohnergemeinde auf den 1. Januar 2007 von ihnen die Trägerschaft über den Wasserbau übernommen hat.

Neugestaltung des Dorfzentrums Das Dorf erhielt ein neues Gesicht



Nach dem Unwetter von 1997 erhielt unser Dorf ein neues Gesicht.

Während rund 800 Jahren hat sich Sachseln als sogenanntes «Bachzeilendorf» um den Dorfbach entwickelt, und zwar in einer Qualität, dass es im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) als Ortsbild von nationaler Bedeutung aufgeführt ist. Beim Unwetter von 1997 entwickelte der sonst friedlich dahin fliessende Bach eine Zerstörungskraft von ungeheuerlichem Ausmass und verwüstete das ganze Dorfzentrum. Die im Sommer 2002 abgeschlossene Verlegung des Dorfbachs hat die unmittelbare Bedrohung des Dorfes aus dem Weg geräumt und die Möglichkeit eröffnet, den Dorfkern neu zu gestalten.

Sieben Jahre Planungs- und Bauzeit

Wegen des geschützten Ortsbild-Charakters knüpfte der Bund an die Mitfinanzierung des Bachumlegungsprojektes P31 die Bedingung, dass ein Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Dorfzentrums zu veranstalten sei. Dieser wurde im April 1999 ausgeschrieben. Aus den 18 Vorschlägen wurde im folgenden Herbst das Projekt «Bärentatze» mit René Chappuis, Altdorf als Projektleiter auserkoren. In intensiver dreijähriger Arbeit wurde ein Ausführungsprojekt ausgearbeitet, das durch eine Projektkommission mit Vertretern aus Gewerbe, Tourismus, Kirche, Anwohnerschaft und Ortsparteien breit abgestützt war. Am 22. Dezember 2002 stimmte die Sachselner Bevölkerung mit 1149 Ja gegen 472 Nein einem Investitionskredit über 8,23 Mio. CHF zu. Die Gemeinde hatte nach

Abzug der Beiträge von Dritten mit Restkosten von 6,55 Mio. CHF zu rechnen.

Entflechtung der Verkehrsströme

Drei Hauptelemente prägen den neuen Dorfkern von Sachseln. Das Element Wasser bildet in einer 120 m langen, dreiteiligen Brunnenanlage das Zentrum. Die drei Röhren des Hauptbeckens erinnern an die Brunnenvision des heiligen Bruder Klaus. Die Brunnenanlage trennt den Dorfplatz als Begegnungs- und Flanierzone für Fussgänger von der neu richtungsgetrennten Dorfstrasse auf der Seite des Museums Bruder Klaus. Die Parkplatzsituation konnte bei der rückwärtigen Erschliessung durch die Pilatusstrasse nachhaltig verbessert werden.

Durch eine Entflechtung und teilweise Auslagerung der Verkehrsströme geschah eine deutliche Aufwertung des Dorfzentrums. Zwischen der Pfarrkirche und der Brünigstrasse wurde ein grosszügiger, sicherer Fussgängerbereich als Begegnungszone geschaffen. Damit wurde nicht nur eine dem Ortsbild von nationaler Bedeutung angemessene Neugestaltung erreicht, sondern auch das Dorfzentrum für den Tourismus, das lokale Gewerbe und das Leben im Dorf wieder attraktiv gemacht.

Für die Ausarbeitung des Bauprojektes verstrichen nochmals fast zwei Jahre. Am 18. November 2004 fand der Spatenstich statt. In der Folge wurden zuerst die zahlreichen Werkleitungen verlegt sowie die rückwärtige Erschlies-

sung durch die Pilatusstrasse erstellt, wobei die Bauarbeiten trotz des aussergewöhnlich strengen Winters nie vollständig ruhten. Im Mai 2005 begann etappenweise der Bau der neuen Dorfstrasse vor dem Bruder-Klausen-Museum, wobei der Zugang zu den Geschäften und Häusern während der ganzen Bauzeit gewährleistet werden musste. In der zweiten Phase wurde der neue Dorfplatz erstellt. In 21-monatiger Bauzeit hat das Dorfzentrum sein neues Gesicht erhalten.

Eröffnung am 26. August 2006

Neun Jahre und zehn Tage nach der Unwetter-Schreckensnacht vom 15. August 1997 konnte das neue Dorfzentrum am Samstag, 26. August 2006 eingeweiht und der Bevölkerung übergeben werden, damit sie es mit Leben fülle. Das Dorffest mit über 3'000 Besuchern bot vielfältige Begegnungsmöglichkeiten mit Markt, Musik und Attraktionen. Einen würdigen Rahmen zur Dorfeinweihung bildete das eigens vom Obwaldner Kulturpreisträger Karl Imfeld verfasste Festspiel «Ein dryfach Brunnen».

Neue Infrastrukturanlagen

Nach dem Unwetter erhielten auch zahlreiche Geschäfts- und Privatliegenschaften ein neues Gesicht, und als Folge der Zerstörungen entstanden auch verschiedene öffentliche Infrastrukturanlagen. Im Dorfzentrum wurde als Ersatz für die zahlreichen zerstörten Heizungen ein Wärmeverbundnetz gebaut, das noch vor dem Wintereinbruch in Betrieb genommen werden konnte. Das alte Feuerwehrlokal beim Dorfparkplatz musste der rückwärtigen Erschliessungsstrasse weichen. Die Feuerwehr erhielt zusammen mit den Gemeindediensten ab Herbst 2005 an der Brünigstrasse grössere und zweckmässigere Räumlichkeiten. In Verbindung damit wurden auch die neuen Sportanlagen erstellt (Einweihung September 2006) und eine Entsorgungsstelle gebaut (Eröffnung 2007). Die Korporation Sachseln baute an Stelle der vom Dorfbach zerstörten Forsthütte beim Steinen-Rank den neuen Werkhof Chalchhofen.



Aus dem Inhalt



Seite 20 Schule Sachsln rockt

Die Projektwoche stand unter dem Motto Musik, Rhythmus, Gesang. Es wurde getanzt, gesungen, musiziert und sogar Instrumente gebaut.



Seite 24 Preisträgerinnen und Preisträger

Die Schule Sachsln präsentiert die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner aus diversen Kategorien.

- 16 Elternvorträge
- 16 Maurus Inderbitzin blickt auf die Schulratszeit zurück
- 17 Austritte und Jubiläen
- 18 Impressionen aus JuNiFlüe
- 19 Neue Lehrpersonen
- 20 Projektwoche Sachsln rockt
- 22 Demokratie im Mattli Schulhaus
- 22 Interkulturelles Mittagessen im Türli-Schulhaus
- 22 Schulbeginn am Montag, 21. August 2017
- 23 Geschichten erfinden fürs Theater
- 23 Schulzeiten im Schuljahr 2017/2018
- 24 Preisträgerinnen und Preisträger der Schule Sachsln
- 24 Ferienplan für die Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019
- 24 Schulfreie Tage im Schuljahr 2017/2018
- 25 Wahlfach Kunst Plus
- 26 Adressenverzeichnis Schuljahr 2017/18
- 28 Vorbereitungskurs für fremdsprachige Kinder und Eltern
- 28 Kindergartenreise
- 29 Schulreise mit den Brieffreunden
- 29 Vorhang auf im Flüeli-Schulhaus
- 30 Unser Badi-Beizli
- 30 Abschlussprojekt der 3. KOS B
- 30 Projektarbeit der Klasse 6b
- 31 Wahlfach Hauswirtschaft Plus
- 31 Start ins Berufsleben
- 32 Wahlfach Französisch
- 33 Klassenlager der 3. KOS
- 33 Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen von Sachsln/Flüeli-Ranft
- 34 Wort des Rektors
- 35 Schüler putzen den Seeweg
- 35 Interner Wechsel in die Oberstufe
- 36 Bericht der Musikschule

Gesünder leben Elternvorträge

1. Event

Die Kinder der Primarschule Sachseln profitieren von vielen spannenden Angeboten. Um auch Sie für die Themen Bewegungs-, Sport- und Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und für Bewegungsaktivitäten zu begeistern, vertritt Ihnen eine Fachperson am Abend, wie Sie mehr Bewegung in den Alltag ihres Kindes, aber auch in Ihren Eigenen bringen können.

Datum: Montag, 6. November 2017

Wo: Mattlisaal, Schulhaus Mattli Sachseln

Thema: Bewegung

Programm:

19.30 Uhr Referat Bewegung

20.30 Uhr kleiner Apéro

Anmeldung:

Bis 1.11.2017 an Gisela Mathis,
schulsekretariat@sachseln.ow.ch

2. Event

Am Eltern-Event zeigt Ihnen eine diplomierte Ernährungsberaterin auf, wie Sie mit Herausforderungen und Alltagsproblemen am Esstisch umgehen und Ihr Kind für ausgewogenes Essen gewinnen können. Am Schluss nimmt sie Sie mit auf eine Entdeckungsreise mit allen 5 Sinnen. Die bewusste Sinneswahrnehmung trägt u.a. dazu bei, dass Kinder gegenüber neuen Lebensmitteln und Gerichten offener werden.

Datum: Montag, 26. Februar 2018

Wo: Mattlisaal, Schulhaus Mattli Sachseln

Thema: Wie kann ich mein Kind für ausgewogenes Essen gewinnen?

Programm:

19.30 Uhr Referat Ernährung

20.30 Uhr kleiner Apéro

Anmeldung: Bis 21.2.2018 an Gisela Mathis,
schulsekretariat@sachseln.ow.ch



Schulratszeit

Maurus Inderbitzin blickt zurück

Im Dezember 2013 wählte mich die Einwohnergemeinde Sachseln in den Schulrat. Für mich ein gewollter Sprung ins kalte Wasser. Die Tätigkeit in einer Kommission war für mich Neuland.

Mit Neugier nahm ich an den Sitzungen teil und setzte mich mit diversen aktuellen Themen auseinander wie z.B. Zweijahreskindergarten, Schulsozialarbeit, Schulraumplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Pensenplanung, Leitbild Schule Sachseln, Handy- und Urlaubsregelung, Schulleitungsmodell, Musikschule, Bibliothek oder Tagesstruktur etc.

Im Schulrat setzen wir jedes Jahr drei bis vier Ziele fest, die wir im Schuljahr erreichen möchten. Wir arbeiten gemeinsam an einer Strategie für die Zukunft der Schule Sachseln. Das bedeutet, dass wir an Bewährtem festhalten, für Veränderungen offen sind und Beschlossenes umsetzen!

Ein grosses Anliegen war mir, die Tagesstruktur der Schule zeitgemäss zu organisieren. Es ist natürlich ideal, wenn Kinder Zuhause essen dürfen – doch für viele Familien ist es unumgänglich, auf

eine Tagesstruktur zurückgreifen zu können. Familie, Arbeit und Schule sind aus meiner Sicht unzertrennlich in der heutigen Zeit. Dies zeigen auch die aktuellen Zahlen vom Mittagstisch. Wir starteten mit fünf bis sieben Kindern und heute nehmen an Spitzentagen wie dem Donnerstag 20 Schülerinnen und Schüler das Angebot wahr. Die Nachfrage ist sichtlich vorhanden. Für die Schule Sachseln wünsche ich, dass die Tagesstruktur freiwillig ausgebaut wird.

Schulrat hat mit Politik und Bildung zu tun. Aus meiner Sicht bedeutet Politik geduldig und gemeinsam an der Zukunft zu arbeiten, für eine passende Nachhaltigkeit im Dienste der Gesellschaft.

Bildung war vor 150 Jahren nicht für alle vorhanden. Nur die oberste Schicht konnte es sich leisten, Bildung zu geniessen. Heute dürfen (oder müssen) alle Kinder in die Schule. Bildung ist wichtig, denn nur so verstehen wir unsere komplexe Welt oder dürfen sie nach unseren Ideen mitgestalten. Die Schule sollte es sich immer zum Ziel set-

zen, die jungen Menschen als harmonische Persönlichkeiten und nicht als Spezialisten zu entlassen.

Höhepunkte während meiner Amtszeit hatte ich viele. Ein ganz besonderer Moment war für mich die Eröffnung des Mittagstischs. Neben den Sitzungen und spannenden Diskussionen durfte ich die Schule Sachseln in ihrer Vielfältigkeit erleben: Zirkus, Theater, Sporttage, Schulbesuche und noch vieles mehr. An dieser Stelle möchte ich ganz besonders den Lehrpersonen für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Arbeit mit den Kindern unserer Gemeinde danken. Auch der Schulleitung und der Administration danke ich für ihre beachtenswerte Arbeit.

Ich freue mich, wenn es soweit ist und die Schule Sachseln ihr neues Schulhaus eröffnen darf. Bis dahin ist es noch ein langer Weg und somit wünsche ich der Schule weiterhin Klarheit, Kraft und Geduld für bevorstehende Arbeiten, Motivation aber auch «weniger ist Mehr»: Innehalten, Stille und Durchhaltewillen.

Personelles

Wohlverdienter Ruhestand

Austritte

Helene Kälin, Barbara von Wyl und Barbara Frey verlassen unsere Schule, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Als Lehrpersonen arbeiteten sie auf verschiedenen Stufen. Barbara von Wyl und Helene Kälin unterrichteten in den letzten Jahren mehrheitlich in der Primarschule die gestalterischen Fächer BG und TG (Werken). Beide Lehrerinnen wussten die Schüler sehr gekonnt für die kreative Arbeit zu motivieren. Ihre Ideen und ihre Präsenz wurden von allen sehr geschätzt.

Auch Barbara Frey kann auf eine interessante Zeit auf der Oberstufe zurückblicken. Sie hat sich im vergangenen Schuljahr auch noch auf den Modellwechsel von der KOS zur IOS eingelassen. Wir danken allen drei Frühpensionärinnen für ihre wertvolle Tätigkeit und wünschen ihnen viel Freude an der «unterrichtsfreien» Zeit.

Ebenso verlassen folgende Lehrerinnen und Lehrer die Schule Sachseln:

Michi Gander, der seit 2013 an der Mittelstufe (5./6. Klasse) arbeitete, wechselt nach Oberdorf. Er hat so die Möglichkeit, seiner jungen Familie etwas näher zu sein. Robin Denver arbeitete seit 2014 auf der Oberstufe. Er unterrichtete Mathematik und Naturlehre und wird im nächsten Jahr sein Studium abschliessen. Simone Benguerel ist im Dezember 2014 zu uns an die Schule gekommen und wird ebenfalls ein weiteres Studium in Angriff nehmen. Maria Dänzer arbeitete als Englisch-Lehrerin auf der Oberstufe. Sie hat im Dezember 2014 eine Stellvertretung für eine sehr kurzfristig ausgefallene Kollegin übernommen. Corinne Arnold-Schmuki arbeitete seit 2012 an der Schule Sachseln auf der Oberstufe. Mittlerweile ist sie Mutter von drei Kindern und wird sich dieser Aufgabe nun voll und ganz widmen. Nadja Grossenbacher war als Schulische Sozialarbeiterin tätig. Ihr Arbeitsgebiet war sehr vielfältig und erforderte viel Fingerspitzengefühl und klare Massnahmen.

Allen austretenden Lehrerinnen und Lehrern danken wir sehr herzlich für ihre



Einen grossen Dank für ihre wertvolle Tätigkeit richten wir an (von links) Helene Kälin, Barbara Frey und Barbara von Wyl.

Arbeit zum Wohl der Jugendlichen von Sachseln. Wir wünschen ihnen im neuen Wirkungskreis viel Freude und Befriedigung.

Jubiläen

Langjährige Lehrpersonen weisen auf ein gutes Arbeitsklima und stabile Rahmenbedingungen hin. Wir sind stolz, folgende Dienstjubiläen zu verzeichnen: Selina Dillier und Bea Schmidiger arbeiten beide seit 10 Jahren in Sachseln. Selina ist auf der Mittelstufe 1 (3./4. Klasse) tätig und Bea hat in den letzten Jahren sehr umsichtig die Bibliothek geführt. Luzia Amstutz (DaZ-Lehrerin), Karin Amrhein (integrative Förderung im Kindergarten), Jasmina Birrer (hauptsächlich Hauswirtschaft) und Astrid Merz (Textiles Gestalten) können bereits auf 15 Jahre Berufstätigkeit an der Schule Sachseln zurückblicken. Alle Frauen meistern ihren vielfältigen Alltag mit viel Engagement.

Monika Durrer und Simone Omlin zählen bereits seit 20 Jahren zum Team in Sachseln. Sie sind im Teilpensum angestellt und erfüllen ihren Auftrag zu unserer vollsten Zufriedenheit.

Und «last but not least» arbeitet Cornelia Durrer bereits seit 20 Jahren an der Schule. Als Basisstufenlehrerin kann sie sich voll und ganz entfalten und bietet den jungen Flüeli-Kindern einen sanften und doch strukturierten Einstieg in die Schulzeit.

Es ist möglich, dass dies auch mit der zuletzt aufgeführten Jubilarin zu tun hat: Die Hauswartin des Flüeli-Schulhauses – Gabriela Burch – arbeitet bereits seit 25 Jahren im Flüeli. Gratulation!

Nach Adam Riese ergibt die Summe aller Jubiläen stattliche 195 Jahre. Darauf darf man stolz sein. Allen Frauen gehört für ihren Einsatz ein ganz grosses Dankeschön.

Impressionen JuNiFlüe Jugend erklärt Niklaus von Flüe



Mutationen in der Lehrerschaft

Neue Lehrpersonen



André Röthlin
Sekundarlehrer

Ich bin 29 Jahre alt, in Alpnach aufgewachsen und lebe dort seit 29 Jahren. Nach Absolvierung der Sekundarschule habe ich eine Berufslehre als Elektroinstallateur gemacht und mich erst auf dem zweiten Weg für die Ausbildung zum Sekundarlehrer an der PH Luzern entschieden. Meine grösste Leidenschaft ist der Sport. Im Sommer spiele ich Fussball beim FC Sarnen, klettere gerne, gehe bergsteigen oder biken. Im Winter bin ich oft auf der Skipiste oder auf Skitouren anzutreffen. Gerne bin ich aber auch zu Hause und geniesse einen ruhigen und geselligen Abend mit Freunden und Familie.

Ich hatte in einigen Praktikas bereits die Möglichkeit, an der Schule Sachseln zu unterrichten oder als Leiter mit ins Skilager zu gehen. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrer-Team an der Schule Sachseln.



Jasmin Odermatt
Unterstufe

Ich bin in Buochs, Nidwalden aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mein Berufswunsch, einmal Lehrerin zu werden, stand bereits an der ORS fest und so ging ich 2010 an die Fachmittelschule in Luzern. Nach dem Absolvieren der Fachmaturität in Pädagogik habe ich einen dreimonatigen Sprachaufenthalt in Irland gemacht. Im Sommer 2014 startete ich mit der Ausbildung zur Kindergar-

ten-/Unterstufenlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Luzern und schliesse die Ausbildung diesen Sommer ab. In meiner Freizeit trifft man mich beim Wandern in den Bergen, beim Gitarre spielen am Wöflli-Lagerfeuer, beim Kochen für Freunde und Familie und beim Reisen an. Nun freue ich mich bereits sehr darauf, im kommenden Schuljahr an der Schule Sachseln eine Unterstufenklasse im Teilpensum mit Angela Niederberger übernehmen zu dürfen und bin bereit, diese neue und spannende Herausforderung anzunehmen.



Nina Meile
4. Klasse

Ich komme ursprünglich aus St.Gallen und durfte in meinem Leben bereits an verschiedenen Orten wohnen. Seit einem Jahr geniesse ich unser schönes Zuhause in Kägiswil. Die Pädagogische Hochschule habe ich 2010 in der Ostschweiz abgeschlossen. Anschliessend habe ich 4 Jahre in Rapperswil-Jona als Klassenlehrerin die 1.–3. Klasse unterrichtet. Nach einem spannenden Jahr mit Stellvertretungen auf verschiedenen Stufen konnte ich mir gemeinsam mit meinem Partner den Traum einer Weltreise erfüllen. Seit unserer Rückkehr unterrichte ich in Luzern eine 3./4. Doppelklasse. In meiner Freizeit bin ich meistens irgendwo in der Natur auf dem Bike, mit den Tourenskiern oder zu Fuss anzutreffen. Besonders gerne teile ich diese Leidenschaft mit Freunden, Partner und Familie. Ich freue mich sehr auf viel Lernen und Lachen mit der 4. Klasse in Sachseln.

Christian Tresch
Primarlehrer

Ich bin 28 Jahre alt und in Ennetmoos aufgewachsen, wo ich auch die Primarschule besuchte. Nachdem ich die ORS in Stans absolviert hatte, arbeitete ich ein Jahr in Morges (VD) als «Au-pair».



Als ich dieses Zwischenjahr beendet hatte, machte ich eine Lehre als Detailhandelsfachmann. Nach einigen Jahren Berufserfahrung entschied ich mich, einen neuen Weg einzuschlagen und begann das Studium an der PH Luzern zur Primarlehrperson, welches ich diesen Sommer abgeschlossen habe.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball oder Unihockey. Ich bin aber auch stets für einen Jass oder eine gemütliche Spielerunde mit Freunden oder Familie zu haben.

Ich freue mich sehr, an der Schule Sachseln meine erste eigene Klasse begleiten und unterstützen zu dürfen.



Martin Müller
Klassenlehrperson IOS

Vor vierzehn Jahren startete ich meine Lehrerkarriere, nach einem kurzen Gastspiel im Entlebuch, an der Schule Sachseln. Sieben Jahre unterrichtete ich an der KOS und durfte nebst vielen lehrreichen Erfahrungen auch gute und bleibende Freundschaften knüpfen. Nach weiteren sieben Jahren der Wanderschaft, ich unterrichtete in Cham und Emmenbrücke, kehre ich nun nach Sachseln zurück.

Ich bin mit meiner Frau Patrizia – die ebenfalls in Sachseln unterrichtet – und unserem kleinen Sohn Theo in Luzern zuhause.

Die Aufgabe als Klassenlehrperson an der IOS fasziniert mich und ich freue mich, mein gesammeltes Wissen bei dieser Herausforderung einbringen zu können.

Musik – Rhythmus – Gesang Die Schule Sachseln rockt

Vom 15. bis 19. Mai 2017 fand die Projektwoche im Schulhaus Stuckli statt. 180 Kinder der 1. bis 6. Klasse sowie 20 Lehrpersonen sangen, tanzten, groovten, bewegten, spielten, musizierten und rappten in 14 Ateliers. Von Rhythmusspielen, über Stimmaufnahmen, bis zum Bau eines eigenen Cajón und dem Schreiben eines eigenen Rap war alles dabei. «Eine gute Abwechslung zum Schulalltag, witzig, cool, lehrreich» waren Schüleraussagen zu dieser speziellen Woche. An zwei Halbtagen waren die Ateliers öffentlich zugänglich. Wollten sie wissen, wie man mit Alltagsgegenständen Musik macht? Dann waren sie im Atelier Stomp/Stocktanz und beim Alltagsgroove genau richtig. Kann ich singen, hüpfen, tanzen und sounden mit Plastikutensilien wie Eimern, Rohren, Bällen und Petflaschen? Im Atelier Fantastic Plastic und Boomwhackers wurde die Antwort dazu gefunden.

«Musik ist gesund, gibt eine gute Laune, befreit, macht das Leben farbig, fördert das Gemeinschaftsgefühl und unterhält die Menschen». Das sind die Worte von den OK-Mitgliedern Moni Durrer und Cathrine Gasser über die Beweggründe dieser Projektwoche.

Zur Krönung gab es am Freitagabend im Mattlisaal eine einzigartige Werkschau, welche viele Besucherinnen und Besucher anlockte. Höhepunkt war die Uraufführung des Liedes «Sachslä», eine Eigenkomposition von Moni Durrer, nach der Melodie von Caroline Graf. Das Lied strahlt alles aus, was Sachseln ist! Thomas Viehweger und Alessandro Zufellato, zwei ambitionierte Berufsmusiker, begleiteten und unterstützten das Projekt. Laut den beiden war nicht die Abschlussshow das Ziel dieser Woche, sondern Nachhaltigkeit, Freude, Spass, Gemeinschaft, Lebendigkeit, Humor und natürlich das Musizieren.

Nun ist es wieder ruhig im Schulhaus. Doch all die Rhythmen, Bewegungen, Lieder und Erlebnisse werden noch lange mitklingen und nach aussen getragen. Zudem wird es nun regelmässig ein Schulhaussingen geben mit dem extra dafür zusammengestellten Liederheft. Dabei werden bestimmt auch wieder die selber gebauten Cajóns mitklingen.

Felizia Thrier



Liedtext: SACHSLÄ

Sachslä, ja Sachslä – Sachslä isch iises Dorf.
D'Sachslä, ja d'Sachslä – d'Sachslä wohnd miär!

1. Ds Wappä isch ä Steibock ufem gälbä Hindergrund.
Dr Chiläturm nid eggig, sondern eher zwiebelrund.
Ä Seeprommenadä zum Flanniärä,
ä Dorfplatz womä cha plagiärä,
wo simmer ächt – muäsch nid studiärä!

Refrain

Bärgä, Fälde und ä See,
äs isch so scheen, was wotsch nu meh!
Ob im Äggi oder ufem Stuckli-Chriiz,
soviel scheeni Plätzli gits!
Miär alli sind ganz zfridä da,
diänd iis gärd da niederlah,
luäg ganz gnai – de chasch's verstah!

2. S'isch der Mittelpunkt vo dr Schwiiz
und ai ä Wallfahrtsort.
Wenn dunnä a der Melchaa stahsch,
de wirsch ganz ruhig – findsch keini Wort:
Dä Ort zäht vieli Menschä a,
sie chemmid all vo färd und nah,
was isch es ächt – chasch's dui verstah?

Text: Monika Durrer

Melodie: Caroline Graf





Mattli Schulhaus Demokratie im Schulhaus

Sie..., wir wollen auch einen Znünimärt mit Pizzabrotten! Können wir wieder einen Weihnachtsanlass organisieren... das Theaterprojekt war lustig! Wer leitet heute den SchüRa? Ich begrüsse euch alle zur heutigen Sitzung... So tönt es im Schüler/innenRat des Schulhaus Mattli, genannt SchüRa.

Jedes Jahr nach den Sommerferien finden in allen Schulhäusern Wahlen statt. Jede Klasse wählt zwei Vertreter/innen, die im SchüRa ihre Anliegen und Meinungen vertreten. Der SchüRa organisiert auch Anlässe. Im SchüRa Mattli war einiges los in diesem Schuljahr. An Weih-

nachten organisierte der SchüRa ein Theaterprojekt. In gemischten Gruppen wurde der Anfang einer winterlichen Geschichte szenisch weitergeführt. Nach einer erfolgreichen Probephase organisierte der SchüRa den Znünimärt mit Pizzabrotten. Und immer wieder wurde diskutiert... über was auf dem Pausenplatz erlaubt ist und was nicht, über Mobbing, über Frühstunden und über offene Pausenplätze, um nur einige Themen zu erwähnen. Und hinter all diesen spannenden Sitzungen stehen die grossen Themen... was denken die Schülerinnen und Schüler über die Schule, was möch-

ten sie verändern, was können sie mitbestimmen und wo sind die Grenzen. Wichtig ist, dass die Stimmen der Schülerinnen und Schüler gehört werden. Dann wird Mitsprache im Schulhaus möglich. Der SchüRa gibt den Schülerinnen und Schülern diese Möglichkeit.

SCHÜLER *Mattli*
innenRAT

Türli-Pausenplatz Interkulturelles Mittagessen

Bei strahlendem Sonnenschein liessen sich am Dienstag, 4. Juli, ca. 150 Kinder und Lehrpersonen von der Kulinarik aus den verschiedensten Ländern verwöhnen. Mütter und Väter der Kinder, die ihre Wurzeln in Kuba, Portugal, Syrien, Serbien usw. haben, kochten für die Türli-Kinder zum Beispiel Sermik, Stockfisch, Cevabcici und vieles mehr. Eine Vielfalt aus der Buntheit der Welt kam auf dem grossen Buffet zusammen. Alle liessen sich auf fremdländische Gerichte ein, entdeckten Neues und genossen die Köstlichkeiten. Klänge aus den verschiedenen Ländern unterstützten die gute Stimmung auf dem Türli-Pausenplatz.

Dieser Anlass wurde im Rahmen des 2-Jahresmottos «bereit für die Welt» lanciert und soll für einmal ganz speziell die Kinder und Familien mit Migrationshintergrund in den Mittelpunkt stellen.



Schulbeginn: Montag, 21. August 2017

Die Schule beginnt für die *Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse* einheitlich um **8.05 Uhr**.

Für den *Kindergarten* und die *Kinder der ersten Primarklassen* in Sachseln und in Flüeli-Ranft beginnt die Schule gemäss Mitteilung der Lehrperson.

Die **Gottesdienste zum Schuljahresbeginn** finden wie folgt statt:

Montag, 21. August 2017

- Schulanfangsfeier Schule Flüeli in der Flüeli-Kapelle, 11.00 Uhr (Besammlung beim Pausenplatz)

Dienstag, 22. August 2017

- Orientierungsschule (IOS und KOS) in der Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Mittwoch, 23. August 2017

- Mittelstufe I (3./4. Klassen) in der Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Donnerstag, 24. August 2017

- Mittelstufe II (5./6. Klassen) in der Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Schulzeiten im Schuljahr 2017/2018

Lektion	Dauer	Postautoanschluss Dorf
1. Lektion	07.20–08.05 Uhr	07.02 Uhr an
2. Lektion	08.10–08.55 Uhr	07.52 Uhr an
3. Lektion	09.00–09.45 Uhr	
Vormittagspause	09.45–10.05 Uhr	
4. Lektion	10.10–10.55 Uhr	
5. Lektion	11.00–11.45 Uhr	11.55 Uhr ab
Mittagspause	11.45–13.20 Uhr	
6. Lektion	13.25–14.10 Uhr	13.18 Uhr an
7. Lektion	14.15–15.00 Uhr	15.25 Uhr ab
Nachmittagspause	15.00–15.15 Uhr	
8. Lektion	15.15–16.00 Uhr	16.25 Uhr ab
9. Lektion	16.05–16.50 Uhr	17.40 Uhr ab

Anmerkung: Die 1. Lektion gilt nur ab der 5. Klasse aufwärts und die 9. Lektion nur ab der 7. Klasse aufwärts.

Kindergarten Sachseln

Montag bis Freitag

Vormittag	08.10–11.45 Uhr	08.10–08.50 Empfangszeit
Montag-Nachmittag	13.25–15.00 Uhr	alle
Dienstag- und Donnerstag-Nachmittag	13.25–15.00 Uhr	alterniert

Basisstufe Flüeli-Ranft

Gemäss Angaben der Lehrperson

Blockzeiten

Für den Kindergarten und die Primarschule gelten die folgenden Blockzeiten:
Montag bis Freitag, 08.10 Uhr bis 11.45 Uhr.

Im Kindergarten und auf der Unterstufe hat dies zur Folge, dass die Kinder bis zu drei schulfreie Nachmittage haben (inkl. Mittwochnachmittag).

Betreuung der Klassen in der Primarschule bei kurzfristigem Ausfall einer Lehrperson

Gemäss Art. 11 der Bildungsverordnung (Blockzeitenregelung) ist bei Abwesenheit einer Lehrperson der Primarschule die Betreuung der Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen. Für die Schule gilt die folgende Regelung:

1. und 2. Vormittag: Nur diejenigen Primarklassenschülerinnen und -schüler kommen zur Schule, die keine Möglichkeit haben, zu Hause zu bleiben. Die Betreuung wird durch die Schule wahrgenommen. Die Vorabklärung wird durch die Klassenlehrperson zu Beginn des Schuljahres schriftlich vorgenommen und am Elternabend thematisiert.

Ab 3. Vormittag: Dort wo es sinnvoll ist, wird eine Stellvertretung organisiert.

Information: Die Primarschülerinnen und -schüler werden durch ein Kettentelefon wenn möglich am Vorabend oder am Morgen vor der Schule durch die betreffende Lehrperson oder deren Stellvertretung informiert. Das Kettentelefon wird nach dem 1. und 2. Krankheitstag wiederholt.

In den Kindergartenklassen springt schon ab dem 1. Tag eine Stellvertretung ein.

Freifach Theater Geschichten erfinden



Jeweils ein Semester lang erfinden Kinder von der 4.–6. und der 1.–3. Klasse miteinander Geschichten. Es entstehen Figuren und Texte über Erfolg und Misserfolg, Gewinner und Verlierer oder über Starke und Schwache.

Warum eigentlich Theater in der Schule? Theater bietet sehr viel Spielraum für unterschiedlichste Lernfelder, die den Schulalltag gut ergänzen. Mich als Theaterpädagogin reizt vor allem die Tatsache, dass ich im Theater bei den Ressourcen der Kinder anknüpfen kann. «Was könnt ihr? Super, daraus machen wir etwas!». So haben die Kinder die Möglichkeit, viele positive Erfahrungen zu machen, sich selber in einer anderen Rolle zu erleben, mal jemand ganz anderes zu sein. Sie werden durch theaterpädagogische Spiele und Übungen dazu angeleitet, eigene Ideen zu einer Geschichte zusammenzufügen. So können sie die Erfahrung machen, dass ihre Ideen gut sind.

Die Kinder sind Teil einer Gruppe, lernen andere Kinder kennen und können neue Freundschaften knüpfen.



Herzliche Gratulation

Auch dieses Jahr haben die Sachslers Schülerinnen und Schüler an diversen Veranstaltungen gegläntzt!

Wir gratulieren den stolzen Preisträgerinnen und Preisträgern in den verschiedenen Kategorien sowie auch allen, die an den Veranstaltungen teil genommen haben!

Kantonale Sportprüfung 2. OS



Mathematikförderung Känguru



International anerkanntes Sprachdiplom 3. OS



Ferienplan für die Schuljahre 2017/2018 und 2018/2019

Schuljahr 2017/2018

1. Ferientag

Schuljahresbeginn

Herbstferien

Weihnachtsferien

Fasnachtsferien

Osterferien

Sommerferien

SA, 30. September 2017

SA, 23. Dezember 2017

SA, 03. Februar 2018

FR, 30. März 2018

SA, 07. Juli 2018

1. Schultag

MO, 21. August 2017

MO, 16. Oktober 2017

MO, 08. Januar 2018

MO, 19. Februar 2018

MO, 16. April 2018

Schuljahr 2018/2019

1. Ferientag

Schuljahresbeginn

Herbstferien

Weihnachtsferien

Fasnachtsferien

Osterferien

Sommerferien

SA, 29. September 2018

SA, 22. Dezember 2018

SA, 23. Februar 2019

FR, 19. April 2019

SA, 06. Juli 2019

1. Schultag

MO, 20. August 2018

MO, 15. Oktober 2018

MO, 07. Januar 2019

MO, 11. März 2019

MO, 06. Mai 2019

Schulfreie Tage für die Schuljahre 2017/2018

Folgende Tage sind für die ganze Schule schulfrei:

- Montag, 25. September 2017 (Bruderklausestag)
- Donnerstag/Freitag, 7./8. Dezember 2017 (Maria Empfängnis/zusätzlicher freier Tag)
- Donnerstag/Freitag, 10./11. Mai 2018 (Brücke Auffahrt)
- Donnerstag/Freitag, 31. Mai/1. Juni 2018 (Brücke Fronleichnam)

Die schnellsten Schülerinnen und Schüler aus Sachseln



Oberstufe Wahlfach Kunst plus

Über die Kunst wird seit Urzeiten gestritten. Im Kunstunterricht gibt es keine starren Regeln und es gibt auch keine Kunstkritiker.

Wir lernen den korrekten Umgang mit dem Material und die ersten Schritte zum Erfolg. Erlaubt ist, auf sein Inneres zu hören und zu entfalten, die Geschicklichkeit wird angesehen und gefördert.

Im Kunst plus Unterricht wird die ganze Sensorik angeregt. Wir fühlen, formen, skizzieren, beobachten, riechen und schauen dem Pinsel nach, wie er über das Papier streicht. Wir sehen, wie die Farben zu leuchten beginnen, wie sie sich vermischen und wie Neues entsteht.

Die grosse Auswahl macht es möglich, die passenden Papiere, Kartons, Leinwände, Farben, Stifte und Kreiden um die künstlerische Arbeit zu finden. Erwünscht ist, viel zu experimentieren und herauszufinden, welches Material und welche Techniken für die geplante Arbeit geeignet sind.

Im Kunst plus Unterricht wird der Raum studiert. Figuren und Körper werden in Positionen gebracht, damit Geschichten entstehen. Unser Raum ist veränderbar und gestaltbar. Wir werfen Schatten und studieren sie. Interessante räumliche Ausdrucksformen und dreidimensionales Arbeiten werden ermöglicht.

Ein Besuch im Kunstseminar öffnet eine unbekannte Welt. Es werden Anregungen und Tipps mitgenommen, eventuell beeinflussen sie die Zukunft der interessierten Schülerinnen und Schüler. Im Atelier des Künstlers R. Kutra wurde über die Leidenschaft eines Künstlers gesprochen, seine Werke wurden vorgestellt und erklärt. Intensiv wurde über Ausdauer, Beharrlichkeit und Individualität gesprochen.

Der Kunst plus Unterricht lernt, wie das Leben auch, nicht zu verzagen und seine innerste Überzeugung und Berufung zu leben.

Jasmina Birrer

Adressenverzeichnis Schuljahr 2017/18

Klassen und Lehrpersonen Sachseln		
Klassen	Lehrpersonen	Schulhaus
Kindergarten A	Wallimann Melinda, Omlin Silvia	Gemeindehaus
Kindergarten B	Kurmann Stefanie	Gemeindehaus
Kindergarten C	Kuhn Stefanie	Türli UG
US 1./2. a	Odermatt Jasmin	Türli MG2
US 1./2. b	Jans Fabienne	Türli OG1
US 1./2. c	Wyser Aline	Türli OG2
US 1./2. d	Ulrich Karin	Türli MG1
US 1./2. e	Rey Andrea	Stuckli 1.07
3. Klasse A	Dillier Selina	Türli OG3
3. Klasse B	Straub Katrin	Türli MG3
3. Klasse C	von Büren Monika	Türli OG4
4. Klasse A	Schnider Annemarie	Stuckli 2.04
4. Klasse B	Gasser Franziska	Stuckli 2.05
4. Klasse C	Meile Anina	Stuckli 1.06
5. Klasse A	Spichtig Philipp	Stuckli 1.05
5. Klasse B	Gasser Cathrine	Stuckli 2.07
5. Klasse C	Isler Marcel	Stuckli 2.06
6. Klasse A	Auer Joe	Mattli E1
6. Klasse B	Tresch Christian	Mattli E3
6. Klasse C	Gadient Alena	Mattli 2.6
IOS 1a	von Moos Irène	Mattli 1.2
IOS 1b	Brunner Claudia	Mattli 1.3
IOS 2a	Müller Martin	Mattli 2.3
IOS 2b	Berwert Patrick	Mattli 2.1
KOSA 3a	Kaufmann Patrizia	Mattli 1.6
KOSA 3b	Frener Beat	Mattli 1.4
KOSB 3	Schmid Silvia	Mattli 2.4
Klassen und Lehrpersonen Flüeli-Ranft		
Basisstufe	Durrer Cornelia, Steinert Juliane	
PS/IF/DaZ	Ettlin Flavia	
IF-Lehrpersonen		
	Amrhein Karin, Brücker Flurina, Clausen Astrid,	
	Dossenbach Jasmin, Durrer Katja, Kaeslin Ursula	
	Nick Marianne, Nick Flavia, Niederberger Angela,	
	von Rotz Monika	
Fachlehrpersonen		
Primarschule	Achermann Sibylle, Blank Myrta, Burch Irène,	
	Christen Yvonne, Durrer Monika, Omlin Simone,	
	Rieser Liliane, Spichtig Catherine, Spichtig Marie-Katrin,	
	Wyrsch Ilona	
Fachlehrpersonen		
Orientierungsschule	Meister Markus, Moser Martin,	
	Röthlin André, Zanoni Cyril	
Deutsch als		
Zweitsprache	Amstutz Luzia,	
	von Flüe Luzia	
Hauswirtschaft / Textiles Gestalten		
2.–9. Schuljahr	Birrer Jasmina, Merz Astrid, Thrier Felizia	
	von Ah Ruth, von Wyl Jeannette	



Adress- und Behördenverzeichnis

gültig ab 01. Juli 2017

Behörden

Einwohnergemeinderat

Rohrer Peter, 1952, Allmendstrasse 31
Wahljahr: 2016

Gemeindepräsident
Departement Führung

Spichtig Florian, 1975, Gersmattstrasse 12
Wahljahr: 2012

Vizepräsident
Departement Liegenschaften, Sicherheit

**Odermatt-Spichtig Trudy, 1953,
Wymanngässli 6a**
Wahljahr: 2010

Departement Gesundheits- und Sozialwesen

Amrhein Anton, 1954, Bruggstrasse 20
Wahljahr: 2012

Departement Finanzen und Wirtschaft

Kiser Karl, 1965, Flüelistrasse 5
Wahljahr: 2012

Departement Bau und Umwelt

Gerig Renato, 1963, Gersmattstrasse 19
Wahljahr: 2016

Departement Bildung und Kultur

**Küchler Walter, 1950, Bitzigasse 2,
Flüeli-Ranft**
Wahljahr: 2016

Departement Verkehr, Ver- und Entsorgung

Meyer Toni, 1961, Haltenmatte 5
Anstellungsjahr: 1991

Gemeindeschreiber, lic.iur.

Mitglieder des Kantonsrates

Wahljahr

- 2002 Omlin Lucia, 1975, Bruder-Klausen-Weg 3
2006 Reinhard Hans-Melk, 1971, Bruechli 1
2010 Küchler Walter, 1950, Bitzigasse 2, Flüeli-Ranft
2012 Freivogel Kayser Margrit, 1953, Wissibach 9
2012 Morger Eva, 1949, Büelgässli 2
2014 Amstutz Ruedi, 1966, Dominiweg 2
2014 Rohrer Dominik, 1980, Flüelistrasse 31

Korporation

Korporationsrat

- | | | |
|------|--|-----------------------|
| 2002 | Spichtig Hans, 1955, Bitzigasse 10, | Präsident |
| 2016 | Rohrer-Hofer Christian, 1968, Gersmattstrasse 7 | Vizepräsident |
| 2011 | Rohrer Christa, 1964, Edisriederstrasse 59a | |
| 2012 | von Ah Peter, 1963, Str  lermatt 1 | |
| 2012 | Rohrer Josef, 1977, Egglen 1 | |
| 2017 | Rohrer-Burch Josef, 1973, Diechtersmatt 1 | |
| | | |
| 2002 | Vogler Hansruedi, 1944, Itiweg 6 | Korporationsschreiber |
| | Korporationskanzlei: Chalchofen 1, Flüeli-Ranft | Tel. 041 662 20 90 |

Katholische Kirchgemeinde

Kirchgemeinderat

- | | | |
|------|--|--------------------|
| 2012 | Kathriner-Christen Monika, 1952, Thomasenmattli 3 | Präsidentin |
| 2008 | Amstutz-Helfenstein Lucia, 1966, Turmmatt 5 | Vizepräsidentin |
| 2003 | Windlin-Bucher Wendelin, 1962, Obkirchen 12 | |
| 2006 | Durrer Daniel, Pfarrer, 1955, Pilatusstrasse 3 | |
| 2011 | von Ah-Imfeld Toni, 1965, Wolfisbergstrasse 5, Flüeli-Ranft | |
| 2012 | Gasser-Spichtig Richard, 1972, Dammweg 13 | |
| 2014 | von Glutz-Zender André, 1947, Brodhubel 5 | |
| | | |
| 2011 | Fisch Donato, 1961, Pilatusstrasse 1 | Ratsschreiber |
| | Kirchgemeindeverwaltung: Pilatusstrasse 3 | Tel. 041 660 89 20 |

Wasserversorgung Sachseln

Bezirksgemeinderat

- | | | |
|------|-------------------------------------|--------------------|
| 2015 | Bellwald André, Obkirchen 16 | Präsident |
| 2010 | Tschopp Peter, Bruder-Klausen-Weg 4 | Vizepräsident |
| 2013 | von Ah René, Bini 21a | |
| 2016 | Bitterli Christoph, Brodhubel 13 | |
| 2016 | Weber Jonas, Wymanngässli 4a | |
| | | |
| 2012 | Spichtig Peter, Tulpenweg 5 | Ratsschreiber |
| | Verwaltung: Tulpenweg 5 | Tel. 041 660 56 67 |

Kommissionen

Abstimmungsbüro

1991*	Meyer Toni, Gemeindeschreiber, Haltenmatte 5	Präsident
1982	Spichtig Hans, Bitzigasse 10, Flüeli-Ranft	Vizepräsident
1982	Hoffmann Hermann, Stucklistrasse 6	
1990	Amstutz Mario, Stucklistrasse 4	
1994	Achermann-Zurgilgen Sybille, Edisriederstrasse 85a	
1998	Odermatt Josef, Wymanngässli 6a	
1998	Degelo Cherubim, Haltenmatte 8	
2000	Rohrer-Gasser Bernadette, Unterbächen 1, Flüeli-Ranft	
2008	Meier-Kiser Irène, Dammweg 3	
2012	Gassmann-Furrer Irène, Schönbüel 1	
2012	Baggenstos Friedrich, Brünigstrasse 57	
2012	Hinter Sandra, Birkenweg 21	
2016	Omlin Monika, Schönbüel 9	
2016	Spichtig-Gasser Michaela, Thomasenmattli 6	
2011*	Keller Yvonne, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin	Sekretariat

Bibliothekskommission

2014	Gasser-Spichtig Ruth, Dammweg 13	Präsidentin
1999	Burch-Kühler Walter, Gersmattstrasse 13	Vertretung Bevölkerung
2003	Krummenacher-von Wyl Trudy, Bitzi 7	Vertretung Elternschaft
2012*	Schmidiger-Tinner Beatrice, Dammweg 3	Fachberaterin
2016	Spichtig Philipp, Zun 4	Vertretung Lehrerschaft
2016	Krummenacher-Enz Monika, Dorniweg 7	Vertretung Bevölkerung

Feuerwehrrat

2016*	Spichtig Florian, Gemeinderat, Gersmattstrasse 12	Präsident
2016*	Gassmann Fabian, Schönbüel 1	Feuerwehrkommandant
2016	Rohrer Peter, Edisriederstrasse 77	Vizekommandant
2017	Rohrer Pascal, Hopfreen 6, Flüeli-Ranft	Vizekommandant
2015	Schmidlin René, Hintergasse 1, Flüeli-Ranft	Feuerwehr-Offizier
2015	Rohrer Beat, Z'Mos 1, Flüeli-Ranft	Feuerwehr-Offizier
2011*	Michel Patricia, Einwohnerkontrolle/Gemeindekanzlei	Sekretariat

Finanzkommission

2012*	Amrhein Anton, Gemeinderat, Bruggstrasse 20	Präsident
2016*	Rohrer Peter, Gemeindepräsident, Allmendstrasse 31	
2012	Kurz Roland, Bitzi 2	
2014	Helfenstein Patrick, Dorniweg 2	
2016	Ettlin Patrick, Allmendstrasse 44	
2016*	Lötscher Roland, Finanzverwalter	Fachberater, Sekretariat

Gemeindeführungsstab

2017	Gautschi Peter, Chuematt 12	Stabschef
2002	von Ah Peter, Strälermatte 1	Stabschef Stv.
2017*	Gassmann Fabian, Schönbüel 1	Feuerwehrkommandant
2005	Berchtold Walter, Ried Ost 11, Giswil	
2012	Rohrer-Furrer Heidi, Edisriederstrasse 55a	Sekretariat

Hochbaukommission

2012*	Kiser Karl, Gemeinderat, Flüelistrasse 5	Präsident
2008	Odermatt Bruno, Dammweg 11	
2012	Wallimann Hanspeter, Stucklistrasse 7	
2016	Hinter Markus, Steinenstrasse 10	
2016	Winterhalder-Anderhalden Isabelle, Haltenmatte 17	
2008*	Fischbacher Erwin, Sachbearbeiter Bauamt	Fachberater, Sekretariat

Jugendkommission

2010*	Odermatt-Spichtig Trudy, Gemeinderätin, Wymanngässli 6a	Präsidentin
2006	Stauffer Banz Anne, Breitli 4	Vertreterin Kultur
2012	Rosu Cristinel, Chilchgasse 1	Vertreter Kirche
2012	Gerig-Omlin Tanya, Effenhalten 15	Vertreterin Vereine
2015	Orlando Bühlmann Marianne, Bruggstrasse 17	Vertreterin Eltern
2016	Schmid David, Rektor	Vertreter Schule
2010*	Frey-Hässig Beatrice, Leiterin Soziale Dienste	Fachberaterin
2014*	Rohrer-Wälti Margrit, Sachbearbeiterin Soziale Dienste	Sekretariat

Kulturkommission

2016*	Gerig Renato, Gemeinderat, Gersmattstrasse 19	Präsident
1996	Werth Marie Louise, Brodhubel 17	
2009	Küttel-Hauri Andrea, Pappelweg 9	
2010	Hüppi Beat, Bachgasse 1, Flüeli-Ranft	
2011	Theiler Niklaus, Dorfstrasse 12	

Liegenschaftskommission

2016*	Spichtig Florian, Gemeinderat, Gersmattstrasse 12	Präsident
2004*	Omlin Peter, Gersmattstrasse 15	Hauswart Wärmeverbund
2007	Schälin Thomas, Unterhag 4, Flüeli-Ranft	
2010	Rohrer Beat, Birkenweg 7	
2011	Bucher Lukas, Gersmattstrasse 10	
2004*	Leuenberger Peter, Bauamtsleiter	Fachberater
2011*	Michel Patricia, Einwohnerkontrolle/Gemeindekanzlei	Sekretariat

Erweiterte Friedhofkommission

2007*	Durrer Daniel, Pilatusstrasse 3	Pfarrer
2010	Rohrer Edwin, Hopfreben 1, Flüeli-Ranft	Vertreter Gemeindedienst

Rechnungsprüfungskommission

2008	Huber Heinz, Bitzi 4	Präsident
2011	Rohrer Dominik, Flüelistrasse 31	
2012	von Flüe Bösiger Esther, Dorniweg 5	
2016	Liesch Flurin, Pilatusstrasse 16	
2016	Wagner Helmut, Bruggstrasse 22	

Schulrat

2016*	Gerig Renato, Gemeinderat, Gersmattstrasse 19	Präsident
2009	Rohrer-Schnellmann Nicole, Rüteli 3	
2012	Gasser-Spichtig Ruth, Dammweg 13	
2015	Odermatt-Trenkle Sabine, Risimattli 11	
2017	Krummenacher-Enz Monika, Dorniweg 7	
2017	Hübscher Bettina, Bruechli 1	
2012*	Schmid David, Rektor	Fachberater
2006*	Mathis-Schmid Gisela, Schulsekretärin	Sekretariat

Sozialkommission

2010*	Odermatt-Spichtig Trudy, Gemeinderätin, Wymanngässli 6a	Präsidentin
1999	Hasler Rondinelli Marion, Büelgässli 2	
2010*	Michel-Dillier Tanja, Obkirchen 11	Gemeindeärztin
2011	Omlin Lucia, Bruder-Klausen-Weg 3	
2012	Anderhalden-Huber Silvia, Lärchenweg 2	
2010*	Frey-Hässig Beatrice, Leiterin Soziale Dienste	Fachberaterin
2014*	Rohrer-Wälti Margrit, Sachbearbeiterin Soziale Dienste	Sekretariat

Tiefbaukommission

2016*	Küchler Walter, Gemeinderat, Bitzigasse 2, Flüeli-Ranft	Präsident
2000	Spichtig Peter, Pappelweg 5	
2007	Anderhalden Roger, Mülirütistrasse 5	
2008	Della Torre Ernst, Steinenstrasse 6	
2012	Wälti Adrian, Edisriederstrasse 85	
2000*	Leuenberger Peter, Bauamtsleiter	Fachberater
2016*	Burch Thomas, Leiter Gemeindedienst	Fachberater
2014*	Küffer Sibylle, Sachbearbeiterin Bauamt	Sekretariat

Volkswirtschaftskommission

2012*	Amrhein Anton, Gemeinderat, Bruggstrasse 20	Präsident
2007	Ettlin Jost, Bruggstrasse 36	
2008	Reinhard Hans-Melk, Bruechli 1	
2012	Pfister Roger, Stucklistrasse 7	
2016	Calligaris André, Breitli 1	

Wasserbaukommission

2007	Anderhalden Paul, Breitli 3	Präsident
2016*	Küchler Walter, Gemeinderat, Bitzigasse 2, Flüeli-Ranft	Departementsvorsteher
2007	Tschümperlin Benno, Flüelistrasse 21	Vertreter Bevölkerung
2007	Berchtold Walter, Ried Ost 11, Giswil	Revierförster / Vertreter Korporation
2016	Schünemann Martin, Seestrasse 20	Vertreter Bevölkerung
2007*	Rohrer Albert, Chilchweg 30, Flüeli-Ranft, Bachmeister	Fachberater
2008*	Fischbacher Erwin, Sachbearbeiter Bauamt	Sekretariat

* Mitgliedschaft von Amtes wegen

Gemeindeverwaltung und externe Amtsstellen

Gemeindeverwaltung Sachseln

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08.00 - 11.45 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr

Vor Feiertagen: bis 16.00 Uhr

(Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können vorgängig vereinbart werden)

Adresse: Brünigstrasse 113, 6072 Sachseln

Telefon: 041 666 55 55

Fax: 041 666 55 56

Internet: www.sachseln.ch

Abteilungen:	Gemeindekanzlei	041 666 55 09	kanzlei@sachseln.ow.ch
	Einwohnerkontrolle	041 666 55 08	einwohnerkontrolle@sachseln.ow.ch
	Bauamt	041 666 55 41	bauamt@sachseln.ow.ch
	Finanzverwaltung	041 666 55 21	finanzverwaltung@sachseln.ow.ch
	Soziale Dienste	041 666 55 31	sozialdienst@sachseln.ow.ch

Wichtige externe Amtsstellen

Amt für Migration, St. Antonistrasse 4, Sarnen	Tel. 041 666 66 70
Betreibungsamt, Polizeigebäude Foribach, Sarnen	Tel. 041 666 64 37
Gemeindeweibel, Spichtig Hermann, Brünigstrasse 108	Tel. 041 660 97 51
Grundbuchamt, St. Antonistrasse 4, Sarnen	Tel. 041 666 62 26
Kantonspolizei, Polizeigebäude Foribach, Sarnen	Tel. 041 666 65 00
Kantonale Steuerverwaltung, St. Antonistrasse 4, Sarnen	Tel. 041 666 62 94
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Dorfplatz 4, Sarnen	Tel. 041 666 61 26
Konkursamt, Polizeigebäude Foribach, Sarnen	Tel. 041 666 64 39
Kreiskommando, Polizeigebäude Foribach, Sarnen	Tel. 041 666 64 47
Passbüro, Rathaus, Sarnen	Tel. 041 666 63 12
Zivilstandsamt, Brünigstrasse 180a, Sarnen	Tel. 041 666 35 61

Präsidien der Ortsparteien

CVP	Omlin Lucia, Bruder-Klausen-Weg 3
CSP	Rüttimann Pius, Brünigstrasse 105 (Kontaktperson)
FDP	Flühmann Patrick, Birkenweg 9
SP	Spichtig Peter, Pappelweg 5
SVP	Wallimann Hanspeter, Stuckliststrasse 7

Vereine und ihre Präsidien

Verein	Präsidium	Adresse	PLZ/Ort	Kontakt
acquababy	Patrizia Basler	Postfach 24	6044 Udligenswil	041 371 10 81
Äpler-Gesellschaft	Markus von Ah	Gibelrain 2	6073 Flüeli-Ranft	041 660 83 62
Sachsln				
Altersturnen Flüeli-Ranft:	Birgit Stadler-	Alte Hostett 1	6073 Flüeli-Ranft	041 660 65 14
Pro Senectute OW	Jespersen			
Babyschwimmen &	Tina Frank	Wilmatt 12	6370 Oberdorf	041 210 20 25
Kinderschwimmen				
Behindertensportgruppe	Josef Renggli	Bitzighoferstrasse 11	6060 Sarnen	041 660 75 91
Obwalden				
Berg Arena	Florian Spichtig	Gersmattstrasse 12	6072 Sachsln	041 660 80 70
Black Hills Gentlemen Club	Patrick Helfenstein	Dorniweg 2	6072 Sachsln	041 660 06 84
Blauring Sachsln	Caroline von Moos	Edisriederstrasse 101	6072 Sachsln	079 756 09 64
BootsHafen Ewil	Theo von Moos	Brünigstrasse 255	6072 Sachsln	041 660 64 57
Verein Claro Wält-Ladä	Andreas Pfister	Edisriederstrasse 1	6072 Sachsln	041 660 37 29
Computeria Sarneraatal	Werner Meyer	Marktstrasse 24	6060 Sarnen	041 660 58 15
Fischer-Freunde Sachsln	Roger Anderhalden	Mülirütistrasse 5, Postfach 9	6072 Sachsln	041 661 04 63
		Wichel 1	6072 Sachsln	041 660 30 44
Frauengemeinschaft	Heidi Rohrer			
Sachsln				
Freunde Flüeli-Ranft	Erich Omlin	Bitzigasse 4	6073 Flüeli-Ranft	079 210 34 40
Fussballclub Sachsln	Beat Rohrer	Postfach 112	6072 Sachsln	079 614 48 44
Gesundheitsturnen	Marietta Rohrer- Ettlin	Bruder-Klausen-Weg 4	6072 Sachsln	041 669 18 18
Gewerbeverein Sachsln	Sebastian Schwegler	Postfach 8	6072 Sachsln	079 643 83 86
Gospelchor Sachsln	Valentina Dürig	Brüggstrasse 3	6072 Sachsln	076 457 88 24
Guggä Izipanizis Sachslä	Marcel Gabriel	Lärchenweg 5	6072 Sachsln	079 432 33 26
Harmlos	Elias von Moos	Hansgrüt 5	6072 Sachsln	079 740 27 29
Hegeorganisation Sachsler	Stefan Laternser	Seeloch 2	6072 Sachsln	078 776 06 03
Jäger				
Jass-Club Melchaatobel- Flüeli-Ranft	Bernhard Rohrer	Schluecht 1	6073 Flüeli-Ranft	079 685 77 56
Jodlerklub Arnigrat	Albert von Ah	Chilchweg 24	6073 Flüeli-Ranft	041 660 69 41
Jodlerklub Flüeli-Ranft	Janine Omlin	Postfach 103	6073 Flüeli-Ranft	041 660 14 11
Jugendriege Sachsln	Armin Beckerbauer	Flüelistrasse 5	6072 Sachsln	041 662 05 85
Jungwacht Sachsln	Adrian Spichtig	Postfach 260	6072 Sachsln	079 761 26 89
Kantorei Sachsln	Stephan Starkl	Dorfstrasse 2	6072 Sachsln	041 620 88 18
Karate Do Obwalden	Bernhard Wyrtsch	Büelgässli 5	6072 Sachsln	041 670 00 91
Kleintheater Obwalden	Beppi Baggenstos	Goldmattstrasse 1	6060 Sarnen	079 378 72 10
Klippähanger	Roman Rohrer	Wissibach 1	6072 Sachsln	078 770 48 52
Leichtathletikclub Sachsln	Reto Omlin	Brünigstrasse 90	6072 Sachsln	079 443 38 77
Männerchor Sachsln	Remo Rainoni	Lärchenweg 2	6072 Sachsln	041 660 35 04
(Kontaktadresse)				
Männerriege Sachsln	Peter Spichtig- Gasser	Tulpenweg 5	6072 Sachsln	041 660 56 67
Museum Bruder Klaus	Hans Blum	Giglen 5	6074 Giswil	041 675 15 04
Musik Eintracht Sachsln	Rahel Gabriel- Walker	Chilchweg 1	6073 Flüeli-Ranft	041 661 00 36
Obwaldner Jung-Juizer	Petra Vogler-Rohrer	Brünigstrasse 45	6072 Sachsln	041 661 03 02
Sachsln				
Pfarrerrat Sachsln	Sabine Moser- Fleischli	Rütimattli 1	6073 Flüeli-Ranft	041 660 64 87
Polarstar.ch -	Michael Fehr	Brüggstrasse 13	6072 Sachsln	041 660 52 72
Partypictures&more				
Pro Juventute Kanton	Susann Bruttin	Nussbaumweg 9	6074 Giswil	079 232 31 47
Obwalden				
RAIFFEISEN Volleya	Adrian Zemp	Schönenbüel 13	6055 Alpnach Dorf	079 763 62 30
Obwalden				
Rösselerclub Obwalden	Alfred Langensand	Zeissel 3	6055 Alpnach Dorf	041 670 12 71
Samariterverein	Rita von Ah- Zumbühl	Brodhubel 22	6072 Sachsln	041 660 69 12

Sammlung Christian Sigrist	Niklaus Theiler	Dorfstrasse 12	6072 Sachseln	041 660 77 88
Schützengesellschaft	Hansbeat Vogler-	Schönbüel 1	6072 Sachseln	041 660 94 06
Sachseln	Rohrer			
Schwingersektion Sachseln	Beat Rohrer	Z'Mos 1	6073 Flüeli-Ranft	079 666 01 30
Skiclub Flüeli-Ranft	Stefan Schälín	Hübeli 27	6074 Giswil	
Skiclub Sachseln	Patrik Kuchler	Hohflue 2	6073 Flüeli-Ranft	079 819 63 93
Spielgruppe "Gfätterlistubä"	Edith Burch-Küchler	Gersmattstrasse 13	6072 Sachseln	041 660 93 92
Sport Union Flüeli-Ranft	Maria Spichtig-	Melchtalerstrasse 8	6073 Flüeli-Ranft	041 660 56 65
	Henggeler			
Co-Präsidium	Gaby Burch-	Brünigstrasse 151	6072 Sachseln	041 660 08 37
	Bachmann			
Sport Union Sachseln	Therese Weber	Wymanngässli 4a	6072 Sachseln	041 535 56 46
St. Niklaus Gesellschaft	Hans Rohrer	Wolfisbergstrasse 46	6073 Flüeli-Ranft	041 660 30 17
Flüeli-Ranft				
Steinmannndliclub	Peter Spichtig	Höfliweg 6	6072 Sachseln	041 660 88 13
Stollä-Gusler	Adrian Wagner	Hansenmattli 2	6072 Sachseln	079 390 41 56
(Guggenmusik)				
Stucklifäger (Guggenmusik)	Mike Rohrer	Kirchstrasse 1a	6060 Sarnen	079 208 08 38
Sumsi-Dampfbahn	Pius Rüttimann	Brünigstrasse 105	6072 Sachseln	041 660 22 07
Theater Sachseln / Freunde	Ludwig	Feldstrasse 32	6060 Sarnen	041 660 38 53
des Volkstheaters	Krummenacher			
Trachtengruppe Sachseln	Heidi Abegg-Rohrer	Ey 2	6056 Kägiswil	041 660 47 08
Jugendtrachtengruppe	Manuel Rohrer	Spis 6	6072 Sachseln	079 836 43 90
Kindertrachtengruppe	Andrea Omlin-	Blattigässli 1	6072 Sachseln	041 660 75 74
	Omlin			
Trinklerclub Sachseln	Markus Rohrer	Brünigstrasse 205	6072 Sachseln	079 340 98 64
Tristenclub Sachseln	Hans Rohrer	Wolfisbergstrasse 46	6073 Flüeli-Ranft	041 660 31 24
Turnverein STV	Benjamin Spichtig	Dorfstrasse 8	6072 Sachseln	079 603 98 15
Viehzuchtgenossenschaft	Werner Rohrer-	Stockenmatt 1	6072 Sachseln	041 660 93 32
Sachseln	Stimming			
Viehzuchtgenossenschaft	André Rohrer-	Ifanggasse 4	6073 Flüeli-Ranft	041 660 45 37
Flüeli	Kathriner			
Wassersportverein	Walter Arnold-	Pappelweg 9	6072 Sachseln	041 660 42 34
Sachseln	Kieliger			

Adressenverzeichnis Schuljahr 2017/18

Fachdienste

Logopädin	Lengen Irmgard	Türli
Legasthenie-Therapeutin	von Flüe Luzia	Türli
Schulzahnpflegeinstructorin	Kiser Sandra	

Schulsozialarbeit

	Woermann Manuela	Mattli, Pavillon oben
ssa@sachseln.educanet2.ch	Perroulaz Marianne	Mattli, Pavillon oben

Betreuer Mittagstisch

	Zajonc Regine	Mattli, Seestübli
--	---------------	-------------------

Religionslehre

katholisch	Rosu Cristinel Eugen, Isler Romy, Irène Rüttimann	
	Wiedenmann Anika, Tatjana Erb, Trudy Krummenacher	
reformiert	Kasper Ruth, Pfr. Candrian Michael	

Rektorat, Schuladministration

Rektor	Schmid David, Schulhaus Türli,	041 666 55 85
	Edisriederstr. 14, 6072 Sachseln	E-mail: rektorat@sachseln.ow.ch
Prorektorin	Amstutz Monika, Schulhaus Türli	041 666 55 92
	Edisriederstr. 14, 6072 Sachseln	E-mail: monika.amstutz@sachseln.ow.ch
Schuladministration	Mathis Gisela, Schulhaus Türli	041 666 55 83
	Edisriederstr. 14, 6072 Sachseln	E-mail: schulsekretariat@sachseln.ow.ch

Musikschulleitung

	Ledergerber Martin, Schulhaus Türli	041 666 55 65 / Fax 041 666 55 56
	Edisriederstr. 14, 6072 Sachseln	E-mail: musikschule@sachseln.ow.ch

Schulrat

	Gerig Renato, Präsident	
	Gasser Ruth, Odermatt Sabine	
	Rohrer Nicole	

Schul- und Gemeindebibliothek

	Schulhaus Stuckli	041 666 55 88
	Edisriederstrasse 22, 6072 Sachseln	E-mail: biblio.sachseln@bluewin.ch

Lehrpersonenzimmer

	Mattli	041 666 55 71 / Fax 041 666 55 78
	Stuckli	041 666 55 86 / Fax 041 666 55 86
	Türli 041 666 55 66 und 041 666 55 67	
	Kindergarten Gemeindehaus	041 666 55 12 und 041 666 55 13
	Kindergarten Türli	041 666 55 68
	Schulhaus Flüeli	041 660 63 86

Hauswarte/Liegenschaften

	Mattli	Rohrer Theo	079 321 25 43
	Stuckli	Omlin Peter + Erika	079 303 49 28
	Türli Kaeser Kurt + Rosalia	079 226 05 73	
	Flüeli + MZG	Burch Gabriela	079 896 90 06

Kindergarten

Vorbereitungskurs für fremdsprachige Kinder und Eltern



Reges Interesse für einen gelungenen Start ins Schulleben und gegenseitiges Kennenlernen.

Die zukünftigen Kindergartenkinder kommen aus Albanien, Serbien, Bulgarien, Portugal, Sri Lanka und Syrien.

Der Kurs, der im Rahmen der Integrationsförderung von der Gemeinde, dem Kanton und dem Bund unterstützt wird, hat zum Ziel, dem Kind und der ganzen Familie zu einem guten Kindergartenstart zu verhelfen und den Integrationsprozess mitzutragen.

An drei Nachmittagen haben wir miteinander getanzt, gesungen, sind mit Bauer Beck auf dem Traktor gefahren, haben die Tiere auf dem Bauernhof kennengelernt und wir haben gemalt und gebastelt.

Unser Kindergarten, unsere Schule – Heilpädagogik, Spielen ist Lernen, – Deutsch als Zweitsprache (DaZ) waren die Schwerpunktthemen, die wir gemeinsam betrachtet haben. Zudem wurden wir von Verantwortlichen der Ludothek und Bibliothek in die Welt der Spiele und der Bücher eingeführt.

Beim anschliessenden Zvieri gab es Gelegenheit für Fragen, Austausch und näheres Kennenlernen.

Neun engagierte Eltern und deren Kinder haben den Kurs besucht und sehr geschätzt.

Kindergarten-, DaZ- und IF-Lehrpersonen der Schule Sachseln



Kindergartenreise

Gemeinsam unterwegs

Bei warmen Sommertemperaturen machten sich die drei Kindergärten auf ihre «Chindsgireise» rund um den Sarnersee. Zu Fuss ging es zuerst nach Sarnen zum Zinsli-Spielplatz im Seefeld. Dort freuten sich alle auf die wohlverdiente Pause. Zusammen mit den «Gspändli» aus allen Kindergartenklassen wurde das feine Znüni genossen. Es wurde geteilt, voneinander probiert und danach ausgiebig geklettert, geschaukelt, balanciert und mit dem Spielplatzbächlein gespielt. Gestärkt ging es anschliessend zuerst mit dem Postauto nach Oberwilten und danach zu Fuss weiter zum Camping in Giswil. Leckere Würste, feine Chips und Schlangenbrot genossen die Kinder als Mittagessen. Das schöne Wetter, das Füsseplanschen im See und miteinander unterwegs sein wurde sehr genossen. Als krönender Abschluss fuhr der Seestern in Giswil ein und brachte uns zurück nach Sachseln. Die Seefahrt war der Hit, durfte man doch auch einmal bei Franz am Steuer stehen.



Wer träumt nicht davon, einmal selber Kapitän zu sein?



Die Kindergartenkinder genossen es, zusammen unterwegs zu sein.

Unterstufe A

Schulreise mit Brieffreunden

In diesem Schuljahr hatte unsere Klasse das Thema «Felix – ein Hase auf Weltreise». Wir flogen mit Felix um die Welt und lernten viel über andere Länder und ihre Bewohner. Aus jedem Land schickte Felix seiner Freundin einen Brief nach Hause. Nach den Weihnachtsferien schickte Felix dann plötzlich uns einen Brief. Wir erfuhren, dass er in den Ferien Kinder aus Nidwalden für uns gefunden hat, mit denen wir Brieffreunde sein können. Im Koffer von Felix war für jeden aus unserer Klasse ein kleines Brieflein. Dort drin stand, wie unser Brieffreund heisst. Wir machten uns sofort an die Arbeit und schrieben den fremden Kindern einen Brief zurück. Wir schickten viele Briefe hin und her und erfuhren mehr über sie und ihre Familien.



Nach den Osterferien hatte Frau Niederberger eine Überraschung für uns. Sie sagte, dass wir auf die Schulreise gehen und dass uns unsere Brieffreunde begleiten werden. Wir waren sehr gespannt und freuten uns sehr auf unsere Brieffreunde.

Am 15. Mai standen wir um 8.00 Uhr vor unserem Schulhaus und warteten gespannt auf unsere Brieffreunde aus Buochs. Und dann war es endlich so

weit. Der kleine Bus kam an und wir mussten unter den vielen Kindern unseren Brieffreund finden.

Das erste Ziel unserer Reise war das Waldnest beim Chalchhofen. Auf dem Weg nach oben haben wir viel geredet, haben Insekten und andere kleine Tierchen gesammelt und spielten lustige Spiele.

Anschliessend sind wir weiter nach Sarnen gewandert – zum Melchaa-Delta. Dort haben wir «gebrätelt», gemeinsam

einen Warmwasserpool gebaut und unsere Brieffreunde überraschten uns noch mit einer Glace. Die Zeit verging beim Spielen sehr schnell und schon bald mussten wir unseren Brieffreunden «Tschüss» sagen. Während sie wieder nach Buochs reisten, marschierten wir zu Fuss nach Sachseln zurück. Diese Schulreise war cool!

*Geschrieben von Noah, Sven und Leila
Klassenlehrerin: Angela Niederberger*

Flüeli-Schulhaus

Vorhang auf

Ab dem 9. Juni hiess es in unserem Schulhaus VORHANG AUF – THEATER!

Schon seit den Osterferien haben wir Kulissen gebaut, Lieder geübt und als Enten, Frösche, Mäuse und Igel Theater gespielt. In insgesamt 3 Aufführungen haben die Kinder gezeigt, welche Talente in ihnen stecken.

Mit viel Spass und Freude haben sie die beiden Minimusicals «Drei sind einer zuviel» und «Hilf mir kleine Ente» aufgeführt. Hier einige Eindrücke der «Schauspieler»:

Silvan: Ich wollte mich nach dem Theater gar nicht mehr abschminken. Sogar in der Pause war ich am liebsten ein Frosch, weil ich da immer herum hüpfen kann.

Anja: Ich fand die Dreckschlacht toll!

Andi: Ich habe es cool gefunden, dass ich am Schluss Lukas umarmen durfte.

Sven: Am besten hat mir das

«Uifjuizä» gefallen.

Elena: Mängisch isch chli sträng gsi.

Klassenlehrerinnen:

Jule Steinert und Cornelia Durrer



1. OS

Berichte schreiben

Die Schülerinnen und Schüler haben im Thema Deutsch gelernt, eigene Berichte zu schreiben. Sarina Schälín hat in diesem Zusammenhang einen Bericht über die Sachsler Badi und ihr Beizli geschrieben:

Wenn früh am Morgen um 9.00 Uhr die Badi Sachseln langsam erwacht, zieht es die ersten Gäste schon ins erfrischende Wasser. Die Sachsler Badi wird sogar von Gästen aus anderen Gemeinden besucht – angelockt von der schönen Umgebung und dem familiären Feeling, das



herrscht. Die Badi ist auch ein sehr beliebter Treffpunkt bei den Jugendlichen. Sie haben einen eigenen Platz, wo sie Musik hören und Spass haben können. Für die Jugendlichen gibt es auch verschiedene Beschäftigungen wie zum Beispiel der Volleyplatz oder den sehr beliebten Tischtennis-Tisch. Weiter hat es die Sumsi-Bahn und ein Floss auf dem See. Im Beizli gibt es gutes Essen, man wird freundlich bedient und der Allgemeinzustand ist bestens. Das Beizli wird nun schon die dritte Saison von Heidi und Marcel Moser geführt. Sie bieten im Sommer auch verschiedene Jobs an. Es gibt genügend Abstellplätze für Velos und Töffli's. Die Badi öffnet im April und schliesst im Oktober.



3. KOS B

Abschlussprojekt Jennifer Beeler



Projektarbeit ist in der Abschlussklasse ein eigentliches Fach – die Schülerinnen und Schüler haben ein ganzes Jahr Zeit für diese Arbeiten. Sie werden den Eltern und der Öffentlichkeit gegen Ende des Schuljahres präsentiert. Jennifer Beeler erzählt: Nach langem Überlegen habe ich mich dafür entschieden, mein Projekt dem Thema Modellieren zu wid-

men. Andere Ideen wie zum Beispiel selbst ein Buch zu schreiben oder ein Bilderbuch zu gestalten, waren mir dann doch zu zeitaufwändig.

Das Eulenbild habe ich aus Fimo soft (ofenhärtende Modelliermasse), einer Leinwand, Farbspray und Kleber zur Befestigung erstellt. Zuerst habe ich die Eule sowie den Ast aus Fimo erstellt und danach in den Ofen zum Trocknen gelegt. Als zweites habe ich die Leinwand mit dem Farbspray besprüht, damit es nicht so leer aussieht. Am Schluss habe ich alles zusammengeklebt. Ich bin zufrieden mit meinem Projekt, da es das erste Mal war, dass ich etwas modelliert habe.

Klassenlehrerin: Claudia Brunner

Klasse 6b

Projektarbeit

Nach den Osterferien startete die Projektarbeit. Die Schüler/innen durften sich ihre Projektarbeit selbst aussuchen. Die Klassenlehrperson gab Ideen und Inspirationen für ihre Entscheidung. Nach der Projektsuche startete die Klasse mit der sechswöchigen Projektarbeit. Die Schüler/innen starteten voller Vorfreude und Motivation. In einem ersten Schritt mussten wir eine Grobplanung erstellen, Material besorgen und Arbeitsschritte aufschreiben. Nach diesen Arbeiten konnte endlich mit dem Handwerklichen gestartet werden.

Alle mussten während dem Arbeiten ein Protokoll führen. Dort sollten die Arbeitsschritte reflektiert, Probleme dokumentiert und neue Ziele gesucht werden.

Die Lehrperson stellte der Klasse für diese Projektzeit zwölf Lektionen während der Schulzeit zur Verfügung. Damit die Projekte aber auch alle fertig wurden, musste noch viel zu Hause gearbeitet werden.

Die Zeit war für alle sehr intensiv, aber auch spannend. Schwierig war es, die Arbeit im Voraus zu planen, da man noch nicht wusste, was auf einen zukommen wird oder wie lange man für einen Ar-



beitsschritt braucht. Es war neu für die Klasse, alle Schritte und den Prozess des Projekts zu dokumentieren.

Die Schüler/-innen haben in dieser Zeit vieles dazugelernt. So waren Planen, an der Arbeit bleiben sowie eigene Ideen umsetzen zentral für die Projektarbeit. Mit viel Elan und Ausdauer kamen tolle Projekte zustande. Die Ergebnisse lassen sich sehen: Palettensofa mit integrierten Blumentöpfen, Backbücher, Gehege für Haustiere, Nachttische, Bienenhaus, Internetseite, Trinkelgestell, Standup-paddel, Liegestuhl, Katzenhaus, Game-Computer zusammensetzen, 3D-Zeichnungen.

Annalea Rohrer, Jara Rohrer

IOS/KOS Hauswirtschaft Plus

Im letzten Schuljahr wurde in der IOS/KOS das Wahlfach Hauswirtschaft Plus angeboten. Zehn Schülerinnen und Schüler konnten an zwölf Mittwochnachmittagen zu unterschiedlichen Themen ihre eigene Kreativität entwickeln.



Die Lernenden hatten meist Einzelaufträge auszuführen. Die erarbeiteten Produkte durften die Backprofis auch nach Hause nehmen und ihre Liebsten damit überraschen.

Es wurde an folgenden Themen gearbeitet:

- Cupcakes
- Einfache Torten und 3D Torten
- Alkoholfreie Cocktails und Smoothies
- Pralinen und Weihnachtsgebäcke
- Lebkuchenherzen
- Exotische Früchte
- Amerikanische Gebäcke
- Fasnachtsgebäck
- Molekularküche

Silvia Schmid



Schulabschluss Start ins Berufsleben

Am 7. Juli endete für die Schülerinnen und Schüler der 3. KOS die obligatorische Schulzeit.

Über die letzten drei Jahre hinweg wurden sie von ihren Klassenlehrpersonen im Selbst- und Berufsfindungsprozess begleitet. Neben den schulischen Anforderungen mussten sich die Jugendlichen dabei selber einschätzen, die Berufswelt kennen lernen, Schnupperlehren organisieren, Lehrstellen suchen, Bewerbungsschreiben verfassen und Vorstellungsgespräche besuchen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt an dieser Stelle den drei Klassenlehrpersonen, welche die Jugendlichen auf dem nicht immer einfachen Weg kompetent und mit Geduld begleitet haben.

Klassenlehrerinnen: Irene von Moos und Claudia Brunner



Den Schulabgängerinnen und Schulabgängern 2017 (Bilder oben) wünschen wir viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg!

So geht es weiter

Fachmann Gesundheit EFZ
Mediamatiker EFZ
Kantonsschule Obwalden
Polymechaniker EFZ
Kaufmann EFZ
Fahrzeugschlosser EFZ
Anlagen- u. Apparatebauer EFZ
Landwirt EFZ
Kauffrau EFZ
Gärtnerin EFZ
Sprachjahr Lausanne
Dentalassistentin EFZ
Praktikum Fachfrau Betreuung
Fachfrau Gesundheit EFZ
Drogistin EFZ
Fachmittelschule
Logistikerin Distribution EFZ, Zustellung
Garten-/Landschaftsbau EFZ
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Automechatroniker EFZ
Maurer EFZ
Automatiker EFZ
Coiffeuse EFZ
Praktikum Fachangestellte Gesundheit
Printmedienverarbeiter EFZ
Strassentransportfachmann EFZ

Wahlfach

Französisch anwenden

Bereits zum zweiten Mal wurde im vergangenen Schuljahr das Wahlfach Französisch plus angeboten. Sieben Mädchen und zwei Jungs haben sich angemeldet und damit verpflichtet, in jeder Schulwoche am Mittwoch über die Mittagszeit eine zusätzliche Französischlektion zu besuchen. Dieser Einsatz der Schülerinnen und Schüler in einem nicht allgemein beliebten Fach ist nicht ganz selbstverständlich und verdient Anerkennung.

Ausflug nach Genf

Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler, auch als kleine Belohnung gedacht, organisierte ich als verantwortliche Lehrperson für das Wahlfach eine Reise nach Genf. Wir fuhren mit dem Zug von Sachseln über Luzern in die Hauptstadt des Kantons Genf. Ziel war es, den Lernenden aufzuzeigen, wie man sich in einer französisch sprechenden Stadt bewegt und die eigenen Sprachkenntnisse in kleinen Sequenzen anzuwendet.

Bereits im Zug wurde ein Quiz über die Stadt Genf gelöst. Aufmerksam konnten die Lernenden den französisch gesprochenen Ansagen lauschen – und je näher Genf kam, konnten mehr und mehr französische Wortfetzen im Zugabteil aufgenommen werden.

In Genf angekommen führte uns der Weg vom Bahnhof zur Rhone, um den Genfersee in einer kleinen Fähre zu überqueren. Der Jet d'eau hinterliess bei allen einen bleibenden Eindruck.



Das Übersetzen auf den französisch verfassten Informationstafeln forderte die Lernenden sehr. Später hatten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufträge zu erledigen, bei denen sie kleine Aufgaben zu erfüllen hatten, die sie nur lösen konnten, wenn sie sprachlich in Kontakt mit französisch sprechenden Personen traten. Alle Aufträge wurden – obwohl sie etwas Bauchweh verursachten – sehr gut ausgeführt!

Ausgestattet mit unzähligen neuen Eindrücken ging es bei strahlendem Sonnenschein zurück in die deutschsprachige Heimat.

Eindrücke von den Schülern

Ich fand es war sehr schön, als wir in der «Cathedrale de Saint Pierre» über die Stadt sehen konnten.

Die Bootsfahrt über die Rhone war sehr schön, aber kurz. Die Menge des Wassers, das pro Sekunde aus dem Jet d'eau spritzt, hat mich sehr beeindruckt!



Wir haben die Aufgaben in der Stadt erfolgreich, wenn auch mit etwas Herzklopfen, ausgeführt und wurden deshalb mit einem Glace belohnt.

Wir hatten einen tollen Tag. Der Ausflug war sehr interessant und lehrreich.

Wir haben viele neue französische Wörter dazugelernt: Et nous avons appris le français à Genève!

Silvia Schmid

KOS A3a

Abschlusslager

Wir durften ein wunderschönes Klassenlager im Nationalen Sportzentrum in Tenero verbringen. Zu einem günstigen Preis übernachteten wir bei Vollpension in Zelten. Mit verschiedenen sportlichen Aktivitäten wie Air-Games, Slackline, Windsurfen, Bogenschiessen und anderen Spielen verbrachten wir unsere Zeit. Wir lernten viele neue Sachen kennen, konnten neue Sportarten ausprobieren und hatten eine unvergessliche Zeit zusammen. Das italienische Wetter in der Sonnenstube der Schweiz hat natürlich auch dazu beigetragen. Bei rotem Sonnenuntergang beendeten wir die Woche bei einem gemeinsamen Grillabend. Rückblickend war das Klassenlager der Abschlussklasse 2017 eine sehr gemütliche und lustige Zeit, die wir zusammen verbringen durften. Herzlichen Dank!

Klassenlehrerin: Irene von Moos



3. KOS B

Klassenlager in Filzbach

Wir durften intensive, lustige und schöne Tage miteinander in Filzbach (GL) verbringen. Unsere Tage waren gefüllt mit sportlichen Aktivitäten wie Klettern, Schwimmen, Ballspiele und Kämpfen. Da wir so anstrengende Tage hatten, freuten wir uns immer über die Mahlzeiten, welche jeweils sehr lecker waren.

Die Abende verbrachten wir gemeinsam mit Kegeln, einem Brändi-Dog-Turnier und verschiedenen Wettkämpfen.

Klassenlehrerin: Claudia Brunner



Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen von Sachseln/Flüeli-Ranft

	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
Kindergarten	67	50	52	63	66	65	44	59	60	66
Primarschule	339	347	338	329	324	307	331	304	309	293
Orientierungsschule	134	142	140	142	152	160	142	131	114	120
Total	540	539	530	534	542	532	517	494	483	479

Wort des Rektors

Übergänge – Guter Start



Gisela Mathis, David Schmid und Monika Amstutz bilden das Rektorat der Schule Sachseln.

Verschiedenste Übergänge begleiten und prägen uns im Laufe unseres Lebens immer wieder. Das Ende der obligatorischen Schulzeit ist für unsere Jugendlichen beispielsweise ein solcher: Der Übergang ins Berufsleben mit dem Beginn einer Lehre und dem Besuch einer Berufsschule, mit dem Besuch des zehnten Schuljahres oder einer Fachhochschule oder mit dem Beginn eines Sprachaufenthalts – vielleicht sogar im fernen und unbekannten Ausland. 30 junge Erwachsene haben im vergangenen Juli unsere Schule verlassen und diesen Schritt vollzogen. Wir wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute!

In einer internen Evaluation werden wir im kommenden Frühsommer unsere Schulabgängerinnen und -abgänger befragen, wie sie im Rückblick die Vorbereitung auf ihren neuen Lebensabschnitt empfunden haben. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen und werden diese Erkenntnisse in unsere Schulentwicklung einfließen lassen.

Zudem wird unsere Primarschule im kommenden Schuljahr durch die Abteilung «Schulaufsicht» des Kantons beur-

teilt werden (externe Evaluation). Die externe Evaluation findet periodisch an allen Schulen im Kanton statt. Als kantonalen Fokus bestimmte der Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements, Regierungsrat Franz Enderli, den Umgang mit Vielfalt an der einzelnen Schule. Während eines Schuljahres gibt es verschiedenste Übergänge. So sind für viele Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrpersonen die ersten sechs Wochen zwischen den Sommer- und Herbstferien geprägt von Neuem. Einige Klassenzusammensetzungen haben sich verändert. Manche steigen auch in die nächste Schulstufe ein. Man muss sich neu orientieren und organisieren, seinen Platz in der Klassengemeinschaft finden. In unseren Mischklassen sind die bleibenden Kinder dann die Erfahrenen, sie führen die «Neuen» im neuen Schuljahr in den Schulalltag ein und können sie begleiten. Dieser Rollenwechsel tut vielen gut und stärkt sie in ihrer Persönlichkeit. Herzlich begrüßen möchte ich speziell diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche nach den Ferien ihren ersten Schultag im Kindergarten oder an unserer Orientierungsschule haben werden. Auch für sie wird dies ein wichtiger Übergang sein, denn sie kommen zum

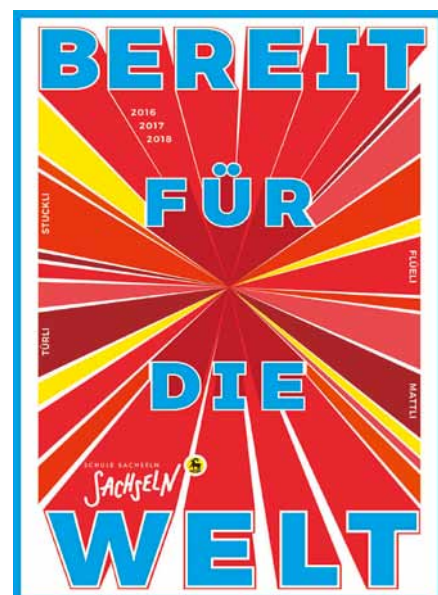
ersten Mal an unsere Schule, aus verschiedenen Klassen, unterschiedlichen Schulhäusern und werden die kommenden drei Jahre gemeinsam mit allen anderen Jugendlichen die IOS (Integrative Orientierungsschule) besuchen.

Allen, die in irgendeiner Funktion zur Qualität der Schule Sachseln Sorge tragen, unser Schulleben gestalten und dafür auch Verantwortung übernehmen, danke ich im Namen des Rektorats für das grosse Engagement und wünsche ihnen ein gutes neues Schuljahr 2017/2018.

David Schmid, Rektor

Zweijahresmotto 2016–2018

Sind unsere Schüler bereit für den Einstieg in die Berufswelt, bereit für die «Welt» der Buchstaben und Zahlen, bereit für das neue Schuljahr? Unser Motto für die Schuljahre 2016–2018 «Bereit für die Welt» stellt all diese Fragen und noch viele mehr.



1. IOS

Schüler putzen mit Senioren den Seeweg

Die Schüler der 1. IOS trafen sich an einem Montagmorgen beim Werkhof in Sachseln und wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wurde von einem Senior geleitet, der freiwillig mithalf. Jeder Gruppe wurde ein Abschnitt des Seewegs zwischen dem Zollhaus und dem Campingplatz Sarnen zugeteilt, den sie aufzuräumen hatten. Nach einer kurzen Einweisung von Gemeindearbeitern machten sich die Gruppen auf den Weg zu den zugeteilten Abschnitten und gingen voller Tatendrang ans Werk.

Während dem Zusammentragen des Abfalls und Schwemmholzes entlang dem See kamen die Schülerinnen und Schüler ins Gespräch mit ihren Beglei-



tern und erfuhren spannende Geschichten. Ein Senior erzählte, dass er sich schon seit 23 Jahren bei der alljährlichen «Seeputzete» engagiert – ein kaum vorstellbarer Zeitraum für die Teenager. Dieser grosse Erfahrungsschatz machte es den Lernenden sicher leichter, den Auftrag gewissenhaft zu erledigen. Es wurden Geschichten erzählt, bei denen etwa ein Gummiboot gefunden wurde oder ein Fahrrad und eine Fahrradnummer von 1942.

Auf die Frage, warum sie bei dieser Aktion mitmachen, erwähnte ein Betreuer, dass er glaubt, dass Alt und Jung eine tolle Kombination für diese Aufgabe

seien. Auch ihr Interesse für die Umwelt und der Wunsch nach einem sauberen Seeweg motivieren die Pensionäre, mitzuhelfen. Ausserdem mache es ihnen Spass, weil Sie dadurch neue Leute kennenlernen und der Öffentlichkeit einen Gefallen tun können. Besonders erstaunt zeigten sich alle von der guten Organisation und dem Fleiss der Schülerinnen und Schüler. Auch die Lernenden waren grösstenteils begeistert und motiviert, etwas für eine saubere Umwelt zu tun.

*Aulona, Celina, Katja 1. IOS Sachseln
Klassenlehrer: Pädi Berwert*



Interner Wechsel Ein Jahr Oberstufe

Vor etwas mehr als einem Jahr habe ich mich entschieden, nach 15 Jahren Lehrstätigkeit auf der Primarmittelstufe in die Oberstufe Sachseln zu wechseln. Ein Entscheid, der sich bisher voll und ganz gelohnt hat.

Erstmals war es auch für mich wieder ein spezieller Schulstart, als meine neuen Jugendlichen das Klassenzimmer im Mattli betraten. Was vorher jährliche Routine war, zeigte sich nun als neue Spannung und Herausforderung. Mit grosser Motivation und ebenso grosser Vorfreude startete ich ins neue Schuljahr. Vereinfacht hat es mir der Umstand, dass auf der Oberstufe ein neues System – das IOS-Modell – eingeführt

wurde, das dem Schulsystem auf der Primarstufe ähnelt.

Gespannt war ich auf die Art der Jugendlichen auf dieser Stufe. Bisher kannte ich ja sämtliche Themen, Schwerpunkte und Anliegen der Primarkinder und bereitete diese jeweils auf die Zeit der Oberstufe vor. Dank meiner langjährigen Arbeit als Trainer und Lagerleiter kannte ich aber auch die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen dieser Altersklasse. Dies erleichterte mir den Start auf der Oberstufe zusätzlich. Eine weitere Hilfe war das Mattliteam, von dem ich von Anfang an gut unterstützt wurde. Gerade diese Entwicklungsstufe der Jugendlichen mit ihren besonderen The-

men war ausschlaggebend für meinen Stufenwechsel. Die tägliche Auseinandersetzung mit den Jugendlichen auf ihrem Weg zur eigenen Persönlichkeit, der Berufswahl und der Klassenbildung sind herausfordernd, spannend, aber vor allem eine grosse Freude für mich.

Auch nach einem Jahr Arbeit auf der Oberstufe gehe ich täglich motiviert und voller Tatendrang zur Schule. Ich freue mich auf weitere interessante Erlebnisse mit den Jugendlichen und auf die Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium in Sachseln.

*Bericht von Patrick Berwert,
Klassenlehrer 8. Klasse*

Musikschule

Was wir alles bieten

Mutationen bei den Lehrpersonen

Wir dürfen neu an unserer Schule Yuriko Irisawa Achermann begrüssen. Sie ist diplomierte Cellistin und wird die Klasse von Jodok Vuille übernehmen, der uns leider wegen einer neuen Ausbildung schon wieder verlässt. Frau Achermann ist eine erfahrene Musik-Pädagogin und unterrichtet schon seit 13 Jahren an der Musikschule in Ebikon, wo sie auch wohnt. Sie hat uns an ihrer Probelektion voll und ganz überzeugt. Herzlich willkommen!



Yuriko Irisawa Achermann

Unterricht für Kinder und Jugendliche

Die Musikschule Sachseln bietet interessierten Jugendlichen die Möglichkeit an, sich vertieft mit Musik und dem Musizieren zu befassen. Wir haben Angebote ab der 1. Klasse in Gruppen und normalerweise ab der 3. Klasse im Einzelunterricht auf fast allen Instrumenten sowie in Gesang und Stimmbildung. Ein früherer Start ist unter gewissen Bedingungen möglich.

Der Unterricht ist von der Gemeinde zu $\frac{2}{3}$ subventioniert – bis und mit dem Jahr, in dem die Jugendlichen den 20. Geburtstag erreichen.

Die Musikschule tritt mit eigenen Konzerten in Erscheinung, aber auch mit Ensembles und Bands an Veranstaltungen in der Gemeinde. Unser Ziel ist: Zäme Muisig machä, um das kulturelle Leben von Sachseln zu bereichern und die Kinder musikalisch zu sozialisieren.

Unterricht für Erwachsene

Es gibt grundsätzlich zwei Angebote für Erwachsene:

Abo-Unterricht: Sie kaufen ein Abonnement mit 5 oder 10 Lektionen.

Regelmässiger Unterricht: Sie schreiben sich für ein oder mehrere Semester ein.

Über Angebot und Tarife der Musikschule gibt die «Broschüre der Musikschule Sachseln» im Onlineschalter auf sachseln.ch Auskunft.

Ein Beispiel für Erwachsenen-Unterricht ist Rahel Omlin. Sie hatte schon länger den Wunsch, ein Blasinstrument zu lernen. Deshalb meldete sie sich bei der Musikschule an und hat fünf Semester lang Unterricht genommen. Inzwischen ist die 30-jährige zweifache Mutter und besucht den Saxophon-Unterricht nicht mehr. Sie ist aber nach 2½-jährigem Unterricht in die Harmoniemusik Eintracht Sachseln eingetreten und musiziert dort regelmässig mit. In einem kurzen Gespräch habe ich sie nach den Erfahrungen mit dem Erwachsenen-Unterricht gefragt:

M. Ledergerber: *Wie lange hast du Saxophonunterricht an der Musikschule Sachseln genommen?*

Rahel Omlin: 2.5 Jahre

ML: Wie waren deine Erfahrungen damit?

RO: Es hat mir Spass gemacht, ein neues Instrument zu lernen. Weil ich schon Noten lesen konnte, machte ich schnell Fortschritte. Ich ging immer gerne in den Unterricht und hatte einen kompetenten und aufgestellten Lehrer. Zeit zum Üben zu finden war nicht immer einfach. Mein Lehrer fand aber die richtige Mischung zwischen technischem Aufbau und spielerischem Musizieren.

ML: Hast du dich für regelmässigen Unterricht entschieden oder ein Abonnement vorgezogen, bei dem du die Abstände der Lektionen selber bestimmen konntest?

RO: Ich habe mich für regelmässigen Unterricht entschieden. Das motivierte und zwang mich aber auch ein bisschen, jede Woche das Instrument hervor zu nehmen und zu spielen. Manchmal hätte ich mir schon gewünscht, noch eine



Rahel Omlin in der Uniform der Eintracht Sachseln

Woche mehr Zeit zu haben bis zur nächsten Stunde.

ML: Was hat dich veranlasst, neben Klavier noch ein Blasinstrument zu lernen?

RO: Mir hat der Klang des Saxophons schon immer sehr gut gefallen und ein Blasinstrument ermöglicht mir, mit Anderen zusammen Musik zu machen. Ich wagte mich dann schon recht bald, bei der Musik Eintracht anzufragen, ob ich mitspielen könne. Sie haben mich mit offenen Armen aufgenommen und ich bin immer noch mit Spass dabei. So hat sich mein Unterricht schnell ins praktische Musizieren gewandelt.

ML: Würdest du erwachsene Menschen ermutigen, ein Instrument spielen zu lernen?

RO: Unbedingt! Mir jedenfalls tut es sehr gut, verbindet Kopf, Herz und Hand und macht mich zufrieden. Zudem hilft es mir in eine andere Welt, nämlich die der Musik, einzutauchen.

ML: Danke für diese Auskünfte und weiterhin viel Spass beim Spielen.

Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen.

Leonard Bernstein

Bauwesen

Baubewilligungen

Folgende baupolizeiliche Bewilligungen wurden erteilt:

Im ordentlichen Verfahren:

■ Yvonne und Stefan Röthlin-Krummenacher, Flüelistrasse 41, Sachseln
Projektänderung beim Neubau des Einfamilienhauses auf der Parzelle 2239, Hintergasse 2

■ maxon motor ag, Brünigstrasse 220, Sachseln

Neubau einer Stickstofftankanlage auf der Parzelle 1110, Brünigstrasse 224

■ Einwohnergemeinde Sachseln, Brünigstrasse 113, Sachseln
Sanierung und Neugestaltung des Strandbads auf der Parzelle 897

■ bio-familia AG, Brünigstrasse 141, Sachseln

Neubau eines Bürogebäudes auf der Parzelle 439, Brünigstrasse 141

■ Beat und Patricia Rohrer-Blersch, Büel 1, Melchtal

Neubau Jauchegrube und Maschinenunterstand sowie Ersatz des Strassenbelags auf den Parzellen 1172 und 1174, Büel, Melchtal

■ Peter Haas Architektur & Immobilien AG, Chilchweg 11, Flüeli-Ranft

Anbau an das bestehende Wohnhaus auf der Parzelle 295, Haltenmatte 2

■ Marianne Berlinger-von Moos, vertreten durch Klaus Berlinger, Brünigstrasse 254, Sachseln

Neubau Wohn- und Geschäftshaus (Ersatzbau) auf der Parzelle 613, Brünigstrasse 258

■ maxon motor ag, Brünigstrasse 220, Sachseln

Anbau einer neuen Aussennottreppe (Projektänderung) auf der Parzelle 1110, Brünigstrasse 224

Im einfachen Verfahren:

■ Simon und Jeannine Kayser-Gasser, Ried Ost 25, Giswil

Neubau Gartenhaus auf den Parzellen 825 und 1702, Ried Ost, Giswil (Grundbuch Sachseln)

■ Einwohnergemeinde Sachseln, Brünigstrasse 113, Sachseln

Verschiebung der bestehenden Info tafeln auf den Parzellen 1453 und 1466, Flüeliplatz, Flüeli-Ranft

■ Luzia Rohrer Csomor und Patrick Csomor-Rohrer, Risimattli 1, Sachseln

Fassadenänderung und Einbau von zwei neuen Fenstern auf der Parzelle 364, Risimattli 1

■ Benno und Edith Schwegler-Frey, Dammweg 7, Sachseln

Einbau eines Cheminée auf der Parzelle 2088, Dammweg 7

■ Ettlin und Reinhard Immobilien AG, Schürrain 11, Wilen

Sanierung und Umbau des Wohnhauses auf der Parzelle 304, Brünigstrasse 94

■ Verein Sammlung Christian Sigrist, Niklaus Theiler, Postfach 147, Sachseln
Neue Beschriftung für die Sammlung Christian Sigrist auf der Parzelle 322, Dorfstrasse 4

■ Christof Krummenacher-Berwert, Allmendstrasse 7, Sachseln
Ersatz der Ölheizung durch eine Luft/

Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle 225, Allmendstrasse 7

■ Bojan Lazarevic, Pappelweg 1, Sachseln
Einbau von 2 Dachfenstern auf der Parzelle 1519, Pappelweg 1

■ Alexandra und Cherubim Schälín-Beltrami, Blattigässli 4, Sachseln

Ersatz der Holzheizung durch eine Luft/Wasser-Wärmepumpe auf der Parzelle 231, Blattigässli 4

■ Ernst Spichtig-von Flüe, Gersmattstrasse 14, Sachseln

Anbau von Garagentoren auf der Parzelle 889, Ried Ost 22, Giswil (Grundbuch Sachseln)

■ Rulecs GmbH, St. Antonistrasse 3, Sarnen

Erstellen eines Vordachs beim Eingang auf der Parzelle 1101, Brünigstrasse 213

■ Remo und Esther von Wyl-Hoffmann, Wymanngässli 5, Sachseln

Neubau einer Photovoltaikanlage auf der Parzelle 548, Wymanngässli 5

■ Kirchgemeinde Sachseln, Sachseln
Sanierung des Schindelvordachs auf der Parzelle 545, Kapelle Edisried

Alte Fotos sind wertvoll

Haben auch Sie interessante Sujets?



Das Strandbad Sachseln in den Zwanzigerjahren. Die bevorzugten Aktivitäten im Wasser scheinen sich im Vergleich zu heute kaum verändert zu haben. Die Aufnahme wurde uns von Martha Grab-Gasser zur Verfügung gestellt.

Erfolgreiche Ausbildung Gratulation zum Lehrabschluss



Ramona Durrer aus Alpnach hat die Lehrabschlussprüfung an der Berufsfachschule Stans erfolgreich bestanden und ihre dreijährige Ausbildung als Kauffrau EFZ auf der Gemeindeverwaltung abgeschlossen. Sie wird inskünftig als Kundenberaterin in der Informatikbranche tätig sein.

Wir gratulieren Ramona Durrer ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen Lebensweg viel Befriedigung und Erfolg.



Entsorgung

Hauptsammelstelle Werkhof Brünigstrasse 131

Altglas, Altöl, Alttextilien, Batterien (nur Haushalt), Grüngut, Karton, Kehrlicht (Presscontainer mit Abfallkarte, keine Gebührensäcke), Korkzapfen, Blechdosen, Aluminium, Leuchtstofflampen, Papier, PET, Styropor, Polystyrol, Nespresso-kapseln

Öffnungszeiten der
Hauptsammelstelle:

Montag bis Freitag	07.00–21.00 Uhr
Samstag	07.00–17.00 Uhr
Vor Feiertagen	07.00–17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen

Grüngut

Bei der Hauptsammelstelle kann Grüngut (Gartenabraum, Jät, Rasenschnitt, Blumen, Balkonpflanzen, Laub, Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Astmaterial mit maximal 5 cm Durchmesser) entsorgt werden.

Für die Entsorgung von Grüngut gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	13.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen

Mehrzweckgebäude Flüematte, Flüeli-Ranft

Altglas, Alttextilien

Schälimattli/Edisried Alttextilien

Forstwerkhof Chalchhofen, Flüeli-Ranft

Astmaterial und Grüngut

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	07.00–18.00 Uhr
Samstag	08.00–16.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen

Sperrgut

Sperrgutentsorgungsanlage

Militärstrasse Sarnen und Oberried Giswil
(mit Abfallkarte)

TraRec AG, Brünigstrasse 64,
6055 Alpnach Dorf
WSA Recycling AG, Grosse Schlieren,
6055 Alpnach Dorf

Tierkörper

Kadaversammelstelle «Ei» in Sarnen
Direktabholdienst für Grosstiere
ab 200 kg: Telefon 041 921 11 28

Unsere Jubilare

Wir gratulieren herzlich

85. Geburtstag

- 17. August 1932: Frieda Schälín-Rohrer, Brünigstrasse 145
- 17. September 1932: Verena Rohrer-Rohrer, Hopfreen 1
- 13. Oktober 1932: Margarethe Omlin-Schmitt, Betagtensiedlung D'r Heimä
- 17. Oktober 1932: Adalbert Rohrer-von Ah, Blashalten 2

80. Geburtstag

- 15. August 1937: Hüsamettin Kürklü-Jäger, Birkenweg 1
- 21. August 1937: Hanko Siems, Brüggistrasse 5
- 4. September 1937: Margrit Vogler-Rohrer, Z'Mos 2

- 9. September 1937: Marly Garovi-Kiser, Brüggli 8

- 22. September 1937: Elsa Omlin-von Moos, Brüggistrasse 13

- 23. September 1937: Josef von Ah-Windlin, Gibelrain 2

- 25. September 1937: Gertrud Omlin-Habermacher, Steinenstrasse 41

- 31. Oktober 1937: Anna Louise Berchtold-Sigrist, Chilchbreiten 12

75. Geburtstag

- 30. August 1942: Esther von Flüe-Lisignoli, Rüteli 8

- 9. September 1942: Martha Rohrer-Studhalter, Birkenweg 18

- 10. September 1942: Maria Theresia Kiser-Röthlin, Lärchenweg 1

- 13. September 1942: Lotti Mürner-Kernen, Riedli 4

- 27. September 1942: Heidi Hossli-Hürlimann, Ried Ost 53

- 30. September 1942: Josef Küchler-von Moos, Gersmattstrasse 1

- 5. Oktober 1942: Kirsten Damgaard, Dorfstrasse 12

- 18. Oktober 1942: Wendelin Kiser, Edisriederstrasse 55a

- 18. Oktober 1942: Nikolaus Rohrer-Richli, Chuematt 12

- 27. Oktober 1942: Hans von Atzigen-Kuster, Haltenmatte 16



Personalwechsel beim Gemeindedienst Sepp Omlin geht in Pension



Nach 38 Dienstjahren wird Sepp Omlin (rechts) Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir danken Sepp für seine treuen Dienste und wünschen ihm für den bevorstehenden Lebensabschnitt alles Gute. Als neuen Gemeindedienst-Mitarbeiter heissen wir Werner Bolzern (links), Dammweg 1, im Team des Gemeindedienstes herzlich willkommen. Unser Bild zeigt die beiden zusammen mit Teamleiter Thomas Burch.

Arbeitsjubiläen 25 und 10 Jahre im Dienst der Gemeinde



Seit 25 Jahren ist Edwin Rohrer (links) als Mitarbeiter des Gemeindedienstes tätig. Das 10-jährige Arbeitsjubiläum feiert Bachmeister Albert Rohrer (Mitte). Der Einwohnergemeinderat dankt den beiden treuen Gemeindedienst-Mitarbeitern für ihren verantwortungsvollen Einsatz. Auf unserm Bild freut sich Gemeindepräsident Peter Rohrer mit den beiden Arbeitsjubilaren.

Gemeinde- versammlungen und Abstimmungen

Gemeindeversammlungen

Die Budgetgemeindeversammlung der **Einwohnergemeinde** findet am Mittwoch, 22. November 2017 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Mattli statt.

Die Budgetgemeindeversammlung der **Kirchgemeinde** findet im Anschluss an die Gemeindeversammlung statt.

Eidgenössische und kommunale Volksabstimmung

Der nächste Abstimmungstermin ist am Sonntag, 24. September 2017. Auf Bundesebene gelangen drei Vorlagen zur Abstimmung. Es handelt sich um den Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit, den Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, und um das Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020.

Auf Gemeindeebene findet die Volksabstimmung über den Baukredit für den Neubau des Schulhauses Türlü inkl. Finanzierung mit einer Zwecksteuer statt.

Briefliche Stimmabgabe

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie jeweils ab Erhalt des Stimmmaterials brieflich stimmen können. In diesem Fall sind die Hinweise auf dem Rücksendekuvert zu beachten. Bei brieflicher Stimmabgabe muss der Stimmrechtsausweis persönlich unterschrieben werden, sonst ist die Stimme ungültig!

Abstimmungsdaten 2017

24. September
26. November

600 Jahre Niklaus von Flüe Visionsgedenkspiel «vo innä uisä»

Ein Höhepunkt des Gedenkjahres «600 Jahre Niklaus von Flüe» bildet das Visionsgedenkspiel «vo innä uisä». Dieses orientiert sich an der Pilger- und Pilatusvision Niklaus von Flües und ist Garant für ein aussergewöhnliches Theaterereignis. Der in seiner Schlichtheit spektakuläre Aufführungspavillon auf der Sachsler Allmend schafft hierfür einen besonderen Rahmen mit einmaliger Atmosphäre.

Das Visionsgedenkspiel ist ein zentrales Kernprojekt des Gedenkens «600 Jahre Niklaus von Flüe». Autor ist Paul Steinmann, Regie führt Geri Dillier. Die Künstlerin Judith Albert gestaltet die Bildprojektionen. Die Musik und Gesänge komponiert Jul Dillier. Zwischen Sachseln und Flüeli-Ranft ist in der Nähe des Forstwerkhofs Chalchhofen eigens dafür ein temporärer Aufführungspavillon für 270 Zuschauer erstellt worden. Die Besucher erreichen nach einem kurzen Gang durch die schöne Landschaft den Innenraum, der auch symbolisch für die Innenwelt Niklaus von Flües steht. Die Idee eines Gedenkspiels, die ursprünglich aus dem Theaterverein Sachseln entstanden ist, hat sich allmählich zu



einer Produktion entwickelt, die sowohl bei den Mitwirkenden als auch bei den Besuchern weit über die Kantonsgrenzen hinaus ausstrahlt. Und auch im OK engagieren sich ehrenamtlich viele Einwohnerinnen und Einwohner sowie namhafte Unternehmer aus Sachseln. Das Visionsgedenkspiel wird zwischen dem 19. August und 30. September 2017 insgesamt 41-mal aufgeführt. Tickets sind unter www.kulturfenster.ch oder unter Telefon 041 660 91 18 (jeweils montags zu Bürozeiten) erhältlich.

Weitere Informationen:
www.mehr-ranft.ch/visionsgedenkspiel

Informationen zur Anreise

Beim Aufführungsgelände stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Die Besucher sind daher gebeten, die Shuttle-Busse

ab Bahnhof Sachseln, Parkplatz Feuerwehr/Werkhof und Museum Bruder Klaus zu nutzen. Für die Nachmittagsaufführungen verkehren die Busse im Halbstundentakt ab 14.45 Uhr, für die Abendaufführungen ab 17.15 Uhr. Der letzte Bus fährt 45 Minuten vor Spielbeginn. Die Fahrt zum Aufführungsgelände ist im Ticketpreis inbegriffen.

Der Tourismusverein Sachseln-Flüeli-Ranft finanziert als Ergänzung zu den fahrplanmässigen Postkursen einen Shuttle-Kleinbus für den Transport der Gäste und Einwohner von Flüeli-Ranft zum Visionsgedenkspiel. Herzlichen Dank. Dieser Shuttle-Bus fährt (zusätzlich zu den üblichen Postautoverbindungen) ab Flüeli-Ranft Dorf jeweils um 15.15 Uhr an die Nachmittagsaufführungen und ab Chalchhofen um 22.30 Uhr zurück von den Abendaufführungen.

Für Fussgänger ist ab dem Bahnhof Sachseln ein Fussweg ausgeschildert. Die Marschzeit bis zum Aufführungsgelände beträgt ca. 40 Minuten.

Das OK und die Mitwirkenden des Visionsgedenkspiels danken der Gemeinde Sachseln für die Unterstützung, der Korporation Sachseln für die grosszügige Zurverfügungstellung verschiedener Räumlichkeiten und Plätze sowie den Bewirtschaftern der Allmendteile für ihr Entgegenkommen, das Verständnis und die Rücksichtnahme während den Aufführungen. In den Dank einschliessen möchten wir auch die Bevölkerung von Sachseln und Flüeli-Ranft für ihr Verständnis, dass die Zufahrten zum Chalchhofen und zur Grüngutdeponie während den Aufführungen gesperrt sind.

Gedanken des Regisseurs

Weit weg und ganz nah

Er lebte hier. Vor 600 Jahren. Wie bringen wir uns einen Mann wie Bruder Klaus näher, einen Heiligen? Eine historische Gestalt, die von den Kirchen, von der Politik, von links und rechts vereinnahmt wurde und wird? Wie kommen wir an den Menschen heran bei dieser Flut von Bildern? Wie finden wir einen möglichst direkten Zugang zu diesem Bauern, Mystiker und Seher. Ohne vorschnelle Zuordnungen? Wir fragen, wir suchen, behutsam, mit wacher Neugier. Wir stellen uns vor: Bruder Klaus ist gerade gestorben. Heute. Gestern. Und wir lassen seine Nachbarn, die Leute im Dorf,

seinen Beichtvater, eine Freundin seiner Frau Dorothee, den Sohn Hans, eine junge Frau über den Verstorbenen reden, sich erinnernd, fragend. Szenen, Bilder, Fragmente, Gesänge, Gedanken, bruchstückhaft wie jede Erinnerung. Ein fragmentarischer Bilderbogen. Und dazwischen immer wieder die mystischen Texte aus der Pilgervision, hineingesprochen in fließende Videosequenzen, in liegende Klänge und Töne. Innenwelt und Aussenwelt. Versenkung und Diskurs. Reden und Schweigen. Vo innä uisä. Davon lassen wir uns leiten.

Geri Dillier, Regisseur

Gedenktage

«600 Jahre Niklaus von Flüe»

Mit einem Familientag zum Auftakt der dreitägigen Feierlichkeiten (23.–25. September 2017), dem nationalen Gedenktag am Sonntag mit der Radio- und Fernsehübertragung des ökumenischen Gottesdienstes und dem traditionellen Bruder-Klausen-Tag am Montag gedenkt die Schweizer Bevölkerung in Sachseln und Flüeli-Ranft des Mystikers, Mittlers und Menschen Niklaus von Flüe.

Das Programm

Familiientag in Flüeli-Ranft

Samstag, 23. September 2017

10.00–11.00 Uhr: Familiengottesdienst im Freien bei der unteren Ranft-Kapelle mit dem Gospelchor Sachseln.

11.00–16.00 Uhr: Offene Ateliers der Obwaldner Pfarreien zum Leben von Niklaus von Flüe.

16.00–16.15 Uhr: Obwaldner Friedensgeläut: Zur Einstimmung der Gedenktage läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen in Obwalden. Anschliessend Alphornklänge bei der Kapelle in Flüeli-Ranft.

Nationales Gedenken

Sonntag, 24. September 2017

10.00–11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln mit Kardinal Kurt Koch und Pfarrer Gottfried Locher, musikalisch umrahmt durch die Kantorei Sachseln. Liveübertragung in Radio und Fernsehen sowie auf den Vorplatz der Kirche. Anschliessend Festzug mit der Musik Eintracht zum Volksapéro auf dem Mattli-Schulhausplatz.

10.30 Uhr: Eucharistiefeier auf dem Feierplatz in Flüeli-Ranft mit dem Jodlerklub Flüeli-Ranft.

12.00–13.30 Uhr: Mittagspause

13.45 Uhr: Beginn der Wanderung auf dem Pilgerweg von der Pfarrkirche Sachseln nach Flüeli-Ranft. Begleitet von Stille und meditativen Alphornklängen.

15.00 Uhr: Nachmittagsfeier «Meditativer Dialog mit Dorothee» in Flüeli-Ranft mit dem A-capella-Chor «Cantus Vocal Ensemble», Kerns.

Bruder-Klausen-Fest

Montag, 25. September 2017

08.45 Uhr: Feierlicher Einzug in die Pfarrkirche Sachseln.

9.00–10.30 Uhr: Katholischer Festgottesdienst mit Bischof Vitus Huonder und Festprediger Peter Spichtig. Musikalisch umrahmt durch Kantorei Sachseln und den Kirchenchor Cäcilia Alpnach. Liveübertragung auf den Vorplatz der Kirche. Anschliessend Festzug mit der Musik Eintracht zum Volksapéro auf dem Mattli-Schulhausplatz.

9.30 Uhr: Eucharistiefeier auf dem Feierplatz in Flüeli-Ranft mit dem Jodlerklub Flüeli-Ranft. Anschliessend Volksapéro im Mehrzweckgebäude Flüematte.

12.00–14.00 Uhr: Mittagspause



15.00 Uhr: Nachmittagsfeier in der Pfarrkirche Sachseln mit der Kantorei Sachseln und dem Kirchenchor Cäcilia Alpnach.

18.00 Uhr: Zum Abschluss der Gedenktage läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen in Obwalden. Anschliessend Betruf und Alphornklänge in Flüeli-Ranft.

Sonntag, 24. und

Montag, 25. September 2017

Museum Bruder Klaus Sachseln und Sammlung Christian Sigrist, jeweils von 10.00–17.00 Uhr

Filmvorführungen im Pfarreiheim Sachseln, 10.00–15.00 Uhr («von Flüe – Ein Mann in Pilgers Art» von Luke Gasser, «Die Schweizer – Hans Waldmann und Niklaus von Flüe»)

Pavillon «Niklaus von Flüe – Unterwegs», 12.00–19.00 Uhr

Ausstellung «Visionenweg Heiligkreuztal» von Alois Spichtig und Toni Halter, Alte Krone Sachseln, 12.00–17.00 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenlos.

Während den Gedenktagen vom 23.–25. September 2017 kann die Postautolinie Sarnen–Sachseln–Flüeli-Ranft ohne Fahrausweis benützt werden.

Weitere Informationen zu den Gedenktagen:

www.mehr-ranft.ch/gedenktage
www.bruderklaus.com

Gottesdienstangebote:
www.pfarrei-sachseln.ch

Museum Bruder Klaus Neuigkeiten

Besucherrekord in Sicht

Das Museum Bruder Klaus steuert 2017 auf eine Rekordbesucherzahl hin. Die attraktiven Angebote zum Jubiläum «600 Jahre Niklaus von Flüe» locken viele Einzelbesucher und Gruppen ins Museum. Museumsleiter Urs Sibler zeigt in seiner Abschiedsausstellung «Ins Zentrum» in Haus und Garten Radbilder und Räderwerke von 18 Künstlerinnen und Künstlern. Der Historiker Kurt Messmer würdigt mit «Zwei Bilder. Zwei Männer. Zwei Welten. Begegnung im Ranft» Bruder Klaus und Albrecht von Bonstetten. In der Grundaussstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten» lässt sich über Videostationen und Audioguides immer wieder Neues entdecken. Die wichtigsten Informationen sind in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zu hören.

Aufgefrischt und erweitert

Die Anlage im Garten mit den Visionendarstellungen «Vom Turm zum Brunnen» wurde aufgefrischt. Die Kunstwerke der Sachsler Künstler Alois Spichtig, Hans-Peter von Ah und Kurt Sigrist sowie von vier weiteren Obwaldner Künstlern sind nun wieder für die nächsten Jahrzehnte gesichert. Möglich wurde dies durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur Obwalden und einen grosszügigen Beitrag der Ursula und Karl Heinz Rössner-Stiftung. Diese finanzierte auch die Museumserweiterung im 2. Stock mit einem zusätzlichen Ausstellungsraum und mit einem Büro- und Besprechungszimmer. Mit dem neuen Ausstellungsraum konnten grosse Wände gewonnen werden, die sonst im kleinteiligen historischen Haus fehlen. Dazu wurde ein wunderschöner Würfelparkett-Boden aus der Erbauungszeit 1784 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das *Museum Bruder Klaus* ist wie folgt geöffnet:
Dienstag bis Samstag 10.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr sowie
Sonntage und Feiertage 11.00–17.00 Uhr.

Die Ausstellung «*Miniaturen von Christian Sigrist*» ist im gleichen Zeitraum täglich von 10.00–20.30 Uhr geöffnet.



Der Kreis an der Fassade des Museums Bruder Klaus weist auf die Sonderausstellung «Radbilder und Räderwerke» hin.

TANDEM Jung und Alt

Das Museum Bruder Klaus bietet neu ein Samstagmorgen-Angebot für altersgemischte Duos. Das neue Angebot richtet sich an Jung und Alt und will Grosseltern und Enkel, Paten und Patenkinder und weitere «Tandems» zu einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch animieren. Das «Tandem» wird von der gebürtigen Sachslerin Gabriela Haas angeschoben. Sie ist reich erfahren als Künstlerin und Lehrerin für Werken und Bildnerisches Gestalten. Sie bietet einen abwechslungsreichen Rundgang durch die Sonderausstellung «Ins Zentrum – Radbilder und Räderwerke».

Kinder entdecken gemeinsam mit Erwachsenen interessante Themen und künstlerische Techniken und erhalten dadurch einen persönlichen Zugang zum Gestalten. Es werden Neugier und Freude an der Kunst geweckt.

Angebote im Museum

TANDEM Jung und Alt

Samstag, 2. September/
16. September/21. Oktober
jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung an:
ghaas@museumbruderklaus.ch,
Telefon 041 660 35 45

Öffentliche Führungen «Niklaus von Flüe»

Sonntag, 3. September/1. Oktober
jeweils 11.00 Uhr

Öffentliche Führungen «Ins Zentrum»

Mittwoch, 13. September/
11. Oktober
jeweils 19.30 Uhr

Veranstaltung zum Europäischen Tag des Denkmals

Sonntag, 10. September, 11.00 Uhr
«Peter Ignaz von Flüe, Albrecht von Bonstetten, Niklaus von Flüe» mit Peter Omachen, Kurt Messmer, Urs Sibler

Tage der offenen Tür

Nationales Gedenken:
Sonntag, 24. September
Bruderklausenfest:
Montag, 25. September
jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr

50 Jahre Jubiläum Stiftung Rütimattli – wir feiern

Die Stiftung Rütimattli feiert dieses Jahr das 50-jährige Bestehen. Aus der Gemeinde Sachseln kommen 40 der rund 300 Menschen mit Behinderung, welche im Schul-, Arbeits- oder Wohnbereich integriert sind. Oberhalb des Dorfes Sachseln, wunderbar im Grünen gelegen, befindet sich unser Hauptstandort. 200 Fachkräfte (124 Vollzeitstellen) fördern täglich die Selbstständigkeit und Integration unserer SchülerInnen, BewohnerInnen und Mitarbeitenden.

50 Jahre – wir feiern

Die Stiftung Rütimattli lädt die Bevölkerung ein, alle Bereiche der Stiftung kennenzulernen. Am Samstag, 16. September 2017, findet das Jubiläumsfest für Gross und Klein im Rütimattli statt. «Wir möchten uns mit dem Fest bei allen bedanken, die uns unterstützen und begleiten: Beim Kanton Obwalden, den sieben Gemeinden und der IV-Stelle als Vertragspartner, bei den Fachinstitutionen und den anderen Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, bei den Angehörigen, zahlreichen Spendern, Mitarbeitenden und Helfern sowie allen, die das Rütimattli auf irgendeine Art mit-



tragen», sagt Peter Truttmann, Geschäftsleiter der Stiftung Rütimattli.

Im Juni 1967 wurde die Stiftung Rütimattli gegründet. Unter dem Namen «Gloria Stiftung» betrieb sie ursprünglich eine kleine heilpädagogische Tageschule in Alpnach für 18 Kinder. 1976 konnten die neu erstellten Gebäude im «Rütimattli» in Sachseln bezogen werden, woher auch der jetzige Stiftungsname abgeleitet ist. Nach und nach wurden in Sarnen die Ausbildungs- und Arbeitsplätze der Werkstätten Hütli, Kollegi-Gärtnerei, Holzwerkstatt und Werkstatt Büntenpark geschaffen. Im Hütli-Gebäude befindet sich auch der kreative Werkstattladen, welcher praktische und dekorative Eigenprodukte aus allen Abteilungen der Stiftung verkauft.

Seit diesem Sommer erstrahlen die Wohngruppen in Sachseln in neuem Glanz. «Wir freuen uns, dass wir in der Schule, im Wohnen und auch in den Werkstätten eine zeitgemässe Infrastruktur bieten können», sagt Peter Truttmann und fügt an: Wir sind stolz, dass in den letzten 50 Jahren mit der Stiftung Rütimattli ein Zuhause sowie ein Arbeits-, Schul- und Begegnungsort für Menschen mit Behinderung geschaffen wurde, der ganz in Obwalden integriert ist und von der Bevölkerung mitgetragen wird.»



Aus der Bauchronik der Stiftung Rütimattli

Das Rütimattli, das 1971 vom Architektenpaar Jean-Claude und Elisabeth Steinegger entworfenen wurde, fügt sich in eine Reihe von nationalen und internationalen Projekten dieser Zeit ein. Die markanten Gebäude oberhalb von Sachseln, die dem damaligen Baustil von Le Corbusiers Béton brut entsprechen, wollten Architekten und Stiftung mit der Sanierung erhalten. So sind von aussen nur dezente Anpassungen vorgenommen worden. Die Architekten integrierten die ehemaligen Loggias wieder in den Innenbereich um mehr Platz für Zimmer zu schaffen. Die Wohnungen wurden ausgehöhlt und die Anordnung der Räumlichkeiten neu gelöst – entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern nach möglichst grosser Mobilität und heutigen Standards.

Jubiläumsfest, 50 Jahre Stiftung Rütimattli – wir feiern im Rütimattli, Sachseln, am Samstag, 16. September 2017, 10.00–17.00 Uhr

Erntefest in der Kollegi-Gärtnerei, Sarnen am
Samstag, 14. Oktober 2017

Weihnachtsmarkt Rütimattli, auf dem Hütli Areal, Sarnen am
Samstag, 2. Dezember 2017



Galerie am See

Ausstellung von Bettina Nuschei

In ihrem Kunstzyklus RAUM UND ZEIT widmet sich die internationale Künstlerin Bettina Nuschei übergreifend dem Thema ZEITGEIST. So schafft es die Malerin, einen Geist der provokativen Ruhe zu schaffen. Ihre Werke inspirieren den Betrachter – Kunstliebhaber seinen Räumlichkeiten Bedeutung zu geben.

Essenz ist dort, wo die Sprache endet und wo die Sprache endet, beginnt das Wesentliche. Bettina Nuschei stellt ihre Bilder am 9./10./16./17./23./24./30. September und am 1. Oktober in der Galerie am Seeweg 3 aus.

Ihre Werke sind ab sofort auf telefonische Voranmeldung schon vor der Ausstellung zu besichtigen:
Telefon 079 683 86 37.

Seit bald vier Jahren stellt die Galerie am Seeweg 3 Werke von Kunstschaaffenden aus, welche bisher noch nie einer breiteren Öffentlichkeit gezeigt worden sind.



Benefizkonzert für UNICEF

Epis fir alli

Rock, Metal, Pop, Hip Hop, Musical und Volksmusik – das alles kann man bei «Epis fir alli» erleben. Am 26. August 2017 wird im Mattlisaal in Sachseln von 14.00–2.00 Uhr gerockt, getanzt, gegessen und gelacht. Die «Woodwinders», «Irish Coffee», «Trombonis», «Glaserpeter's Örgeler», die «Jungmusik Sachseln» und «Five Edges» werden ab 14.00 Uhr die grosse Mattlibühne zum beben bringen.

«Memory of an Elephant», «Sir Donkey's Revenge», «Waldfride Studio» und «DJ ZsuZsu» bringen alle Besucher ab 20.00 Uhr zum Tanzen. Wer nicht tanzen mag, für den gibt es zahlreiche Unterhaltungs- und Essensstände sowie kalte Getränke. Mit anderen Worten: Es ist für Jeden etwas dabei!

Alle Einnahmen und Spenden des ganzen Tages werden dem Programm «Kinderfreundliche Schulen» von UNICEF gespendet. UNICEF setzt sich dafür ein, dass jedes Kind, unabhängig davon, wo und unter welchen Bedingungen es aufwächst, eine Schulbildung erhält und dass die Schulen den Rechten und Bedürfnissen der Kinder nachkommen. Bildung ist ein wichtiger Punkt für den Fortschritt unserer Gesellschaft. Sie ist der Schlüssel zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Gerade deshalb müssen die Menschen in Entwicklungsländern gut ausgebildet werden.

Sei also dabei, verbringe einen schönen Tag mit viel Musik und Spass und hilf mit, die Welt ein Stückchen besser zu machen!

EPIS
FIR
ALLI



**26. August 2017,
14.00 – 2.00 Uhr
Mattlisaal, Sachseln**
Benefizkonzert für UNICEF

14.00 – 20.00 Uhr
Woodwinders, Irish Coffee,
Trombonis, Glaserpeter's Örgeler,
Jungmusik Sachseln, Five Edges

20.00 – 2.00 Uhr
Memory of an Elephant,
Sir Donkey's Revenge,
Waldfride Studio, DJ ZsuZsu



SWISSLOOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

die Mobilbar

aktuell

KULTURKOMMISSION
SACHSELN

Ausbau

Abwasserreinigungsanlage (ARA) Sarneraatal

Ausbaugrund

Die nicht mehr den Auflagen entsprechende Reinigungsleistung war der Hauptgrund für den Ausbau der ARA Sarneraatal in Alpnach. Die ARA muss



ARA vor Baubeginn.

zwingend den gesetzlichen Vorgaben und Anforderungen angepasst werden. Die bestehende Reinigungskapazität genügt seit längerer Zeit nicht mehr. Auf Grund des Bevölkerungswachstums, der Ansiedlung neuer und Erweiterung bestehender Betriebe muss die entsprechende Reinigungskapazität zur Verfügung gestellt werden. Das Ziel beim Ausbau der ARA ist die Sicherstellung der Abwasserbehandlung im Sarneraatal mit einem Planungshorizont bis ins Jahr 2035.

Projektverlauf

Ende 2012 wurde von der Delegiertenversammlung des Entsorgungszweckverbandes ein Kredit von 40 Mio. CHF für den Ausbau der ARA genehmigt. In einer ersten Phase wurde das Betriebsgebäude aufgestockt. Für die zweite

Phase, den eigentlichen Ausbau der ARA, wurden verschiedene Varianten bezüglich Kostenoptimierungen ausgearbeitet. Im Frühjahr 2014 wurde das Ausbauprojekt eingegeben und im Januar 2015 konnte die Baubewilligung erteilt werden. Ein in der Schweiz neues, aber international bewährtes Abwasserreinigungsverfahren der Biologie (Nereda) erforderte in der Folge zusätzliche Abklärungen. Dieses Verfahren weist verschiedene Vorteile gegenüber dem ursprünglich geplanten Verfahren auf. Nach intensiven Abklärungen durch speziell eingesetzte Fachleute und den positiven Erfahrungen aus einem längeren Versuch im Kanton Zürich, entschied sich die Baukommission schliesslich für das Neredaverfahren. Am 2. Mai 2016 erfolgte der Spatenstich für die Tief- und Hochbauarbeiten. Nach gut einem Jahr intensiver Bauarbeiten sind die meisten Rohbauarbeiten beendet. Der Gasspeicher wurde bereits fertig gestellt und konnte im Juli 2017 in Betrieb genommen werden. Gegenwärtig laufen die Ausbauten und Installationsarbeiten in den verschiedenen Gebäuden. Zudem werden die einzelnen Anlagen sukzessive in den nächsten 1.5 Jahren getestet und in Betrieb genommen. Bis Ende 2018 sollte die ausgebaute ARA in Betrieb sein.

Ein bis zwei Jahre nach der erfolgreichen Inbetriebnahme muss eine weitere, spezielle Reinigungsstufe gebaut werden. Diese Reinigungsstufe elimi-



Rechts der neue Gasspeicher.

niert Mikroverunreinigungen oder auch Spurenstoffe genannt. Diese Rückstände aus organischen Chemikalien wie Medikamenten, Reinigungsmitteln oder Pestiziden schädigen Wasserlebewesen und belasten die Trinkwasserressourcen. In einer herkömmlichen Abwasserreinigungsanlage, wie auch in der letztendlich ausgebauten ARA, werden diese Mikroverunreinigungen nicht eliminiert und gelangen so in den Alpenersee und in die nachfolgenden Gewässer.

Dimensionen

Der Inhalt von einem der drei biologischen Reinigungsbecken entspricht rund 21'800 vollen Badewannen mit durchschnittlicher Füllung von 150 Litern. Insgesamt werden 14'000 m³ Beton und 1400 Tonnen Armierungen (exklusive Vorspannungen) verbaut. Die maximale Reinigungsleistung bei Regenwetter beträgt in Zukunft 520 Liter pro Sekunde, bei Trockenwetter 260 Liter pro Sekunde.



Ausbaustand 17. Mai 2017.



Blick aus einem der SBR-Becken.

Ausbreitung verhindern Exotische Problempflanzen

Einige gebietsfremde Problempflanzen, sogenannte invasive Neophyten, verdrängen durch ihren üppigen Wuchs und die rasante Ausbreitung einheimische Pflanzen. Auch in vielen Gärten blühen solche Pflanzen. Sie machen jedoch nicht Halt vor dem Gartenzaun und wandern auf benachbarte Felder, Wiesen, in den Wald und auch in Naturschutzgebiete. Die Bekämpfung dieser Pflanzen ist sehr aufwändig und teuer.



Verwilderter Kirschlorbeer

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns bewusst oder unbewusst eingeführt wurden. Die meisten dieser Arten verschwinden schnell wieder oder fügen sich problemlos in die Natur ein. Nur wenige Arten entwickeln einen schädlichen, sogenannten invasiven Charakter und breiten sich unkontrolliert aus. Sie verbreiten sich durch Wind, Wasser oder durch Mensch und Tier und verdrängen heimische Arten. Zusätzlich können einzelne dieser Problempflanzen beim Menschen allergische Reaktionen hervorrufen oder zu Verbrennungen der Haut führen. Durch ihr rasches Wachstum können sie Schäden an Infrastrukturen wie Strassen, Bahngleisen oder Gebäuden hervorrufen.

Problempflanzen im Garten, an Gewässern und im Wald

Der Sommerflieder, die Goldrute, der Kirschlorbeer oder der Essigbaum sind Beispiele von Problempflanzen, die in den Gärten sehr beliebt sind.

Der aus China stammende Sommerflieder zieht zahlreiche Schmetterlinge an. In der Regel lockt er aber nur häufige Schmetterlingsarten an. Durch die Verdrängung von einheimischen Nahrungspflanzen wirkt er sich sogar negativ auf das Nahrungsangebot für Raupen aus.

Der Sommerflieder kann pro Strauch und Jahr bis zu drei Millionen Flugsamen bilden und ist deshalb extrem konkurrenzstark. Die leichten Samen des Sommerfleders oder auch der aus Nordamerika stammenden Goldrute können mit dem Wind über weite Strecken transportiert werden.

Exotische Problempflanzen wachsen auch oft und gerne auf steinigem, offenen Böden an Gewässerbänken. Durch die Abschwemmung von Samen oder Wurzelstücken bei Hochwasser können ganze Bachläufe schnell besiedelt werden. Einheimische Pflanzen wachsen meist langsamer und haben an diesen dynamischen Standorten oftmals keine Chance gegen die schnell wachsenden Exoten.

Auch im Wald können die Problempflanzen Schäden verursachen. Der in vielen Gärten als beliebte Sichtschutzhecke gepflanzte Kirschlorbeer behindert durch seine starke Beschattung die natürliche Verjüngung der Bäume im Wald. Die Pflanzen gelangen durch das illegale Deponieren von Schnittgut oder durch Tiere, allen voran durch Vögel, die seine Beeren fressen, in den Wald.

Aufwändige Bekämpfung der Problempflanzen

Da die meisten Problempflanzen extrem widerstandsfähig sind, ist deren Bekämpfung sehr aufwändig, teuer und braucht vor allem einen langen Atem. Um eine Problempflanze vollständig zu eliminieren, ist oftmals eine mehrjährige Bekämpfung notwendig. Ausserdem steigt der Aufwand rasch an, je länger man mit Bekämpfungsmassnahmen zuwartet. Ein frühzeitiges Eliminieren der Problempflanzen ist daher sehr empfehlenswert.



Infrastrukturschäden: Japanknöterich sprengt Asphalt.



Sommerflieder am Bach

Entlang der Gewässer, an den öffentlichen Strassen und Plätzen sowie im Wald bekämpfen die Gemeinden und Forstbetriebe die exotischen Problempflanzen. Eine konsequente Bekämpfung ist aber nur möglich, wenn alle Betroffenen an einem Strang ziehen. So nützt es nichts, wenn eine Fläche mühsam von Problempflanzen befreit wird und in der direkten Umgebung die Pflanzen ungehindert weiter wachsen.

Alle können mithelfen, die Ausbreitung exotischer Problempflanzen zu verhindern, indem keine mehr gepflanzt und bereits vorhandene Bestände entfernt oder zumindest richtig gepflegt und entsorgt werden. Bei elf besonders schädlichen Problempflanzen ist der Umgang sogar gesetzlich verboten. Das bedeutet, dass diese Arten nicht willentlich oder unwillentlich verbreitet (Verschleppung durch Bodenmaterial oder Neuanpflanzung), deponiert, entsorgt, verkauft oder transportiert werden dürfen.

Auf der Webseite des Kantons (unter www.ow.ch, Suchbegriff «invasive Neobiota») sind in einem Flyer die häufigsten exotischen Problempflanzen im Garten sowie einheimische Alternativen zu finden. Daneben können neue Standorte von exotischen Problempflanzen mit einem Meldeblatt gemeldet werden. Weitere Informationen zum Umgang mit exotischen Problempflanzen sind auch unter www.infoflora.ch zu finden.

Kontakt Kanton:

Amt für Landwirtschaft und Umwelt
Sabine Betschart, St. Antonistrasse 4,
Postfach 1661, 6061 Sarnen
041 666 62 99, sabine.betschart@ow.ch

Kirchgemeinde Personelles



Auf Ende des Schuljahres beendet die Katechetin **Rosalia Kaeser-Keiser** ihre Anstellung in der Pfarrei Sachseln. Sie hat während vier Jahren Religionsunterricht in der 2./3. Klasse erteilt und die Sachsler Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet. Die Kirchgemeinde dankt Rosalia Kaeser-Keiser für den engagierten Unterricht und wünscht ihr für den beruflichen wie auch privaten Weg alles Gute.



Romy Isler-Jud übergibt nach 33 Jahren den Religionsunterricht in andere Hände. Der Kirchgemeinderat dankt der unermüdlichen Religionslehrerin für ihren Einsatz zu Gunsten der Pfarrei Sachseln. Romy Isler wird sich vermehrt der Leitung der Katechetischen Arbeits- und Medienstelle in Sarnen widmen. Im Sinne einer Übergangslösung erteilt sie im nächsten Schuljahr noch in einem

Kleinstpensum Religionsunterricht in einer 5. Klasse. Romy Isler gehört von Seiten der ganzen Pfarrei ein grosses Dankeschön.



Anika Wiedenmann hat vor kurzem ihre Ausbildung am Religionspädagogischen Institut in Luzern (RPI) mit Erfolg abgeschlossen. Die Kirchgemeinde gratuliert der diplomierten Religionspädagogin zu diesem Abschluss. Anika Wiedenmann übernimmt ab 1. August ein 100%-Pensum in der Pfarrei Sachseln mit Schwerpunkt Religionsunterricht/Jugendarbeit.



Trudy Krummenacher erteilt ab den Sommerferien den Religionsunterricht in zwei 5. Klassen. Sie absolviert gegenwärtig die Ausbildung zur Katechetin und hat schon einige Erfahrung im Unterrichten.

Tatjana Erb wird ebenfalls in einem Kleinstpensum für den Religionsunterricht auf der 1. Oberstufe von der Kirchgemeinde eingestellt. Die junge Frau aus dem Zürcher Unterland absolviert gegenwärtig ihr Studium an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Zusätzlich zum Religionsunterricht wird sie Schul- und Familiengottesdienste vorbereiten, bei Erstkommunion-Projekten und Intensivtagen mithelfen und weitere pfarreiliche Aufgaben übernehmen.

Kirchgemeinde und Pfarrei heissen die neuen Religionslehrpersonen in Sachseln willkommen und wünschen Freude und Befriedigung in ihrer Aufgabe.

Mobility Cleverer Mobilität in Sachseln

Carsharing ist die moderne, preiswerte Art, Auto zu fahren. Mobility stellt Herrn und Frau Schweizer 2'950 Fahrzeuge an 1'500 Standorten rund um die Uhr und in Selbstbedienung zur Verfügung. So auch in Sachseln.

Seien es Unterhalt, Parkplatz oder sonstige Fixkosten, private Autos bringen



einen hohen Aufwand mit sich. Diesen Aufwand umgehen in der Schweiz über 131'700 Mobility-Kunden, indem sie auf Carsharing setzen. Dadurch sparen sie jährlich CHF 4'000 gegenüber einem Privatfahrzeug, müssen sich nicht um Service, Versicherungen oder Reifenwechsel kümmern und tragen aktiv zur Schonung der Umwelt bei.

Ein Carsharing-Auto in Sachseln

Auch in Sachseln steht ein Mobility-Fahrzeug am Bahnhof zur Abfahrt bereit. «Diese nutzen unsere Kunden für alle erdenklichen Zwecke, beispielsweise für Einkäufe, Verwandtschaftsbesuche oder Ausflüge», erklärt Unternehmenssprecher Patrick Eigenmann. Zudem sei die Zahl an jungen Kunden stark steigend: «Unsere Angebote für Lernfahrer und

Studenten findet breiten Anklang. Preiswerter als mit diesen Abos kommt man nirgends zu Automobilität.»

Carsharing ist kinderleicht

Carsharing funktioniert ganz einfach: Anmelden, online, telefonisch oder per App reservieren, Fahrzeug mit der Mobility-Card öffnen und losfahren. Nach der Fahrt stellt der Nutzer das Auto einfach wieder am Startpunkt ab. In den Tarifen (ab CHF 2.80/Stunde und CHF 0.50/Kilometer) ist alles inklusive, vom Treibstoff über Versicherungen bis hin zur Reinigung. Die Kunden haben die Wahl zwischen neun Fahrzeug-Kategorien von gross bis klein.

Mehr Informationen zu Mobility, allen Standorten und Angeboten finden Sie unter www.mobility.ch.

Dienstleistungen

Mittagstisch im Felsenheim

Pro Senectute organisiert seit mehr als 20 Jahren in den Obwaldner Gemeinden in regelmässigen Abständen einen Mittagstisch. In Sachseln findet der beliebte Treffpunkt im Felsenheim für Seniorinnen und Senioren, jeweils an einem Donnerstag um 12.00 Uhr, statt. Der Mittagstisch bietet Gelegenheit zu einem gemeinsamen Mittagessen (Suppe, Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee für CHF 17.00) und zu geselligem Beisammensein.

Er findet diesen Herbst an folgenden Daten statt: 21. September, 19. Oktober, 23. November und 14. Dezember.

Anmeldungen jeweils bis Mittwochabend an die Pro Senectute-Ortsvertreterinnen Romy Rainoni (Tel. 041 660 35 04) oder Theres Halter (Tel. 041 660 60 72).

Jassen im Felsenheim

Organisiert von Pro Senectute: Jeweils an einem Montagnachmittag von 13.30–17.30 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung.

Die Herbstdaten: 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember.

Der Umwelt zuliebe Bewusst konsumieren

Konsum ist immer mit Umweltbelastung verbunden. Mit der Kampagne «e-chline-schritt.ch» wollen die Zentralschweizer Kantone die Bevölkerung motivieren, im Alltag einen Beitrag zur Schonung der Ressourcen zu leisten.

Wer kann den Reissverschluss meiner Lieblingsjeans ersetzen? Wem kann ich ein Kinderbett weitergeben? Wie kann ich Food Waste (Lebensmittelverschwendung) vermeiden? Unter dem Motto «E chline Schritt – Flicke. Teile. Sorg ha» will eine Kampagne der Zentralschweizer Kantone Türen öffnen für einen bewussten Konsum und zeigen, dass jede Person im Alltag einen Beitrag zur Schonung der Ressourcen leisten kann. Die Kampagne dauert von 2017 bis 2019 und bietet Konsumentinnen und Konsumenten der Zentralschweiz zahlreiche Möglichkeiten, kleine, lohnenswerte Schritte hin zu nachhaltigem Konsum zu machen. Dabei sollen lokale Aktionen, wie etwa ein Repair Café (Treffen, an denen defekte Produkte mitgebracht und repariert werden) Inspiration bieten. Die Kampagne bietet viele Möglichkeiten zum Mitmachen, bei-



spielsweise durch die Gründung von Tausch- und Ausleih-Gemeinschaften in Quartieren oder durch die Teilnahme am Lifehacks-Wettbewerb, der es möglich macht, Ideen auszutauschen und zu verbreiten. Die lokalen Aktionen zu den drei Schwerpunktthemen «Flicke», «Teile» und «Sorg ha» finden in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen, lokalen Initiativen oder Partnern aus der Wirtschaft statt.

Kampagnenwebsite
www.e-chline-schritt.ch



Felsenheim, Flöelstrasse 33, 6072 Sachseln, Telefon 041 666 04 04, info@felsenheim.ch, www.felsenheim.ch

Kinoabend im Zelt

Freitag, 1. September 2017

ab 19.00 Uhr Grill und Snacks für den kleinen Hunger

20.30 Uhr Das Labyrinth der Wörter
mit Gérard Depardieu

22.00 Uhr Pause mit Verpflegungsmöglichkeiten

22.30 Uhr REGA Countdown (25 Min.)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Felsenheim-Team





Felsenheim, Flöelstrasse 33, 6072 Sachseln, Telefon 041 666 04 04, info@felsenheim.ch, www.felsenheim.ch

Herbstfest Felsenheim Sachseln

Sonntag, 3. September 2017

10.30 Uhr Jodlerrunde im Festzelt
mit dem Jodlerklub «Echo vom Melchtal»
Mittagessen und Dessert-Variationen im Festzelt

- Verkaufsstand mit selbstgemachten Produkten
- Tombola
- Kasperltheater um 15.00 Uhr
- Musikalische Unterhaltung mit den «FryZyt Musikanten» und Zauberer Bindli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Felsenheim-Team

Die Ludothek geht neue Wege



Jetzt ist auch die Ludothek Sachseln im digitalen Zeitalter angekommen und die Ausleih-täschli sind Geschichte!

Nach vielen Vorbereitungs-Stunden und Erfassen der Spiele ist es nun soweit und die Ludothek kann ab dem neuen Schuljahr mit einem Computer arbeiten. Für die Kunden entfällt so die einmalige Einschreibgebühr. Neu wird bei der nächsten Ausleihe pro Familie eine Jahresgebühr von CHF 10.00 verlangt. Die Ausleihgebühr der einzelnen Spielsachen bleibt günstig wie bisher. Ab dem neuen Schuljahr kann neu pro Ausleihe eine unbegrenzte Anzahl Spiele ausgeliehen werden.

Die Umstellung auf die elektronische Ausleihe konnte dank finanzieller Unterstützung der Einwohnergemeinde Sachseln umgesetzt werden. Für die Anschaffung, Einrichtung und Konfiguration des neuen Computers hat die Ludothek Hilfe von Ueli Fischer von der GF-IT GmbH bekommen.

Weiterhin ist die Ludothek dringend auf neue MitarbeiterInnen angewiesen, welche sich ehrenamtlich für eine gute Sache engagieren möchten. Über Ihr Interesse freut sich Beatrice Grisiger und gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Tel. 041 660 06 35 oder per Mail: sachseln@ludotheken-ow.ch).

Ludothek Sachseln

Jeden Donnerstag
15.00–18.00 Uhr
im Stuckli-Schulhaus
Edisriederstrasse 22

Ludothek



Sachseln

Kontaktperson:

Beatrice Grisiger, Tel. 041 660 06 35
Mail: sachseln@ludotheken-ow.ch
Während den Schulferien bleibt die Ludothek jeweils geschlossen.

Schul- und Gemeindebibliothek

Eifrige Antolin-Punktesammler

Während des vergangenen Schuljahres haben die Kinder und Jugendlichen fleissig gelesen. Insgesamt haben sie zusammen 3'989 Bücher im Antolin bearbeitet und total 144'724 Antolinpunkte gesammelt. Das Bibliotheksteam freut sich über die grosse Teilnahme am Antolin-Wettbewerb und honoriert das Mitmachen der Schülerinnen und Schüler mit Smartiesprämien. Pro Schulstufe werden ausserdem drei Büchergutscheine an die Kinder mit den meisten Antolinpunkten vergeben.

Die Gutscheine erhielten:

Unterstufe: Anja von Moos, Svenja Röthlin, Sven von Flüe

Mittelstufe 1: Severin Rohrer, Pascal Rohrer, Matteo Inderbitzin

Mittelstufe 2: Lara Küchler, Fabio Küchler, Hannah Guldemann



Schulkinder Sachseln (oben) und Schulkinder Flüeli (unten).

Montags geöffnet

Nach den Sommerferien, ab Montag, 21. August 2017, ist die Bibliothek während der Schulzeit zusätzlich am Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Leseratten brauchen Lesefutter!

Am Mittwoch, 6. September 2017 um 13.30 Uhr, stellt das Bibliotheksteam Kindern von der 3. bis 6. Primarklasse spannende neue Bücher vor.

Wechsel im Buchstart

Am letzten Buchstartmorgen im vergangenen Jahr verabschiedete eine grosse Zuhörerschaft Priska Röthlin, Leseanimatorin der Buchstartveranstaltungen der Bibliothek Sachseln. Seit Beginn des Buchstarts in Sachseln im Jahr 2010 hat sie mit viel Herzblut, Engagement und Freude unzählige wunderbare Buchstartmomente gestaltet. Herzlichen Dank an Priska Röthlin für ihre grossartige Arbeit.



Ganz herzlich heissen wir Ambra Linder bei uns im Buchstart Sachseln willkommen.

Buchstart für Kinder ab 9 Monaten bis 3 Jahre

Babys und Kinder bis 3 Jahre in Begleitung verbringen eine Stunde in der Bibliothek mit Versen, Reimen und Geschichten, jeweils von 9.30–10.30 Uhr:
Donnerstag, 14. September 2017
Donnerstag, 16. November 2017

Geschichtenstunden für Kinder ab 4 Jahren

Kinder ab 4 Jahren ohne Begleitung geniessen eine Erzählstunde in der Bibliothek, jeweils Freitags von 17.15 bis 18.00 Uhr:

27. Oktober, 10. November, 24. November, 15. Dezember 2017

Öffnungszeiten

Montag/Dienstag	15.00–18.00 Uhr
Mittwoch	17.00–19.00 Uhr
Donnerstag	15.00–18.00 Uhr
Samstag	09.30–11.00 Uhr

Während den Herbstferien ist die Bibliothek jeweils am *Donnerstag* von 17.00–19.00 Uhr geöffnet.

Schul- und Gemeindebibliothek Sachseln
im Stuckli-Schulhaus

Edisriederstrasse 22

Telefon 041 666 55 88

biblio.sachseln@bluewin.ch

www.bibliothek-sachseln.ch



Jugendarbeit Sachseln Teste dein Wissen ...

... über die Jugendarbeit und die Gemeinde Sachseln!
Gewinne mit etwas Glück einen Denner-Gutschein im Wert von 20 CHF!
Und so geht's: Lösungswort herausfinden, Kreuzworträtsel bis am
7. September im Jugendbüro vorbeibringen und automatisch an der
Verlosung teilnehmen.
Der/die GewinnerIn wird telefonisch kontaktiert.

Wir wünschen viel Erfolg und Spass beim Rätseln!

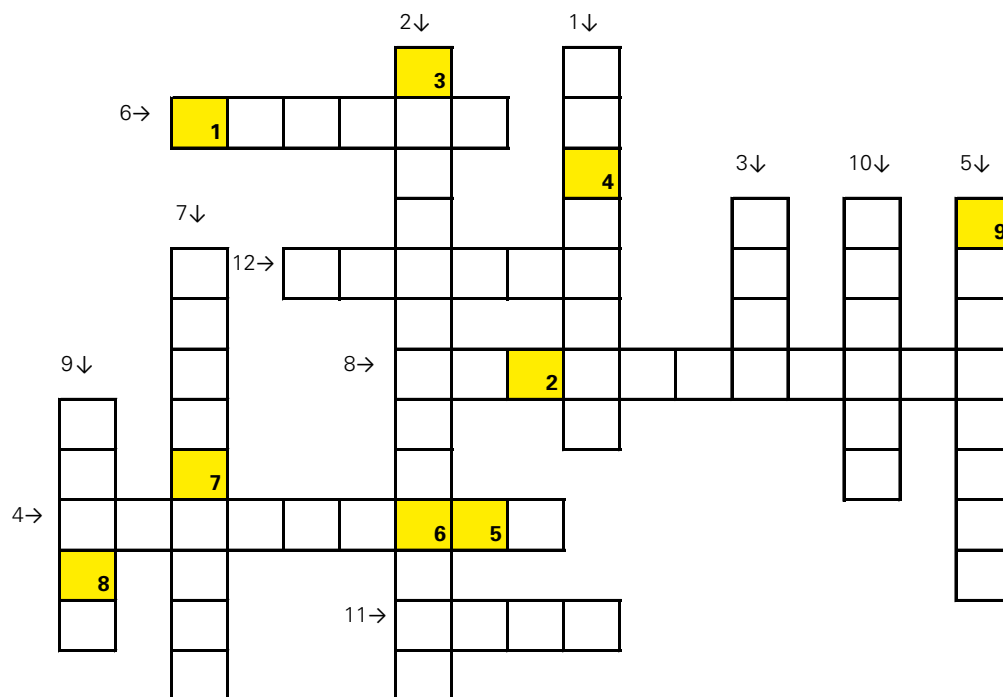
10 Jahre Jugendbüro

Am 20. Oktober feiert das Jugend-
büro sein 10-jähriges Jubiläum.
Von 17.00 bis 20.00 Uhr sind Sie alle
herzlich eingeladen im Jugendbüro
vorbei zu schauen.
Weitere Infos folgen...

Die Jugendkommission Sachseln



Bahnhofplatz 1
6072 Sachseln
Telefon 041 660 42 60
Mi 14.00–16.00/Do 17.00–19.00
jugendarbeit.sachseln@bluewin.ch



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Dorfteil in Sachseln | 7. Kleiner See in Obwalden |
| 2. Adresse Jugendbüro | 8. 6073 |
| 3. Öffnungszeit Jugendbüro (Anzahl Stunden) | 9. Bruder |
| 4. Mittelpunkt der Schweiz | 10. Kantonshauptort |
| 5. Öffnungszeit Jugendbüro (Wochentag) | 11. Jahre Jugendbüro |
| 6. Monat | 12. Gemeindepräsident (Nachname) |

TeilnehmerIn:

Vor-/Nachname:

Telefonnummer:

Veranstaltungskalender

August bis November 2017

Datum	Anlass	Organisator
01. August	Bundesfeier in Flüeli-Ranft, Feierplatz und Mehrzweckgebäude Flüematte	Freunde Flüeli-Ranft und Tourismusverein
14. August	Sachsln singt am Lagerfeuer, Familienfeuerstelle Flüeli-Ranft	Kulturkommission
17. August	Gastspiel Circus Harlekin, Rasenplatz oberhalb Fussballplatz Mattli	Circus Harlekin
25. August	Obligatorisch-Schiessen, Schiessanlage Steinibach	Schützengesellschaft
26. August	Epis für alli, Gemeindesaal Mattli	Aline Banz und Joel Michel
29. August	Make Up – Your Day Different – Dank Improvisation, Pfarreiheim	Frauengemeinschaft
02. September	Pilgerkonzert, Start bei der Pfarrkirche	erstKlassik am Sarnersee
03. September	Switzerland Marathon light, rund um den Sarnersee	VikMotion Event GmbH
03. September	Herbstfest im Felsenheim	Stiftung Felsenheim
07. September	Krabbel- und Kindertreff, Pfarreiheim	Frauengemeinschaft
16. September	Frauenfest – ein Fest von uns mit Frauen aus verschiedenen Kulturen, Pfarreiheim	Frauengemeinschaft
16. September	50 Jahre Stiftung Rütimattli – Wir feiern, Rütimattli	Stiftung Rütimattli
23. September	Gedenktage Niklaus von Flüe: Familihtag im Flüeli-Ranft mit Atelier für Kinder	Trägerverein Mehr Ranft
24. September	Gedenktage Niklaus von Flüe: Nationaler Gedenktag 600 Jahre Niklaus von Flüe	Trägerverein Mehr Ranft
24. September	Eidgenössische und kommunale Volksabstimmung	Einwohnergemeinde
25. September	Gedenktage Niklaus von Flüe: Bruder-Klausen-Fest	Trägerverein Mehr Ranft
29./30. September	Trachtä-Chilbi, Gemeindesaal Mattli	Trachtengruppe
08. Oktober	Ziegenschau, Mehrzweckgebäude Flüematte	Obwaldner Ziegenzuchtverein
11. Oktober	Lotto im Felsenheim	Frauengemeinschaft
20. Oktober	«10 Jahre Jugendbüro», Jugendbüro Bahnhofplatz	Jugendarbeit Sachsln
20. Oktober	Praline's herstellen, Felsenheim	Frauengemeinschaft
21. Oktober	Gospelkonzert, Gemeindesaal Mattli	Gospelchor
21. Oktober	Kinderkleiderbörse, Pfarreiheim	Familientreff
22. Oktober	«Dorothea» – Kantate zu Ehren des Niklaus von Flüe, Pfarrkirche	JVM Productions
22. Oktober	Chinderchilbi, Schulareal Mattli	Jungwacht und Blauring
25. Oktober	Flechtfrisuren für Mädchen, Pfarreiheim	Familientreff
28. Oktober	Frauenfest – ein Fest von uns mit Frauen aus verschiedenen Kulturen, Pfarreiheim	Frauengemeinschaft
02. November	Krabbel- und Kindertreff, Pfarreiheim	Frauengemeinschaft
04. November	Älplerchilbi, Gemeindesaal Mattli	Älpler-Gesellschaft
05. November	Schüler- und Karlischiessen, Mehrzweckgebäude Flüematte	Schützengesellschaft
08. November	Friedensmesse in der unteren Ranftkapelle	Frauengemeinschaft
12. November	Kirchenkonzert, Pfarrkirche Sachsln	Musik Eintracht
14. November	Jassnachmittag in der alten Krone	Frauengemeinschaft
19. November	Firmung, Pfarrkirche	Kirchgemeinde
22. November	Gemeindeversammlung, Gemeindesaal Mattli	Einwohnergemeinde
22. November	Weihnachtsgeschenk basteln, Pfarreiheim	Familientreff
23. November	Blutspenden, Gemeindesaal Mattli	Samariterverein
24. November	St. Niklauseinzug Flüeli-Ranft, Seniorenachmittag und Waldsamiglois	St. Niklausgesellschaft Flüeli
26. November	Eidgenössische und kommunale Volksabstimmung	Einwohnergemeinde
29. November	Seniorenbesuch und Schülertrinkeln	Samiglais-Gruppe
19. August – 30. September	Visionsgedenkspiel «vo innä uisä», Theaterpavillon Chalhofen	Verein Visionsgedenkspiel
Voranzeige:		
02. Dezember	Weihnachtsmarkt	Gewerbeverein Sachsln

